

112°

hundertzwölfggrad.de

Nr. 7 | 2014

FEUERWEHREN

im Landkreis Ludwigsburg

Im Einsatz: „Land unter!“

Interview: Frauen in der Feuerwehr

Doppelt im Einsatz

Großeinsatz im ICE-Tunnel

Der kleine Lebensretter: Rauchmelder

Lust auf Jugendfeuerwehr?



www.kfv-ludwigsburg.de



Nimm mich
mit!



- Fachbetrieb für Feststellanlagen DIN 14677
 - Fenster, Türen, Vordächer, Haustüren
 - Edelstahl rund um's Haus
 - Stahlsonderkonstruktionen
 - Wartung von Industrieanlagen
 - Treppenanlagen, Brandschutz
- zertifiziert nach ISO 9001 / EN 1090 EX3

Stahl- und Metallbau GmbH

71563 Affalterbach
Maybachstraße 5

Telefon 0 71 44 / 85 02 - 0
Fax 0 71 44 / 85 02 - 5

www.roger-mauser.de

info@roger-mauser.de

**PARTNER
DER
FEUERWEHR**



www.FAHRER-SCHULE.de

**FAHRER-Ausbildung
bei den PROFIs !!**

- * Führerscheine C + CE
- auf modernsten LKW
- * Gefahrgut, Stapler, LaSi
- * ALLE Weiterbildungen

VERKEHRSINSTITUT

Ludwigsburg

LKW + BUS FAHRSCHULE

71679 ASPERG, Filsstraße 10

info@fahrer-schule.de

Tel 0 71 41 / 260 587



www.ksklb.de/girokonto



**Unsere Girokonten –
so individuell wie eine Familie**

 **Kreissparkasse
Ludwigsburg**

Mit einem Girokonto bei der Kreissparkasse Ludwigsburg haben Sie einen leistungsstarken Partner rund um die alltäglichen Dinge des Bankgeschäfts – ein faires Preis-Leistungsverhältnis gehört in jedem Fall dazu. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Eine Herzensangelegenheit

Das Magazin rund um die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Ludwigsburg erscheint dieses Jahr zum 7. Mal. Mit dieser Ausgabe haben wir das Erscheinungsbild und die Inhalte überarbeitet und stärker auf die Information des „unbedarften“ Lesers ausgerichtet. Mit erhöhter Auflage, neuem Verteiler und Themen, die sowohl unterhalten, als auch Feuerwehrspezifisches vermitteln, möchten wir das Interesse am Thema Feuerwehr wecken und Einblicke in das – nicht hoch genug anzuerkennende – Ehrenamt geben.

Eine Herzensangelegenheit des 112°-Magazins ist die Sicherung des Fortbestandes der Institution „Freiwillige Feuerwehr“. Wie Sie beim Lesen des Magazins erfahren werden, ist das keine Selbstverständlichkeit. Entgegen der weit verbreiteten Meinung, dass bei einem Feuerwehreinsatz eine bezahlte Mannschaft ausrückt, werden diese Einsätze oft von Freiwilligen Feuerwehren gemeistert. Erst Städte ab 100.000 Einwohner haben die Verpflichtung zu einer Berufsfeuerwehr. In Baden-Württemberg gibt es davon gerade mal acht! Dem gegenüber stehen rund 1.100 Freiwillige Feuerwehren, die, wie aus den Zahlen unschwer zu ersehen ist, für die eigentliche flächendeckende Sicherheit sorgen. Ein kleiner Teil entfällt

noch auf Werk- und Betriebsfeuerwehren großer Unternehmen.

Diese großartige Leistung, zu jeder Tages- und Nachtzeit innerhalb weniger Minuten am Einsatzort zu sein, wird von ehrenamtlichen, gut ausgebildeten Helfern erbracht, die dafür weder Entlohnung noch Entschädigung bekommen, aber ihre Freizeit opfern. Sie machen es aus Überzeugung und tragen damit einen wichtigen Teil zur Sicherheit unserer Gesellschaft bei, auf den wir angewiesen sind. Wenn das Wort „Mutbürger“ Anwendung findet, dann denke ich, verdienen es die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehren.

Blättern Sie durch unser Magazin und gewinnen Sie einen Einblick in dieses Ehrenamt. Was sie täglich bei ihren Einsätzen leisten, welche Situationen sie vorfinden – darüber machen wir uns im Allgemeinen keine Gedanken.

Wir freuen uns, wenn Ihnen unser Magazin Spaß macht, Interesse weckt – und vielleicht dazu anregt, sich selbst zu engagieren ...

Auch möchten wir es nicht versäumen, das Redaktionsteam, das wesentlich für die Herstellung des Magazins verantwortlich war, auf Seite 66 vorzustellen.



An dieser Stelle auch ein besonderes Dankeschön allen Inserenten in diesem Magazin, das ausschließlich durch diese Anzeigenkunden finanziert wurde. Durch ihre Anzeige und Spende werden die Öffentlichkeitsarbeit und die Aktivitäten des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg ganz wesentlich unterstützt.

Wir sind gespannt auf Ihre Meinung. Näheres dazu finden Sie auf Seite 63!

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen

Robert Linsenmeyer
Robert Linsenmeyer
Herausgeber

Impressum

Magazin des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg
7. Ausgabe, Jahrgang 2014

Herausgeber und Anzeigenverwaltung:

112°-Medien – Robert Linsenmeyer
Taitinger Straße 62
86453 Dasing
Telefon 082 05/96 96 10
Telefax 082 05/96 96 09
info@112grad-medien.de

Redaktionsleitung:

Robert Linsenmeyer (v.i.S.d.P.), Vorsitzender Kreisfeuerwehrverband Helmut Wibel, Pressesprecher Kreisfeuerwehrverband Dr. Andreas Häcker

Autoren dieser Ausgabe:

Kreisbrandmeister Andy Dorroch (ad); Dr. Andreas Häcker (ah); Franz Buck (fb); Michael Siegel (ms)

Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Verlages wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlages und/oder des jeweiligen Autors ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen jeglicher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines ausreichend frankierten Rückkuverts.

Alle vorgestellten Berichte sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

Bildnachweis:

Aus den Feuerwehren des Landkreises; Thomas Canz; Dan Becker; ks-images.de; Andreas Rometsch; Bögel, VKZ

Anzeigenleitung:

Robert Linsenmeyer (verantwortlich);
Telefon 082 05/96 96 10
anzeigen@112grad.de

Sponsoring 112°-Magazin:

Robert Linsenmeyer
Telefon 082 05/96 96 10
r.linsenmeyer@112grad.de

Gestaltung und Herstellung:

112°-Medien, 86453 Dasing
www.112grad-medien.de

Erscheinung:

Einmal jährlich

Verteilung:

An alle Feuerwehren und Sparkassen-Filialen im Landkreis. Auslage in öffentlichen Einrichtungen. Verteilung an Haushalte im Landkreis.

Auflage:

10.400 Exemplare

Druck:

Mayer & Söhne,
Druck- und Mediengruppe GmbH & Co. KG
86551 Aichach

Aktuell

- 8 Ehrungen im Jahr 2013
- 9 Feuerwehrtermine 2014

Im Einsatz

- 10 2013 in Zahlen
- 12 „Land unter“ – die Feuerwehren im Hochwassereinsatz
- 16 Einsatz-Ticker
- 21 Lebensretter Rettungsgasse

Reportage

- 22 Sarah Köttig – erste Maschinistin in Kornwestheim
- 24 Doppelt im Einsatz
- 25 40 Jahre Feuerwehrmuseum Asperg
- 27 Wie funktioniert die Feuerwehr in Deutschland?

Brandschutz-Tipps

- 29 Vorsicht vor Kaminbränden
- 31 Test: Welcher Brandschutztyp sind Sie?
- 32 Der kleine Lebensretter: Rauchmelder

Unterhaltung

- 34 Comic: Klaus
- 35 Wussten Sie schon?
- 36 Ausflugstipp: Keltenweg

Technische Ausrüstung

- 38 Das steckt alles in der Drehleiter
- 40 Neuanschaffungen: Neue Fahrzeuge und Gerätehäuser

Aus den Feuerwehren

- 44 Unfälle im Bahnverkehr: Extremsituation für alle Beteiligten
- 46 Unfälle mit landwirtschaftlichen Großgeräten
- 48 Schwierige Rettung aus sicheren Autos
- 50 Neues aus den Feuerwehren
- 53 Der Sicherheitstrupp
- 54 Feuerwehrmusik – Musik in der Feuerwehr?

Feuerwehr-Kids

- 56 Mal Dir Deine Feuerwehr!
- 57 Malwettbewerb

Jugendfeuerwehr

- 58 Lust auf Jugendfeuerwehr!
- 60 News aus der Jugend

Leseraktion

- 62 Rätselseite – Gewinnspiel
- 63 Ihre Meinung ist gefragt

Service

- 65 Wichtige Telefonnummern und Internetadressen
- 66 Die unterstützenden Firmen
- 66 Das Redaktionsteam

Rubriken

- 3 Editorial
- 3 Impressum
- 7 Grußwort des Landrates
- 66 Danke!



22

Sarah Köttig – erste Maschinistin in Kornwestheim



32

Der kleine Lebensretter: Rauchmelder

Weine aus den Felsengärten

DIE WEINE AUS DEN ECHTEN STEILLAGEN.

echtsteillagen.de

**FELSENGARTEN
KELLEREI**
BESIGHEIM



24

Doppelt im Einsatz



12

„Land unter“ –
die Feuerwehren des Landkreises im Hochwassereinsatz

58

Lust auf Jugendfeuerwehr!



44

Unfälle im Bahnverkehr: Extremsituation für alle Beteiligten

Türen und Tore vom Fachmann



weinor
DIE MARKISE
...und mehr –
für jede Jahreszeit

meyle
TORE • TÜREN
ANTRIEBSTECHNIK

Bauhofring 4
71732 Tamm

Telefon: 07141 991850
Telefax: 07141 9918520

info@meyle-tore.de
www.meyle-tore.de



Pflegezentrum an der Metter

Pforzheimer Straße 34 – 36
74321 Bietigheim-Bissingen

Haus an der Metter

Stationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Demenzbereich
Fachpflegeeinrichtung
für MS-Kranke
Telefon 071 42/9 62-0
Telefax 071 42/9 62-115

Mobile Dienste

Ambulante Pflege und Betreuung zu Hause
Betreutes Wohnen
Probe- und Urlaubswohnen
Mobiler Mittagstisch

Telefon 071 42/962-296
Telefax 071 42/9 62-215

Häusliche Pflege? Wir helfen gern!



Diakoniestation Bottwartal e.V.

Häusliche Pflege - Nachbarschaftshilfe
hauswirtschaftliche Versorgung - Betreuung - Familienpflege
Menüservice auf Rädern

Erdmannhausen - Murr - Oberstenfeld - Steinheim
Diakoniestation Bottwartal e.V., Im Gigis 1, 71711 Murr,
07144-821521 - www.diakoniestation-bottwartal.de



Glaserei Fensterbau

Rollläden · Klappläden
Haustüren · Spiegel
Fenster aus Holz/Alu
Kunststoff
Jalousien · Fliegengitter

Industriestraße 4

Telefon 0 70 62/38 86

E-Mail: michael.ode@fensterbau-ode.de

71720 Oberstenfeld

Fax 0 70 62/2 31 85



Vorsprung durch Technik



Autohaus Wolfgang Fritz

Gustav-Rau-Straße 11
74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon 071 42/50 50

Fax 071 42/50 550

www.autohaus-fritz.de

Eaktiv markt Sabota

Unser Service für Sie:

- * Geschenkkörbe zu jedem Anlass
- * Getränke auf Kommissionsbasis (Sie zahlen nur das, was Sie auch benötigen)
- * Sie haben eine Feier? Wir liefern Ihnen gern warme Speisen und Platten für jeden Anlass
- * Sammeln Sie schon Punkte mit der Deutschlandcard? Sie erhalten für jeden 2. Euro Umsatz einen Punkt. Die Punkte können Sie beim Bezahlen an der Kasse verrechnen lassen.
- * Ab Mai ist unser Blümesmarkt wieder geöffnet...Kommen Sie vorbei und schauen Sie sich unsere große Auswahl an Pflanzen und Blumen an

Unsere Öffnungszeiten für Sie:
Montag bis Samstag 8.00Uhr bis 21.00Uhr
Bottwarstr. 9
71720 Oberstenfeld
Mail: info@edeka-sabota.de
Homepage: www.edeka-sabota.de
Tel. 07062/9166090

RESCH GmbH & Co. KG
BIOTEC
Bietigheim
Ölschadenbeseitigung



Tel. 0 71 42 / 98 06 60

Die erstklassig ausgerüsteten und sehr gut qualifizierten Freiwilligen Feuerwehren leisten einen wichtigen Beitrag, dass der Landkreis Ludwigsburg sicher und lebenswert ist: Durch ihr flächendeckendes Hilfesystem sind sie ein unverzichtbarer Standortfaktor. Denn egal, ob ein Wohnhaus brennt, sich ein schwerer Verkehrsunfall ereignet hat, schädliche Flüssigkeiten ausgelaufen, Menschen und Tiere in gefährliche Situationen geraten oder Keller und Straßen überflutet sind – die Feuerwehrleute sind vor Ort, zu jeder Tages- und Nachtzeit, auch an Sonn- und Feiertagen. Ihre anstrengenden und oft risikoreichen Einsätze umfassen neben der Brandbekämpfung seit inzwischen vielen Jahren auch Technische Hilfeleistung, Katastrophenschutz und Gefahrgutbergung.

Die vorliegende Kreisfeuerwehrzeitung berichtet ausführlich über die vielen Einsätze im vergangenen Jahr und informiert über die Strukturen der örtlichen Feuerwehren. Ein Schwerpunkt in der Arbeit des Kreisfeuerwehrverbands ist, neben der Vertretung von Interessen gegenüber Politik und Verwaltung, die Organisation von Fortbildungen. Durch die kreisweite Zusammenarbeit ist es möglich, für alle Feuerwehrleute ein hochwertiges und nützliches Kursprogramm auf die Beine zu stellen. Ich bin sehr froh über die enge und konstruktive Zusammenarbeit. Im vergangenen Jahr gab es einige Großeinsätze mit

vielen beteiligten Wehren, beispielsweise beim Hochwasser in Pleidelsheim, als ein Damm zu brechen drohte und bei einer großangelegten Rettungsübung in Vaihingen/Enz.

Doch die Feuerwehren sind nicht nur ein wichtiger Standortfaktor beim Thema „Sicherheit“. Neben der Nächstenhilfe wird auch der Zusammenhalt und die Gemeinschaft groß geschrieben. Es freut mich sehr, dass es inzwischen viele Jugendfeuerwehren im Landkreis gibt, die die jungen Leute an das Ehrenamt Feuerwehr heranzuführen. Hier werden neben dem fachlichen Können so wichtige Sozialkompetenzen wie Teamgeist und Verantwortungsgefühl vermittelt. Die Jugendarbeit ist wichtig, um den Fortbestand unserer Feuerwehren zu sichern, was bei gestiegenen schulischen Anforderungen und einer Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten immer schwieriger wird. Daneben richten die Feuerwehren Feste aus und beteiligen sich an örtlichen Veranstaltungen – sie sind auch aus diesen Gründen aus dem Gemeindeverband nicht wegzudenken.

Mein herzlicher Dank für das große Engagement zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis gilt allen Mitgliedern der Feuerwehren. Ihr Einsatz ist mit Blick auf viele andere Verpflichtungen alles andere als selbstverständlich und verdient größte Anerkennung! Für die Zukunft wün-



sche ich dem Kreisverband alles Gute und seinen Wehren stets genügend Nachwuchs und eine wohlbehaltene Rückkehr von allen Einsätzen.

Den Leserinnen und Lesern wünsche ich eine gute Lektüre – vielleicht möchte der eine oder die andere einmal bei der örtlichen Feuerwehr vorbeischauchen und sich über deren Arbeit und eine Mitgliedschaft näher informieren. Es lohnt sich!

Dr. Rainer Haas
Landrat des Landkreises Ludwigsburg



Entscheiden Sie sich für das Richtige!

Alles zum Thema Brandschutz und zur Brandbekämpfung finden Sie bei uns.

Ludwigsburg Wöhlerstraße 7+9, an der A 81, Abf. Süd
 Tel. 0 71 41/4 51 28-0 Fax 0 71 41/4 51 28 480
 Öffnungszeiten: Montag-Samstag 7-20 Uhr

HORN BACH

Es gibt immer was zu tun.

8 Ehrungen im Jahr 2013

Ehrungen des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg

Ehrenzeichen des KfV LB

Peter Henger
(FF Sachsenheim)
Werner Möhrer
(Bürgermeister Löchgau)



Bronzene Münze des KfV LB

Wilfried Schöneck
(FF Oberstenfeld)



Goldene Münze des KfV LB

Hans-Jörg Schopf
(FF Gerlingen)



Ehrenmitgliedschaft des KfV LB

Hans-Jörg Schopf
(FF Gerlingen)



Ehrungen des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg

Ehrenmedaille in Silber des LFV BW

Roland Dieterle
(FF Vaihingen)
Martin Kraft
(FF Mundelsheim)
Beate Mäker
(Stadt Korntal-Münchingen)
Bernd Widmann
(FF Vaihingen)



Ehrungen des Deutschen Feuerwehrverbandes

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze DfV

Karl-Heinz Häusser
(FF Ditzingen)
Eberhard Wagner
(FF Hardt- und Schönbühlhof)



Ehrungen des Landes Baden-Württemberg

Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes BW in Silber

Frank Altmann (FF Ludwigsburg)
Ralf Banzhoff (FF Markgröningen)
Andreas Beck (FF Eberdingen)
Matthias Beck (FF Oberstenfeld)
Klaus Beeh (FF Schwieberdingen)
Martin Betzner (FF Bönningheim)
André Biedermann (FF Ludwigsburg)
Harald Binder (FF Marbach)
Gerd Büchele (FF Gemmrigheim)
Steffen Burkhardt (FF Marbach)
Harald Bussinger (WF Bosch Schwieberdingen)
Klaus Decker (FF Markgröningen)
Johann Dumele (FF Besigheim)
Stefan Fechner (FF Sachsenheim)
Jörg Fißler (FF Tamm)
Manfred Fritz (FF Großbottwar)
Jürgen Gackenhimer (FF Bietigheim-Bissingen)
Markus Gayer (FF Vaihingen)
Rolf Gayer (FF Vaihingen)
Markus Giek (FF Möglingen)
Reiner Glock (FF Erdmannhausen)
Armin Gröner (FF Markgröningen)
Jürgen Gutjahr (FF Eberdingen)
Markus Haas (FF Marbach)
Ulrich Häusler (FF Bietigheim-Bissingen)
Steffen Haußer (FF Ludwigsburg)
Gerd Hayer (FF Vaihingen)
Rainer Hengstberger (FF Sachsenheim)
Frank Hennige (FF Kirchheim)
Stefan Hilgers (FF Walheim)
Frank Hofmann (FF Freudental)
Klaus Walter Hofsäß (FF Kornwestheim)
Jürgen Holzapfel (FF Vaihingen)
Tobias Hüeber (FF Vaihingen)
Dirk Jakob (FF Vaihingen)
Volker Jopp (FF Tamm)
Jens Kadenbach (FF Remseck)
Michael Kaiser (FF Bietigheim-Bissingen)
Markus Karle (FF Korntal-Münchingen)
Bernd Keppler (FF Bietigheim-Bissingen)
Andreas Koch (FF Bietigheim-Bissingen)
Claus Koch (FF Sachsenheim)
Andreas Kopf (FF Sersheim)
Harald Kunz (FF Oberstenfeld)
Rainer Kurz (FF Oberstenfeld)
Jörg Laitenberger (FF Marbach)
Thomas Lohmiller (FF Asperg)
Tilo Maisel (FF Vaihingen)
Jochen Mannhardt (FF Vaihingen)
Alexander Marquardt (FF Eberdingen)
Volker Mayer (FF Ludwigsburg)
Edgar Mülleck (FF Markgröningen)
Marcus Nägele (FF Ingersheim)
Sven Nickel (FF Ludwigsburg)
Thomas Oxenius (FF Eberdingen)
Frank Pfersich (FF Besigheim)
Harry Pflüger (FF Eberdingen)



Jürgen Pflugfelder (FF Möglingen)
Mike Rapp (FF Vaihingen)
Alexander Reich (FF Asperg)
Hartwig Renninger (FF Schwieberdingen)
Ernst Rommel (FF Ludwigsburg)
Jürgen Rühle (FF Ditzingen)
Volker Saussele (FF Besigheim)
Sven-Eiko Schaaf (FF Ingersheim)
Achim Schneider (WF Bosch Schwieberdingen)
Andreas Schock (WF Bosch Gerlingen)
Dierk Schreyer (FF Ludwigsburg)
Gerd Schüle (FF Oberriexingen)
Frank Spangenberg (FF Bönningheim)
Jürgen Stegmaier (FF Erdmannhausen)
Axel Stiegler (FF Oberstenfeld)
Uwe Thomas (FF Tamm)
Martin Trautwein (FF Steinheim)
Alexander Trefz (FF Bönningheim)
Bernd Trettner (FF Schwieberdingen)
Lutz Walker (FF Asperg)
Thomas Wegmann (FF Pleidelsheim)
Martin Weigelt (FF Steinheim)
Andreas Weiß (FF Besigheim)
Stefan Weißschuh (FF Sachsenheim)
Jürgen Wemmer (FF Asperg)
Jörg Wildermuth (FF Marbach)
Michael Wörner (FF Ludwigsburg)
Andreas Wohnsiedler (FF Korntal-Münchingen)
Kurt Zoller (FF Vaihingen)

Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes BW in Gold

Heinrich Bäßler (FF Markgröningen)
Günther Dietrich (FF Remseck)
Uwe Dralle (FF Ditzingen)
Jürgen Geiger (FF Remseck)
Otto Hafenrichter (FF Freiberg)
Rainer Holzwarth (FF Marbach)
Ulrich Kauffmann (FF Remseck)
Wilbert Keller (FF Erligheim)
Bernd Kirnbauer (FF Ludwigsburg)
Herbert Koch (FF Korntal-Münchingen)
Manfred Kubik (FF Ludwigsburg)
Jürgen Ott (FF Sachsenheim)
Jürgen Stolz (FF Ludwigsburg)
Roland Wanka (FF Ditzingen)



Ehrennadel in Silber der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg

Thomas John (FF Remseck)
Roland Kapitza (FF Mundelsheim)
Andreas Weisedel (FF Steinheim)



Ehrennadel in Gold der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg

Harald Hirt (FF Vaihingen)



Feuerwehrtermine 2014

Wann	Was	Wo
17.1 – 19.1.	Kreisjugendfeuerwehr - Skiausfahrt	Österreich
18.1.	Après Ski Party	Oberstenfeld
14.3.	Kreisjugendfeuerwehrversammlung	Erdmannhausen
15.3.	Festakt 150 Jahre Feuerwehr	Bönnigheim
21.3.	KFV-Jahresversammlung	Bönnigheim
5.4.	LFV-Versammlung der Feuerwehrmusiken	Freiburg
5.4. – 7.4.	Tag der offenen Tür mit Fahnenweihe	Pleidelsheim
25.4. – 27.4.	Tage der offenen Tür	Gerlingen
26.4. – 27.4.	Tag der offenen Tür	Affalterbach
30.4.	Maibaumstellen	Vaihingen-Riet
30.4.	Maibaumstellen	Hardt- und Schönbühlhof
30.4.	Maibaumstellen	Kirchheim/N.
2.5. – 3.5.	Käsbergfest	Mundelsheim
3.5.	Hauptübung	Remseck
3.5. – 5.5.	Festwochenende - Festzug am 4.5.	Bönnigheim
3.5. – 5.5.	Frühlingsfest	Oberstenfeld
9.5. – 11.5.	Tag der offenen Tür	Marbach
10.5. – 11.5.	Tag der offenen Tür	Vaihingen-Enzweihingen
16.5. – 18.5.	150 Jahre Feuerwehr	Löchgau
17.5. – 18.5.	Tag der offenen Tür	Mundelsheim
25.5.	Infotag der Feuerwehr	Markgröningen-Unterriexingen
30.5.	Maibaumfest	Marbach-Rielingshausen
27.6. – 28.6.	Tag der offenen Tür	Remseck – Abteilung I
28.6. – 29.6.	Hoffest	Hardt- und Schönbühlhof
28.6.	Abnahme Leistungsabzeichen	Bönnigheim
28.6.	Wettbewerb historische Handdruck-Feuerspritzen	Bopfingen-Kerkingen
28.6.	Kreisjugendfeuerwehr – Kreispokalturnier	Besigheim
4.7. – 5.7.	Fest am Haus der Feuerwehr	Remseck – Abteilung II
5.7.	Feuerwehr-Duathlon	Burladingen-Melchingen
12.7. – 13.7.	Tag der offenen Tür	Vaihingen-Riet
12.7.	Festakt 25 Jahre Jugendfeuerwehr	Marbach
14.7.	Hauptübung	Markgröningen
19.7. – 20.7.	Neckarremser Straßenfest	Remseck – Abteilung I
26.7. – 27.7.	Floriansfest	Vaihingen-Kleinglattbach
27.7.	Kreisjugendfeuerwehr – Eventtag 40 Jahre Jugendfeuerwehren im Landkreis LB	Remseck
16.8. – 17.8.	Tag der offenen Tür	Freudental
16.8. – 17.8.	Tag der offenen Tür	Hemmingen
30.8. – 31.8.	Sichelhenket	Mundelsheim
6.9. – 7.9.	Sommerfest der Feuerwehr	Erdmannhausen
13.9. – 14.9.	Tag der offenen Tür	Vaihingen-Roßwag
13.9. – 14.9.	Tag der offenen Tür	Freiberg
20.9.	Tag der Feuerwehr	Ditzingen
20.9.	Märkte bei der Feuerwehr	Korntal-Münchingen
20.9. – 21.9.	Tag der offenen Tür	Steinheim
27.9.	FloRett Messe	Kornwestheim
11.10.	Bezirksgroßübung	Klinik Schillerhöhe, Gerlingen
11.10.	Festakt 150 Jahre Feuerwehr	Löchgau
25.10.	Feuerwehrbesen	Vaihingen-Horrheim
15.11.	Hauptübung	Hardt- und Schönbühlhof
15.11.	Kreisjugendfeuerwehr – Fußballturnier	Freiberg
21.11.	Tut was Eures Amtes ist – KFV-Jahresabschlusssitzung	Kornwestheim
28.11.	Christbaumfeschdle	Kirchheim/N.

5.099

Einsätze

1.124

Einsätze
Technische Hilfeleistung

Dieser Bereich macht den größten Teil der Feuerwehrrarbeit aus. Dazu gehören vor allem Verkehrsunfälle, die Beseitigung von Ölschäden, Sturm- und Wasserschäden, Hochwasser, Tierrettung, Türöffnen bei akuter Gefahr und vieles mehr.



675

Gefahrguteinsätze

Säuren, Laugen und andere gefährliche Chemikalien sind in der Industrie und im Güterverkehr weit verbreitet. Ein unkontrollierter Austritt solcher Stoffe bedeutet für Mensch und Umwelt oftmals ein hohes Risiko und gibt Anlass zur Alarmierung der Feuerwehr.

841

Brandeinsätze

Der „klassische Bereich“ der Feuerwehr unterteilt sich in kleine, mittlere und große Brände. 33 Brände fielen in die Kategorie „Großbrände“.



437

Menschen wurden
von unseren Feuerwehren gerettet.

Leider waren auch 58 Tote zu beklagen.



1.040

Fehlalarme

Ca. 20 % der Einsätze sind Fehlalarme. Dabei wird zu einem Viertel ein irrtümlicher Alarm durch den Meldenden ausgelöst. Dreiviertel der Fehlalarme werden aber durch Brandmeldeanlagen verursacht. 113 waren böswillige Fehlalarmierungen.

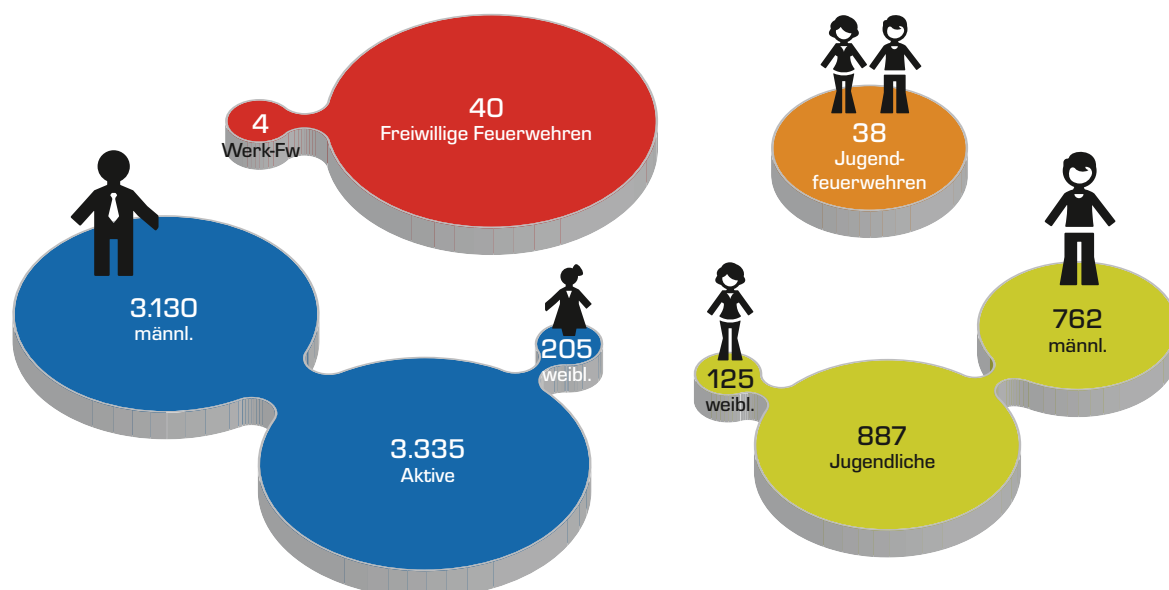


779

Sonstige Tätigkeiten

Zu den sonstigen Tätigkeiten zählen zum Beispiel Einsätze wie Sicherungs- und Absperraufgaben bei Festumzügen, die Brandschutzerziehung und -aufklärung oder den Maibaum aufzustellen.

Übrigens: Bienen- und Wespen-nester dürfen durch die Feuerwehr nicht mehr entfernt werden! Nur noch bei akuter Gefahr für Menschenleben ist ein Einsatz durch die Feuerwehr erlaubt.



„Land unter“

Die Feuerwehren des Landkreises
im Hochwassereinsatz



Am Freitagabend gegen 19 Uhr wurde die Feuerwehrleitstelle des Landkreises Ludwigsburg vom Leiter des Führungs- und Lagezentrums (FLZ) der Polizei in Stuttgart über ein zu erwartendes „100-jähriges Hochwasser“ für den Bereich Pleidelsheim informiert. Ursächlich hierfür war ein defektes Hochwasserschutzwehr vor Pleidelsheim und die anhaltenden Regenfälle der letzten Tage. Die Folge war der größte Feuerwehreinsatz des Jahres im Landkreis Ludwigsburg. Durch den stetigen Anstieg des Neckarpegels drohte im Bereich Pleidelsheim ein Dammbruch und damit die Überflutung der Gemeinde. Hunderte Einsatzkräfte aus 22 Feuerwehren des Landkreises wurden alarmiert, um größeres Unheil zu verhindern. Sie füllten über 10.000 Sandsäcke und sicherten damit den Neckardamm. Zur Koordination der Einsatzmaßnahmen berief Kreisbrandmeister Andy Dorroch erstmals den 40-köpfigen Führungsstab des Landkreises ein.

Defektes Hochwassertor

Durch den Defekt am Hochwassertor konnte das Wasser bei anhaltenden Niederschlägen nicht mehr in den Altneckararm abfließen, es strömte stattdessen im Schifffahrtskanal auf Pleidelsheim zu. Besondere Gefahr bestand für das Wohngebiet südlich der Hauptstraße, bei einem Dammbruch stünde es 30 bis 50 Zentimeter hoch unter Wasser. Für Sams-



④

Bild 1: „Land unter“ in Vaihingen-Horrheim

Bild 2: Rückstau des Neckars durch künstliche Steinschüttung. Foto: Dan Becker

Bild 3: Zahlreiche Brücken und Straßen im Landkreis mussten gesperrt werden.

Bild 4 und 5: Weit über 10.000 Sandsäcke wurden im Langen Feld in Murr abgefüllt und zum Neckardamm nach Pleidelsheim transportiert. Fotos: Dan Becker



⑤



tagabend wurde ein Pegelstand von 5,60 Meter vorhergesagt, selbst bei stabilen Dämmen bestünde bei diesem Pegel akute Überschwemmungsgefahr. Das Wasser- und Schifffahrtsamt veranlasste daher an einer Stelle eine Steinschüttung des Neckarkanals, wodurch sich die Lage erstmals entspannte: ein Teil des Wassers wurde durch die Schüttung in den Altnekar gedrückt und übernahm dadurch teilweise die Funktion des Hochwassertors.

Evakuierung droht

Eine kleine Leckage des Dammes im Bereich des Ahornwegs konnte durch den unermüdlichen Einsatz der Feuerwehren abgedichtet und gesichert werden. Dennoch spitzte sich die Lage am Abend des 1. Juni nochmals dramatisch zu. Das Wasser- und Schifffahrtsamt Stuttgart hatte um 18 Uhr bereits einen Teil des Kanalwassers ins Wiesental geleitet. Gegen 22 Uhr kam dann die Nachricht aus Plochingen: Der Pegel soll noch auf 6,40 Meter steigen. Muss die Südstadt evakuiert werden? Da auch die Steinschüttung in Freiberg-Beihingen gebrochen war, diskutierte der Führungsstab auch eine großflächige Räumung. Der Schifffahrtskanal wurde daraufhin auf einer Länge von weiteren 50

Metern geöffnet. In der Nacht dann endlich die erlösende Nachricht aus Plochingen: Die Unwetterwarnung des Deutschen Wetterdienstes mit Starkregen wird zurückgenommen.

„Land unter!“

Keine Zeit für die Feuerwehren des Landkreises, um sich zu entspannen. Denn parallel zu den dramatischen Entwicklungen in Pleidelsheim hieß es in weiteren Kreisgemeinden „Land unter“!

Alleine die Feuerwehr Vaihingen musste in den Ortsteilen Aurich, Enzweihingen, Gündelbach, Horrheim, Riet und Vaihingen 168 Einsatzstellen abarbeiten. Die Freiwilligen Helfer leisteten dabei 3.922 Einsatzstunden.

In Sachsenheim versank am Zusammenfluss von Kirbach und Metter ein Edeka-Markt in den Fluten.

In Unterriexingen rieß das Hochwasser ein Fahrzeug mit. Zunächst war unklar, ob darin Personen eingeschlossen sind.

Erdrutsche, überspülte Fahrbahnen und voll gelaufene Keller hielten auch in Bietigheim-Bissingen die Feuerwehr rund um die Uhr auf Trab.

In Benningen stürzte eine 84-jährige Frau ins Wasser. Sie konnte bis zum Eintreffen



DIAKONISTATION BESIGHEIM

Das Original seit über 100 Jahren!

**Ambulante Kranken- und Altenpflege
Hauswirtschaftliche Versorgung
Familienpflege · Essen auf Rädern
Demenzbetreuung**

Steinbachstraße 15 · 74354 Besigheim

Telefon (07143) 80630

www.diakonistation-besigheim.de

www.facebook.de/DS.Besigheim

Ihre Fliesen- und Plattenarbeiten

**werden sorgfältig und
zuverlässig ausgeführt.**

» Mit eigener Fliesenausstellung «

Lerchenweg 11
71679 Asperg
Tel. 07141. 66 18 01
Fax 07141. 6 57 57
www.fliesen-bufe.de · info@fliesen-bufe.de



Willi Bufe
Fliesenfachgeschäft



der Hilfskräfte von einem hinzukommenden Ehepaar aus dem Wasser gezogen werden.

Entwarnung – aber kein Einsatzende

Auch die Feuerwehren der Gemeinden an Bottwar, Enz, Metter und Murr waren im eigenen Ort oder zur Unterstützung bei den Großschadenslagen in Pleidelsheim und Vaihingen im Einsatz. Als es am zweiten Tag Entwarnung gab, war für die Angehörigen der alarmierten Feuerwehren noch lange nicht Einsatzende. Tagelang unterstützten sie die Aufräumarbeiten und pumpeten Schmutzwasser aus unzähligen Kellern und Tiefgaragen – alles im Ehrenamt!

Fazit

Die geplanten und geübten Führungsabläufe haben sich bewährt. Innerhalb eines Jahres wurden diese in Arbeitsgruppen neu strukturiert und überarbeitet. Die „Feuertaufe“ des Führungsstabes wurde eindrucksvoll überstanden.

In Pleidelsheim konnte durch das engagierte und zielorientierte Arbeiten der Gemeindeverwaltung sowie aller Hilfsorganisationen die Hochwasserlage abgearbeitet werden. Besonders die Zusammenar-

beit zwischen den Einsatzstellen im Landkreis und deren Führungsgruppen sowie dem Führungsstab kann als sehr gut bezeichnet werden. Die Entscheidungen wurden immer gemeinsam und an der Sache orientiert getroffen.

Betrachtet man die Gesamtlage im Landkreis nach einiger Zeit, dann darf man sagen, dass wir mit einem „blauen Auge“ davon gekommen sind. Gleichwohl aber die taktischen und operativen Vorbereitungen richtig waren. Der Landkreis ist für zukünftige Großschadenslagen vorbereitet.

ad/ah

Bild 1: Die Neckarfluten bei Besigheim.

Bild 2: Sicherungsmaßnahmen am aufgeweichten Damm bei Pleidelsheim.

Bild 3: Manche Aufgaben erklärte der Gruppenführer zur Chefsache.

Bild 4: Situation in Höhe von Pleidelsheim.

Bild 5: „... durch der Hände lange Kette um die Wette fliegt der Sandsack“ (frei nach Friedrich Schiller).
Foto: Dan Becker

Einsatz-Daten

Schadensereignis:

Überschwemmungen durch Jahrhunderthochwasser

Einsatzbeginn: 31. Mai 2013
19 Uhr

Einsatzende: 2. Juni 2013
gegen 18:00 Uhr

Personenschäden:

3 verletzte Feuerwehrmänner
3 Personen aus Wasser gerettet
3 leicht verletzte Passanten erstversorgt

Eingesetzte Kräfte: 750

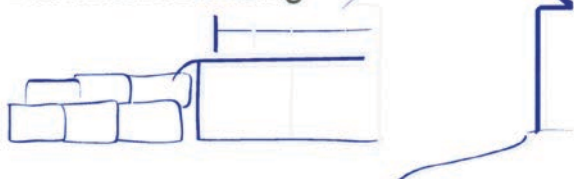
Gesamtstunden: ca. 5.000 Std.

Einsatzkräfte vor Ort:

22 Feuerwehren des Landkreises, Führungsstab des Landkreises, Landesbranddirektor, Bezirksbrandmeister, Technisches Hilfswerk, Wasser- und Schifffahrtsamt, Polizei, DLRG, Rettungs- und Sanitätsdienst mit leitendem Notarzt, Notfallseelsorge

GÖPFERT & SÖHNE GmbH

Bau- Dienstleistungen /
Bauunternehmung



Hohlgasse 9, 71720 Oberstenfeld-Prevorst
Tel. 071 94-91 1096 · Fax 071 94-95 34 84

Scholz

Sanitär
Heizung
Flaschnerei



- 3-D-Badplanung
- Komplette Badsanierung
- Öl-, Gas- u. Holzheizanlagen
- BHKW- und Solaranlagen
- Flaschnerarbeiten
- Kernbohrungsarbeiten
- 24-Stunden-Notdienst

Steinbeisstraße 12

71691 Freiberg a. N.

Tel. (0 71 41) 99 19 77-0 · Fax 99 19 77-29

E-Mail info@scholzgmbh.de

Einsatz-Ticker



10.01.2013 | Hochhaus wird evakuiert – Kellerbrand

Steinheim: Der Kellerbrand in einem Hochhaus beschäftigte die Steinheimer Wehr am Abend des 10. Januar. Einsatzkräfte unter Atemschutz löschten das Feuer in einem Abstellraum, wegen der unklaren Lage mussten die Bewohner vorübergehend ihre Wohnungen verlassen. Sie wurden in der Erich-Kästner-Realschule untergebracht. Die Freiwillige Feuerwehr Steinheim an der Murr war mit 46 Einsatzkräften und acht Fahrzeugen im Einsatz.



28.01.2013 | Schuppenanlage in Vollbrand

Besigheim: Am Morgen des 28. Januar wurde die Feuerwehr Besigheim zu einem Vollbrand im Bereich der Bahnlinie gerufen. Vermutlich durch Brandstiftung geriet dort eine Schuppenanlage in Brand. Während den Löscharbeiten musste die Bahnstrecke gesperrt werden. Der Einsatz zog sich über mehrere Stunden, da die Anlage unterkellert war und komplett abgeräumt werden musste. Wasser wurde aus der Enz entnommen.



16.02.2013 | Pkw durchbricht Garagenwand

Gerlingen: Ein Pkw Fahrer hatte die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren und war, durch die Garagenrückwand, in einen angebauten Bretterverschlag gefahren. Durch das herabgestürzte Mauerwerk und den eingestürzten Bretterverschlag war der 90-jährige Fahrer in seinem Fahrzeug eingeschlossen, aber glücklicherweise unverletzt. Das Auto wurde mit der Seilwinde des Gerätewagens Rüst-Umweltschutz wieder in die Garage gezogen.



13.03.2013 | Fahrzeugbrand auf dem Lichtenberg

Oberstenfeld: Bei einer Probefahrt mit einem Kundenfahrzeug, bemerkte der Arbeiter einer Werkstatt, dass Rauch aus dem Motorraum ins Fahrzeuginnere dringt. Er hielt an und verständigte die Feuerwehr. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr konnte das Feuer von Passanten, mit Hilfe von Feuerlöschern, in Schach gehalten werden. Die Feuerwehr Oberstenfeld konnte das Feuer schnell löschen, trotzdem war das Auto nicht mehr zu gebrauchen.



19.03.2013 | Wohnungsbrand in Mehrfamilienhaus

Bietigheim-Bissingen: Die gemeldete Rauchentwicklung auf einem Balkon eines Mehrfamilienhauses entpuppte sich als ein Wohnungsbrand. Eine verwirrte Bewohnerin zündete während der Erkundungsphase Einrichtungsgegenstände in Ihrer Wohnung an. Sie konnte unter Atemschutz aus der Wohnung gerettet werden.



10.04.2013 | Überschwemmung nach Rohrbruch

Kornwestheim: Bei Bauarbeiten im Außenbereich des Kornwestheimer Rathauses beschädigte ein Bagger am Nachmittag die Hauptwasserleitung. In kurzer Zeit liefen mehrere Kellerräume des Rathauses, in welchen Akten und Fundfahrräder lagerten sowie die Baugrube komplett mit Wasser voll. Die Einsatzkräfte saugten das Schmutzwasser mit Fahrzeugpumpen, Tragkraftspritzen, mehreren Tauchpumpen und Wassersaugern ab. (Bild: © DokuFwKornwestheim)



14.04.2013 | Öleintritt in Kläranlage

Marbach: Durch den Klärwärter der Marbacher Kläranlage wurde am Sonntagnachmittag eine größere Menge Öl in der Kläranlage bemerkt. Zum Schutz empfindlicher Bakterien in der biologischen Reinigungsstufe musste die Feuerwehr das Öl binden und abschöpfen.



16.04.2013 | Pkw droht abzustürzen

Walheim: Am Abend wurde die Freiwillige Feuerwehr Walheim mit der Meldung „Pkw droht abzustürzen“ auf die Bundesstraße 27 alarmiert. Ein Pkw-Fahrer verlor kurz vor der Enzbrücke Richtung Besigheim die Kontrolle über sein Fahrzeug. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte baumelte das Fahrzeug in der Böschung. Es wurde gesichert und der Fahrer aus seiner misslichen Situation befreit.



09.06.2013 | Bienenschwarm in der Fußgängerzone

Ditzingen: Ein Bienenschwarm in der Ditzinger Marktstraße erforderte am Abend den Einsatz der Feuerwehr. Für den Imker unerreichbar hatte sich der Schwarm in einem Baum festgesetzt. Mit Hilfe der Drehleiter gelang es den Schwarm einzufangen und seinem Besitzer zurückzubringen.



13.06.2013 | Gartenhausbrand

Marbach: Schmale Fahrwege und parkende Fahrzeuge erschwerten der Feuerwehr die Anfahrt zu einem Gartenhaus in Vollbrand. Mit zwei Rohren hatten die Einsatzkräfte den Brand schnell unter Kontrolle, Glutnester erforderten jedoch zeitaufwändige Nachlöscharbeiten. Das Löschwasser musste hierfür im Pendelverkehr zur Einsatzstelle transportiert werden.

Einsatz-Ticker



27.06.2013 | Automatisches Notrufsystem als Lebensretter

Sersheim: Ein BMW-Fahrer kam nach links von der Fahrbahn ab und brach durch ein drei Meter dickes Buschwerk. Anschließend fuhr das Fahrzeug etwa 50 Meter über eine Wiese, wo es sich vorne eingrub, dadurch hochkatapultiert wurde und weitere 20 Meter über drei Meter hohe Büsche flog. Im Dickicht kam es auf allen vier Rädern zum Stehen. Glücklicherweise hatte das Fahrzeug ein automatisches Notrufsystem, welches sich beim Aufprall aktivierte und somit die Rettungskräfte über den Unfall und den Standort des Fahrzeuges informierte, da es von der Straße nicht zu sehen war.



26.08.2013 | Ätzende Flüssigkeit ausgelaufen

Schwieberdingen: Während Be- und Entladearbeiten kam es zur Beschädigung eines IBC-Containers und zum Austritt mehrerer Liter eines stark ätzenden Stoffes. Sofort wurde Gefahr- und Alarmlarm ausgelöst. Unter schwerem Atemschutz und dem Einsatz von Chemikalienschutzanzügen wurde der beschädigte Behälter leergepumpt und die Einsatzstelle großräumig dekontaminiert. Die Feuerwehren aus Schwieberdingen, Asperg und Ludwigsburg sowie Kreisbrandmeister, Fachberater Chemie, Rettungsdienst und Polizei waren vier Stunden lang im Einsatz.



09.10.2013 | Küchenbrand

Affalterbach: Die automatische Brandmeldeanlage eines Betriebes alarmierte am frühen Morgen um 01.58 Uhr die Feuerwehr Affalterbach. Bei der Erkundung zeigte sich eine massive Rauchentwicklung, ursächlich war ein Brand in der Teeküche. Mehrere Trupps unter schwerem Atemschutz löschten die Flammen, im Anschluss wurde das Gebäude entraucht. Durch offen stehende Bürotüren hatte sich der Brandrauch weiträumig ausgebreitet und Sachschaden im sechsstelligen Bereich verursacht.



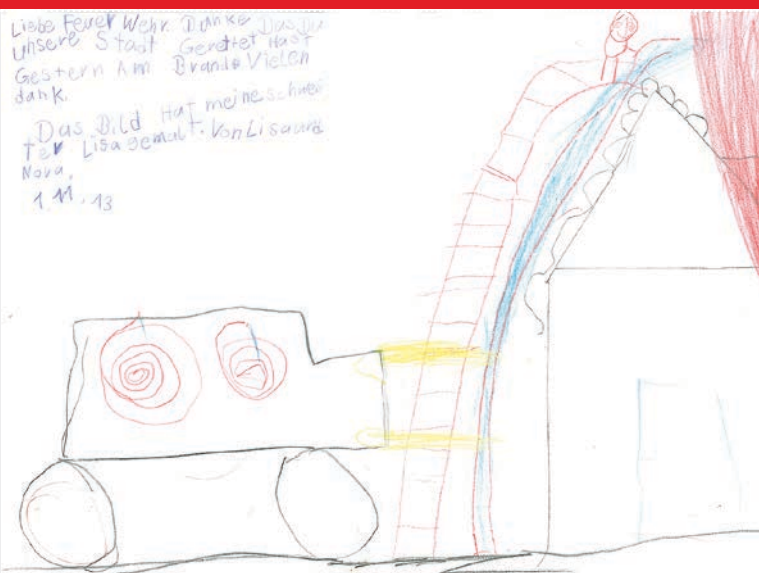
15.10.2013 | Tragehilfe für Rettungsdienst

Walheim: Zur Rettung eines verunglückten „Wengerters“ eilte die Walheimer Wehr am Vormittag in die Weinberge. Der Mann hatte sich am Bein schwer verletzt und wurde beim Eintreffen der Feuerwehr bereits vom Rettungsdienst versorgt. Schwer zugängliches Gelände, rutschige Weinbergtreppen und vom Dauerregen aufgeweichter Boden erschwerten den Abtransport des Verunfallten. Er wurde daher in der Schleifkorbtrage der Besigheimer Drehleiter schonend aus dem Weinberg gerettet und ins Krankenhaus gebracht.



31.10.2013 | Großbrand in Großbottwar

Großbottwar/Oberstenfeld: Der Dachstock eines Wohnhauses stand schon in Vollbrand, als die Feuerwehr eintraf. Feuerwehrleute konnten die beiden Bewohner ins Freie bringen. Beide wurden sofort versorgt und mit Rauchgasvergiftungen ins Krankenhaus gebracht. Der gerettete Mann verstarb wenig später an den Folgen seiner Verletzungen. Im Einsatz waren die Feuerwehren aus Großbottwar, Oberstenfeld, Steinheim und Ludwigsburg sowie der DRK Ortsverein Großbottwar und der Rettungsdienst mit dem Leitenden Notarzt.



31.10.2013 | Dachstuhlbrand

Vaihingen: „Liebe Feuerwehr. Danke das Du unsere Stadt gerettet hast gestern am Brand. Vielen Dank.“ Dieses besondere Dankeschön erreichte die Freiwillige Feuerwehr Vaihingen an der Enz von zwei in der Stadt wohnenden Kindern nach einem Einsatz zu einem Dachstuhlbrand in der Friedrichstrasse in Vaihingen. Mehrere Abteilungen wurden um 17:46 Uhr zu einem Brand 3 mit dem Einsatzstichwort „Rauchentwicklung aus Gebäude“ alarmiert. Die Anfahrt konnte wegen der weiterhin sichtbaren schwarzen Rauchwolke auf Sicht gemacht werden. Beim Eintreffen der Feuerwehr schlugen bereits Flammen aus dem Dachgeschoss.



27.11.2013 | Großbrand nach Verpuffung

Eberdingen-Nussdorf: Bei Arbeiten mit einem Trennschleifer kam es zu einer Verpuffung in einem Altöl-Sammeltank. Der Brand im Untergeschoss wurde mittels großen Mengen Löschschaum bekämpft. Im Einsatz waren alle drei Abteilungen der Feuerwehr Eberdingen. Zur Überlandhilfe kamen die Feuerwehren Vaihingen/Enz, Hemmingen und Ludwigsburg.



24.12.2013 | Gartenhausbrand

Gerlingen: Das Festmahl war verzehrt, die Geschenke längst ausgepackt und der Heilige Abend eigentlich schon fast vorbei, als die Feuerwehr um kurz vor 24 Uhr zu einem Gartenhausbrand alarmiert wurde. Bereits auf der Anfahrt waren die Flammen zu sehen: Ein Anbau eines Gartenhauses stand in Vollbrand. Fünf Trupps unter Atemschutz löschten das Feuer, der Einsatz dauerte fast vier Stunden.



29.12.2013 | Massenkarambolage auf der A 81

Korntal-Münchingen: Die tief stehende Sonne in Zusammenhang mit regennasser Fahrbahn war vermutlich die Ursache für einen Massenunfall mit insgesamt 51 Fahrzeugen auf der Autobahn A 81 zwischen Zuffenhausen und Feuerbach. Die Polizei zählte insgesamt zehn Unfallstellen auf dem 2,5 Kilometer langen Abschnitt, allein an der schwersten Unfallstelle waren 21 Fahrzeuge ineinander gefahren. Die Feuerwehr wurde kurz nach 15 Uhr zu einem Unfall mit eingeklemmten Personen alarmiert. Die Erkundung ergab, dass glücklicherweise keine Personen in den beteiligten Fahrzeugen eingeklemmt waren. Daraufhin übernahm die Feuerwehr die Betreuung der zahlreichen unverletzten Betroffenen, stellte den Brandschutz sicher und verhinderte die Ausbreitung der ausgelaufenen Betriebsstoffe. Bei den Unfällen wurden insgesamt 17 Personen überwiegend leicht verletzt und vom Rettungsdienst versorgt.

Die unverletzten Betroffenen brachte die Feuerwehr ins Münchinger Gerätehaus, wo sie von der Notfallseelsorge Ludwigsburg betreut wurden. Insgesamt waren über 150 Einsatzkräfte der Feuerwehr, des Rettungsdienstes, des Sanitätsdienstes, der Polizei, des THW und der Notfallseelsorge im Einsatz.



Informatiker (m/w) gesucht!
Entwickeln Sie mit uns die Zukunft der Werkzeug-Messtechnik, richtungsweisende Bedientechnologie und führende Tool Management Software! **Bewerben Sie sich unter www.zoller.info und verstärken Sie unser Team!**

Give me Five!

Weltweit steht »Give me Five« als Zeichen für den Erfolg. Mit den fünf ZOLLER Vorteilen Qualität, Erfahrung, Präzision, Innovation und Ergonomie ist es auch ein perfektes Symbol für den weltweiten Erfolg mit ZOLLER beim Einstellen, Messen, Prüfen und Verwalten von Werkzeugen.

Alle ZOLLER Vorteile präsentieren sich in Perfektion in der Universal-messmaschine ZOLLER »genius«.



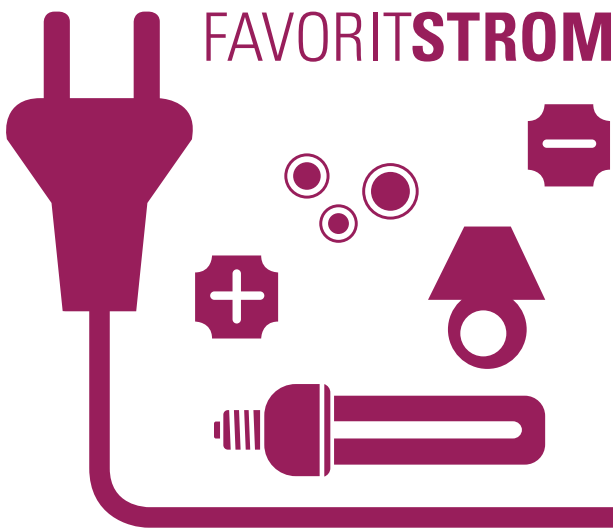


www.zoller.info

ZOLLER

Erfolg ist messbar®

FAVORITSTROM



Unser FAVORITSTROM bringt die nötige Energie! Weitere Infos unter www.swlb.de





- ✦ Aktuelle Brillenmode
- ✦ Sport- und Spezialbrillen
- ✦ Hörgerätebatterien

- ✦ Ferngläser, Lupen etc.
- ✦ Kontaktlinsen
- ✦ Pflegemittel

Inh. Michael Baumann
Friedrichstr. 6
71711 Steinheim a.d. Murr
Tel. 07144 8889965
Fax. 07144 8890739
www.augenoptik-baumann.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr. 9.00 - 13.00
14.30 - 18.30
Sa. 9.00 - 13.00
und nach Vereinbarung
während den Schulferien Mittwoch nachmittags geschlossen

APP SOFORT: WAS. WANN. WO.





AVL SERVICE + APP mit individuellem Abfuhrwecker, Wertstoff-ABC und Navigation zu allen Annahmestellen.
avl-ludwigsburg.de





vermeiden
verwerten
entsorgen

Auftrag Zukunft.

Lebensretter Rettungsgasse

Viel Verkehr –
es kommt zu einem Unfall –
es bildet sich ein Stau –
und dann?

Dann kommen die Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr oder Rettungsdienst. Es kann Verletzte geben, es kann brennen. Deshalb müssen die Einsatzkräfte schnell an den Einsatzort gelangen. Das gelingt aber nur, wenn man sie auch lässt.

Deshalb hat der Gesetzgeber die Schaffung einer Rettungsgasse in der Straßenverkehrsordnung (StVO) klar geregelt (§ 11 Abs. 2): „Auf Autobahnen und Außerortsstraßen mit mindestens zwei Fahrstreifen für eine Richtung müssen Fahrzeuge für die Durchfahrt von Polizei- und Hilfsfahrzeugen in der Mitte der Richtungsfahrbahnen, bei Fahrbahnen mit drei Fahrstreifen für eine Richtung zwischen dem linken und dem mittleren Fahrstreifen eine freie Gasse bilden, wenn der Verkehr stockt.“

Deshalb ist Autofahrern im Falle eines drohenden Verkehrsstillstandes auf Autobahn & Co geraten:

1. Abstand halten

Schon bei der Bildung eines Verkehrsstaus sollte man sich so verhalten und mit seinem Fahrzeug einordnen, dass man jederzeit eine Rettungsgasse bilden kann. Voraussetzung: Man muss mindestens eine Fahrzeuglänge Abstand zum „Vordermann“ halten. Das ermöglicht, anschließend noch zu rangieren.

2. Radio an

Nach Möglichkeit sollte der Verkehrsfunk eingeschaltet werden.

3. Gasse bilden

Wie in der Straßenverkehrsordnung niedergeschrieben, muss die Rettungsgasse bei einer zweispurigen Fahrbahn in einer Richtung in der Mitte gebildet werden. Man muss also im Stau nach einem Unfall auf dem linken Fahrstreifen ganz links und auf dem rechten Fahrstreifen ganz rechts fahren. Bei dreispurigen Fahrbahnen ist die Rettungsgasse zwischen der linken und der mittleren Fahrbahn zu bilden.



4. Lkw nach rechts

Lastwagen sollten bei der Bildung eines Staus nicht mehr überholen und ausschließlich auf der rechten Fahrbahn fahren, damit für die Bildung einer Rettungsgasse noch genügend Platz übrig bleibt.

5. Gasse freihalten

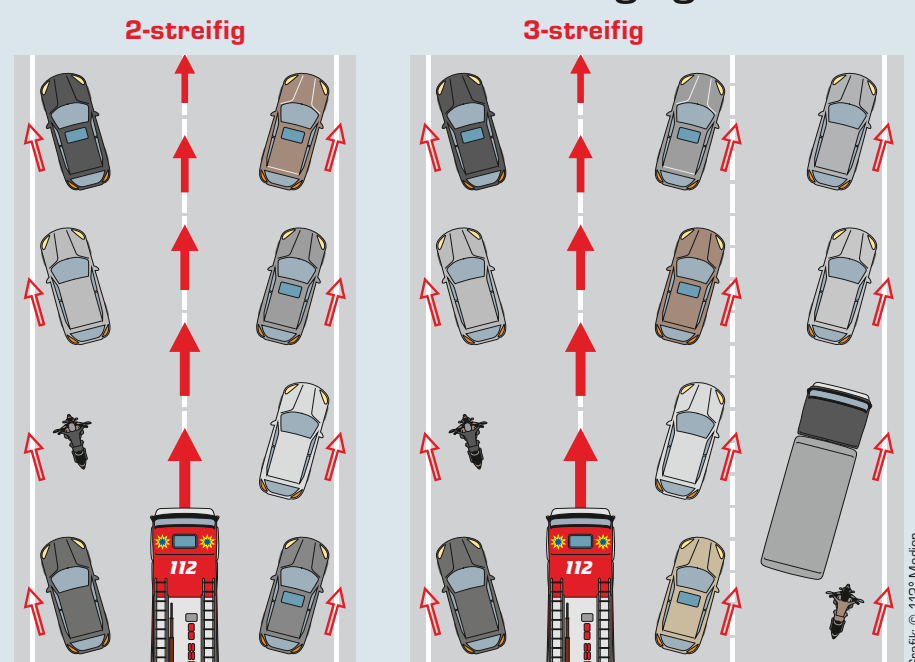
Je nach Meldebild des Unfalles müssen mehrere Einsatzfahrzeuge der Polizei, der Feuerwehren oder des Rettungsdienstes die Rettungsgasse nutzen. Die Rettungsgasse muss mindestens so lange frei ge-

halten werden, bis der Verkehr wieder fließt. Noch beim Weiterfahren gilt es, darauf zu achten, ob nicht noch weitere Einsatzfahrzeuge (Abschleppdienst) kommen.

6. Nicht anhängen

Ganz wichtig: Sich an ein Fahrzeug mit Sonderrechten „anzuhängen“, um so leichter durch den Stau zu kommen, ist kein Kavaliersdelikt. Dieses Verhalten kann mit einem Bußgeld geahndet werden und es kann dafür Punkte in der Verkehrssünderkartei geben.

So bilden Sie eine Rettungsgasse



Egal wie viele Streifen die Straße hat, die Fahrzeuge auf der äußerst linken Spur weichen nach links, alle anderen nach rechts.

Sarah Köttig – erste Maschinistin in Kornwestheim

Sarah, wie kamst du zur Feuerwehr?

Mein Vater hat mich schon als kleines Mädchen bei jeder Gelegenheit zur Feuerwehr mitgenommen. Die Feuerwehr hat mich schon immer fasziniert. Ohne Wissen meines Vaters habe ich mich selbstständig mit 12 Jahren bei der Jugendfeuerwehr Freiberg beworben.

Das Erstaunen meines Vaters, der als Ausbilder bei der Jugendfeuerwehr tätig war, war groß als ich zur ersten Übung kam, wick aber schnell der Freude über meine Überraschung.



Was hat dir bei der Jugendfeuerwehr besonders gefallen?

Das Miteinander, die vielfältigen Tätigkeitsbereiche der Feuerwehr und die Kameradschaft.

Hast du es als etwas besonders empfunden als Mädchen bei der Jugendfeuerwehr zu sein, warst du das einzige Mädchen?

Nein, ich war nicht die Einzige. Am Anfang waren wir zu zweit. Besonders war es aber trotzdem, aber auch für die Jungs. Sie haben uns aber problemlos akzeptiert.

Wie hast du den Übertritt in die aktive Feuerwehr empfunden?

Ich konnte es kaum erwarten in die aktive Wehr überzutreten. Die letzte Zeit in der Jugendfeuerwehr hat mich nicht mehr gefordert.

Wie wurdest du als Frau in der aktiven Wehr aufgenommen?

Problemlos, da mich alle von klein auf kannten.

Was war dein erster Einsatz als Feuerwehrfrau?

Spektakulär und interessant. Beim ersten Einsatz wurden wir zu einem Brand in einem Recycling-Unternehmen gerufen. Gleich ein Strahlrohr zu halten war schon etwas Besonderes für mich.

Wie hast du deinen Beruf mit der Feuerwehr vereinbart?

Da ich in Freiberg berufstätig war und mein damaliger Chef selbst Angehöriger der Feuerwehr ist, konnte ich während meiner Arbeitszeit zu Einsätzen ausrücken.

Was machst du berufsmäßig?

Ich bin Gärtnerin, Fachrichtung Zierpflanzenbau.

Wie kamst du zur Kornwestheimer Feuerwehr?

Ich habe mich beruflich verändert und bin seit 2009 bei der Stadtgärtnerei Kornwestheim tätig. Am Anfang bin ich bei den Tagalarmen ausgerückt. Seit meinem Umzug nach Kornwestheim bin ich nur noch Mitglied in der Feuerwehr Kornwestheim.

Wie war der Anfang in Kornwestheim?

Sehr ungewohnt, da ich niemanden vorher kannte und diese wesentlich größer ist. Kommandant Herr Gerhard Jäger und die Mannschaft haben mich aber herzlich aufgenommen.



Lebensmittel mit Charakter
aus
biologisch-dynamischem Anbau
Herkunftsland Deutschland

Gärtnerei Sing
Inh. David Sing

Großbottwarer Weg 3 · 74385 Pleidelsheim
Tel. 071 44/2 1051 · Fax 071 44/2 2638



Sonniges Sing-Sing-Gemüse mit Charakter



GLÜCK
Heizungsbau



Bietigheimer Straße 50
74379 Ingersheim
Telefon 071 42/20424
Telefax 071 42/53568
Notruf 071 42/20424

Öl-Gasfeuerung · Solartechnik
Kundendienst · Badsanierung



Was war neu für dich?

Die Einsatzdichte in Kornwestheim ist höher und durchkreuzt des öfteren private Termine.

Und woher kommt dennoch die Motivation?

Das zusammenwirkende Helfen in der Gemeinschaft für die Bürger.
Die Freude am Helfen ist ein gutes Gefühl.

Du bist doch die erste weibliche Maschinistin in Kornwestheim. Wie kam es dazu?

Maschinen-Ausbilder und Kommandant kamen auf mich zu ob ich mir die Ausbildung zur Maschinistin vorstellen könnte. Aufgrund guter Tagesverfügbarkeit und meiner Bereitschaft zur Mitarbeit in der Jugendfeuerwehr. Freudestrahlend stimmte ich natürlich zu.

Wie verlief die Ausbildung zur Maschinistin?

In Kornwestheim ist es üblich, dass die Maschinisten-Anwärter zuerst ein Jahr am Maschinisten-Ausrücken teilnehmen. Dieses findet jeden Donnerstag statt. Anschließend folgt der Kreislehrgang zur Maschinistin für Löschfahrzeuge mit abschließender Prüfung. Parallel dazu habe ich den LKW-Führerschein abgelegt.

Ich bedanke mich für das Interview und freue mich auf die Fahrten als Maschinistin mit dir.

fb

Info

Feuerwehr-Lebenslauf

- 1999 Eintritt in die Jugendfeuerwehr Freiberg am Neckar
- 2005 Übertritt in die aktive Feuerwehr Freiberg am Neckar
Absolvierung der Lehrgänge Truppmann und Sprechfunk
- 2007 Lehrgänge Atemschutz und Truppführer
- 2009 Eintritt in die Feuerwehr Kornwestheim als Tagesausrücker
- 2012 Austritt aus der Feuerwehr Freiberg
- 2013 Ausbildung zur Maschinistin



WIDMANN

Thermoplast-Präzisionsformteile

- Thermoplast-Formteile mit umspritzten Drähten oder Bändern
- Individuelle Teileanfertigung nach Zeichnung
- Eigener Werkzeug- und Formenbau

Walter Widmann GmbH
 Talweg 3 · 71701 Schwieberdingen
 Telefon (0 71 50) 39 41-0
 Telefax (0 71 50) 39 41-30
 eMail: walter.widmann.gmbh@t-online.de
 Internet: www.widmann-gmbh.de

Qualitätsmanagement



DIN EN ISO 9001:2000
Reg.-Nr.: 58902 QM

EFFICIENT. TECHNOLOGY. WORLDWIDE.



Sicherheit...

...AUF SCHIENE UND STRASSE. KNORR-BREMSE IST DER WELTWEIT FÜHRENDE HERSTELLER VON BREMSYSTEMEN für Schienen- und Nutzfahrzeuge. | www.knorr-bremse.com |

KNORR-BREMSE





im Einsatz

Raus aus der Firma oder dem Betrieb, gleich nach Hause und dann schnell wieder zum Feuerwehrdienst, rein in die Schutzkleidung und in das Löschfahrzeug: Viele Freiwillige unserer Feuerwehren kennen das so oder ähnlich, auch der 50-jährige Aleksandr Volkov von der Freiwilligen Feuerwehr Marbach am Neckar. Seinen Lebensunterhalt verdient Aleksandr als Mitarbeiter beim Bauhof der Stadt Marbach. Somit ist er auch tagsüber für seine Marbacher Kameraden verfügbar. Bei fast der Hälfte aller Tageinsätze ist er mit von der Partie. Begonnen hat er beim Bauhof bei der Müllentsorgung. Nach einiger Zeit wechselte er in den Bereich der Maschineninstandsetzung.

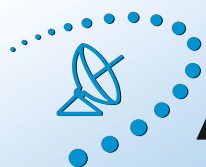
Aleksandr ist in seiner Heimatwehr Truppführer, Funker und Atemschutzgeräteträger aber auch Handwerker und Mechaniker, wenn es mal wieder etwas zu reparieren gibt. Alle Lehrgänge hat er in seiner Freizeit absolviert. Warum er sich all das antut, ist für Aleksandr keine Frage. Anderen helfen können, wenn sie in Not sind,

nennt er als seine größte Motivation für den Dienst bei der Feuerwehr. Aber auch die Kameradschaft, die Technik und den Umgang mit Maschinen begeistern ihn dort. Der Dienst bei der Feuerwehr ist für ihn ein willkommener Ausgleich zur Arbeit. Die Feuerwehr ist für sein Leben einfach eine Bereicherung. Der Umbau und die Restaurierung der Mary, dem alten Tanklöschfahrzeug (TLF 15), zum 125-jährigen Jubiläum ist sein ganzer Stolz. Hierfür hat er unzählige Stunden in der Feuerwache verbracht und Hand angelegt. Auch beim Umbau des Jugendfeuerwehrahängers hat er sehr tatkräftig mitgearbeitet.

Aleksandr kam vor über zehn Jahren aus Kirgisien, einem Teilstaat der damaligen UdSSR, nach Deutschland. In seiner alten Heimat hat er eine Ausbildung zum Landmaschinen Schlosser absolviert. Hiernach hat er technischen Maschinenbau studiert. Neben der Feuerwehr fährt er auch noch Motorrad und ist an Oldtimern sehr interessiert. Früher ist er auch Paragleit-

schirm geflogen. Ein Höhepunkt in seiner kurzen Zeit bei der Feuerwehr Marbach war der Festumzug zum 125-jährigen Jubiläum der Wehr mit seinen vielen alten Feuerwehr-Oldtimern.

Natürlich trägt er einen Meldeempfänger (Piepser) bei der Arbeit immer mit sich. Der Freiwilligen Feuerwehr Marbach gehört er seit drei Jahren (2010) als aktives Mitglied an. Sein Leben besteht aus Familie, Arbeit und Feuerwehr. Bei seiner Feuerwehr Marbach weiß sich der 50-Jährige in einer guten Gemeinschaft. Rund 120 Aktive dienen bei der Wehr, junge wie ältere. Das Einsatzspektrum reicht von Ölspuren, über Menschenrettungen bis zu Melder alarmen. Eher selten brennt es auch einmal oder muss nach starkem Regen Wasser weggepumpt werden. Bei größeren Technischen Hilfeleistungen oder Bränden unterstützt die Feuerwehr aus Marbach die umliegenden Nachbargemeinden. Solange es ihm der Beruf und seine persönliche Situation erlauben, bleibt Aleksandr Volkow doppelt im Einsatz.



Kommunikationstechnik
Kessler

Kommunikationstechnik Kessler eK
Gartenstraße 6
71282 Hemmingen
Tel.: 07150/828531
Fax: 07150/384280
e-mail: vertrieb@kessler-funk.de
www.kessler-funk.de

Unser Gasthaus bietet Ihnen:

Einen großen Festsaal
für ca. 120 Personen
Zwei Nebenräume
für ca. 30 oder 40 Personen
Eine Gaststube
für ca. 40 Personen

Montag Ruhetag

www.gasthaus-cantz.de
Gartenstraße 45
74394 Hessigheim a. N.
Tel. 07143/51 51



Cantz

Gasthaus Cantz

40 Jahre

Feuerwehrmuseum Asperg

Wie waren die Feuerwehrleute früher ausgerüstet und uniformiert? Welchen Helm haben sie getragen und welche Arten von Feuerwehrhelmen werden in anderen Ländern – wie z.B. in den USA, China, Schweiz, Skandinavien – getragen? Auf solche und viele weitere interessante Fragen gibt das Feuerwehrmuseum Asperg mit vielen hundert Exponaten Auskunft.

Auch Modell-Fans kommen auf ihre Kosten. Viele verschiedene Miniaturausgaben von Feuerwehrautos und Einsatzwagen gibt es zu bestaunen. Schuco, Märklin, Wiking oder Herpa vertreten die großen Brüder von Mercedes, MAN, Ziegler, Rosenbauer u.v.m.

Feuerversicherungsschilder lockern die Ausstellungsvitrinen auf und zeigen die Vielfalt früherer Feuerversicherungen auf. Ein Alarm der Feuerwehr über den Straßenfeuermelder und der damit verbundenen Weckerlinie war bei Missbrauch strafbar. Im Feuerwehrmuseum darf man den Alarmknopf ohne möglichen Folgen drücken.

All dies und noch mehr erwartet den Besucher im Feuerwehrmuseum Asperg.
Eintritt 1,- EUR – Kinder frei

Öffnungszeiten, jeweils von 13 – 16 Uhr

Sonntag, 2. März 2014

Sonntag, 6. April 2014

Sonntag, 4. Mai 2014

Öffnungszeiten und Führungen für Gruppen nach telefonischer Absprache



Feuerwehrmuseum Asperg

Alte Schillerschule, Schillerstraße 3

71679 Asperg

www.asperg.de

Info: 07141 269-223

E-Mail: t.kercher@asperg.de

Internationaler Museumstag:

Sonntag, 18. Mai 2014

Tag der offenen Tür: 11.00 – 17.00 Uhr

– **Führungen durch das Museum**

– **Luftballonaktion mit Wettbewerb:**

„Welcher Luftballon fliegt am weitesten?“

– **Eintritt frei**

Flohmarkt & Tauschbörse:

**„Historische
Feuerwehrgegenstände“**

Mitmachen kann jeder, der historische Feuerwehrgegenstände, Modelle und alles rund um die Feuerwehr verkaufen oder tauschen möchte.

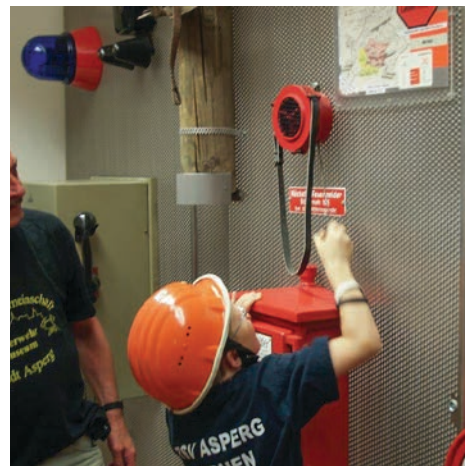
Anmeldungen

bis zum 22. April 2014 an:

Thomas Kercher,

Telefon 07141 269-223

E-Mail: t.kercher@asperg.de



WIR RICHTEN IHRE FERTIGUNG EIN!



**team
technik**
INDUSTRIEAUSRÜSTUNG

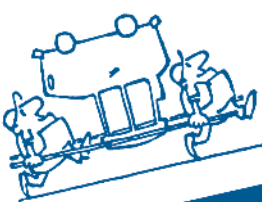
teamtechnik
Industrierausrüstung GmbH
Freiberger Straße 19
74379 Ingersheim
Telefon: 07142/9747-0
Telefax: 07142/9747-47
info@teamtechnik.de
www.teamtechnik.de

**KÄSBERGKELLER
MUNDLSHEIM**

*Die wertvollen
WEINE aus den
STEILLAGEN
in den schönsten Lagen
des Neckartales*



Käsbergkeller Mundelsheim
Telefon 07143/8155-0 · mundelsheimerwein.de
Heinrich-Maulick-Straße 24 · Mundelsheim



Unfallschaden + Karosseriearbeiten
dann zum Fachbetrieb.
Wir reparieren Ihr Fahrzeug schnell + zuverlässig + preiswert.

Übehör

- Karosseriearbeiten
- Rahmenarbeiten
- Rühr-Schweißarbeiten
- Karosseriebau
- Unfallservice

Hochberger Straße 25
71686 Remseck 4 (Hochdorf)
Tel. 0 71 46/4 29 78

TRACTA
Lagerverkauf

Hemden Krawatten Polos Strick Hosen Wäsche

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag durchgehend 9:00 bis 18:30 Uhr • Samstag 9:00 bis 16:00 Uhr

TRACTA Textilvertriebs GmbH
Gewerbegebiet Gröninger Weg • Freiberger Straße 26 • 74379 Ingersheim
Telefon 0 71 42/99 38 08-0 • Fax 0 71 42/99 38 08 50

Stifts-Apotheke OHG
Grossbottwarer Str. 45
71720 Oberstenfeld

Telefon: 0 70 62 / 85 77
Telefax: 0 70 62 / 43 65

info@stiftsapo.de
www.stiftsapo.de



Stifts-Apotheke
... gut beraten

Dr. Johannes Schleithauf
Dr. Susanne Baumann-Schleithauf

www.wohlfahrtswerk.de

Jakob-Sigle-Heim

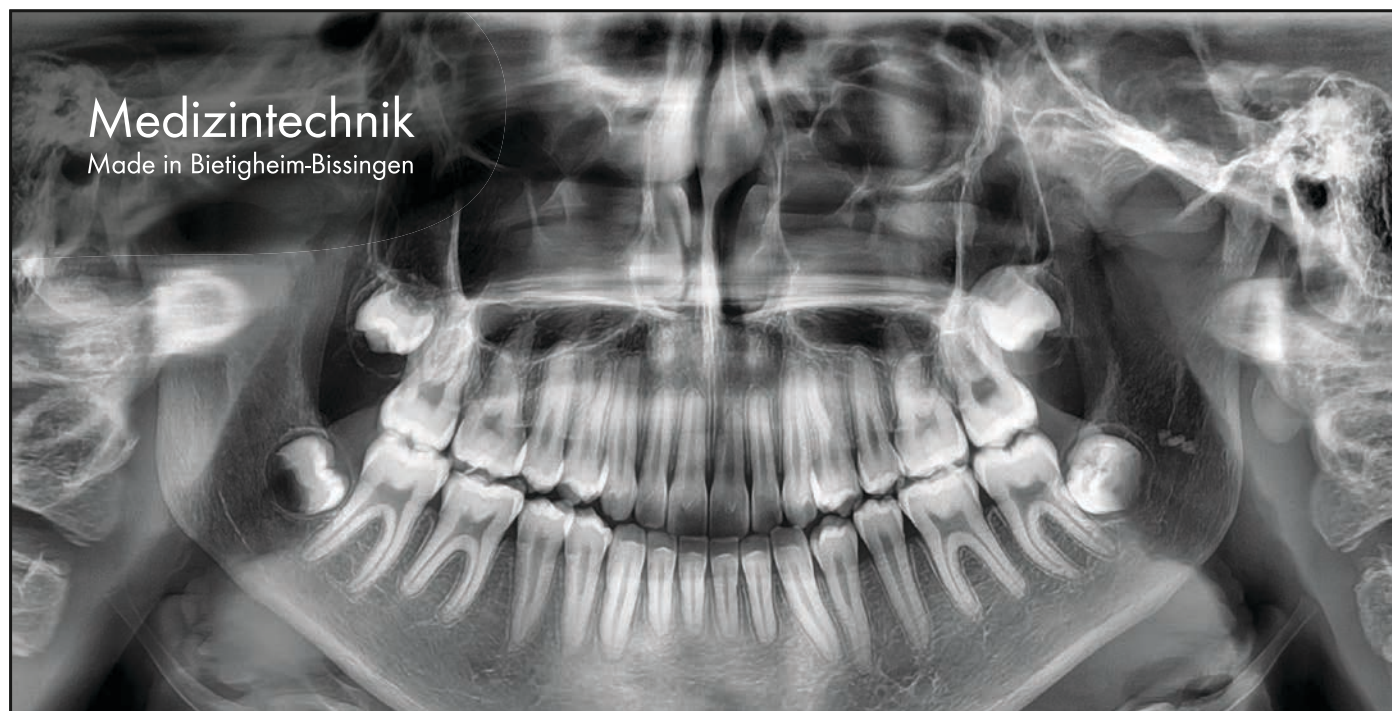
- Pflegeheim
- Betreutes Wohnen
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Mobiler Dienst
- Ergotherapiepraxis
- 24-Stunden-Betreuung

Tel. 0 71 54/13 25-0

Jakob-Sigle-Heim
Rosensteinstr. 28-30 • 70806 Kornwestheim
jakob-sigle-heim@wohlfahrtswerk.de



WOHLFAHRTSWERK
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



Medizintechnik
Made in Bietigheim-Bissingen

Dank Ihres großartigen Feuerwehreinsatzes
können wir wieder strahlend lachen.



DÜRR DENTAL AG
Höfigheimer Strasse 17
74321 Bietigheim-Bissingen
www.duerrdental.com



Wie funktioniert die Feuerwehr in Deutschland?

In Deutschland gibt es neben 107 Berufs- und 845 Werk- über 24.200 Freiwillige Feuerwehren

Feuerwehr in Deutschland – das ist wie Schule in Deutschland: Überall ähnlich, überall aber auch mit Unterschieden. So wie Schule in Deutschland ist auch die Feuerwehr Sache der 16 Bundesländer. Entsprechend gibt es in jedem Bundesland eine eigene gesetzliche Grundlage. „Bremisches Hilfeleistungsgesetz“ heißt diese im Stadtstaat an der Weser, „Hessisches Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz“ bei unserem nördlichen Nachbarn und „Feuerwehrgesetz (FwG) Baden-Württemberg“ hierzulande. Gemäß der meisten dieser Feuerwehr-Gesetze sind (wie in Baden-Württemberg) die Gemeinden für die Aufstellung und Unterhaltung einer Feuerwehr zuständig. Der Unterhalt einer Leitstelle ist in der Regel einem überörtlichen Gebilde wie einem Landkreis übertragen.

Geregelt ist im Gesetz auch die Frage, wann und wo eine Freiwillige Feuerwehr oder eine Berufsfeuerwehr aufzustellen ist. Viele der Landesfeuerwehrgesetze enthalten zudem Vorschriften zu Ausbildungseinrichtungen wie etwa Landesfeuerwehrschole.

Feuerwehrvereine

Im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesländern gibt es in Baden-Württemberg nur bei wenigen Feuerwehren einen Feuerwehrverein. Während in Bayern die Feuerwehrvereine laut Landesgesetz in der Regel die Einsatzkräfte stellen, sieht bei uns das Feuerwehrgesetz diese Kooperation zwischen Verein und der öffentlichen Einrichtung Feuerwehr so nicht vor. Meist handelt es sich bei den Feuerwehrvereinen im Land um Fördervereine, die die Wehren materiell und ideell unterstützen.

In Ditzingen existiert der einzige Feuerwehrförderverein im Landkreis. Zu den satzungsgemäßen Aufgaben zählen die Unterstützung der örtlichen Wehr bei der Öffentlichkeitsarbeit, bei größeren Veranstaltungen, bei Erhalt und Pflege historischer Feuerwehrgereäte oder auch bei der Mitgliederwerbung.

erwehrschole. Bestimmte Details in Feuerwehrfragen dürfen gemäß der meisten Gesetze die Gemeinden in Satzungen zusätzlich regeln. Die Deutschen Feuerwehren sind in den Feuerwehrverbänden der 16 Bundesländer, den Bundesgruppen der Berufsfeuerwehr, Werkfeuerwehr, Jugendfeuerwehr und ähnlichen organisiert. Dachorganisation für ganz Deutschland ist der Deutsche Feuerwehrverband.

Von Berufs wegen

Besonders gut ausgerüstet und schlagkräftig sind die Berufsfeuerwehren. Deren 107 gibt es in ganz Deutschland, sie haben insgesamt knapp 30.000 Mitarbeiter und befinden sich in der Regel in Städten mit über 100.000 Einwohnern. In Baden-Württemberg gibt es acht Berufsfeuerwehren, und zwar in Freiburg, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Reutlingen und Stuttgart mit insgesamt rund 1.450 Mitarbeitern.

Freiwillige Helfer voran

Den mit Abstand größten Anteil an Feuerwehrdienstleistenden vereinen die rund 24.200 Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland mit ihren über einer Million Aktiven. Allein in Baden-Württemberg leisten rund 107.500 ehrenamtliche Feuerwehrmänner und -frauen Einsatzen in etwa 1.100 Wehren. Im Landkreis Ludwigsburg sind es insgesamt über 3.308 in 40 Freiwilligen und vier Werkfeuerwehren. Eine Berufsfeuerwehr gibt es im Landkreis nicht.

Damit ist auch klar, wenn ihnen in unserem Landkreis etwas passiert und die Feuerwehr kommt, sind es immer die freiwilligen Helfer, die vor Ort sind.

Werk- und Betriebsfeuerwehr

Ein weiteres wichtiges Standbein des Feuererschutzes bilden die ca. 850 Werk- und Betriebsfeuerwehren in Deutschland mit ihren 33.000 Feuerwehrleuten. In Baden-Württemberg sind 198 Wehren mit über 6.300 Angehörigen, vier Werkfeuerwehren bestehen im Landkreis Ludwigsburg.

Und bist du nicht willig ...

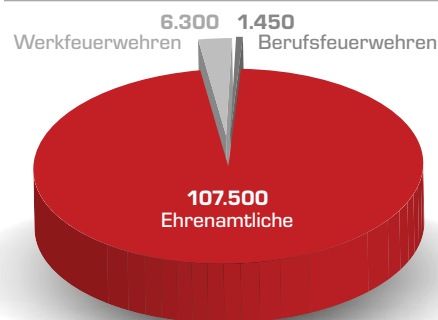
Exoten sind in Deutschland sogenannte Pflichtfeuerwehren, bei denen am Ort lebende Erwachsene zum Dienst in der Feuerwehr verpflichtet sind, weil die Zahl der



Einsatzkräfte in Deutschland



Einsatzkräfte in Baden-Württemberg



Einsatzkräfte im Landkreis LB



Freiwilligen nicht ausreicht. Aktuell gibt es deren drei Pflichtwehren, so auf der Ferieninsel Sylt.

Bei allen Unterschieden, eines zumindest ist in ganz Deutschland – und mittlerweile auch in vielen Teilen Europas – einheitlich: es ist die Notrufnummer 112.



PPG Industries

Bringing innovation to the surface.™



Marktführer für Automobillacke

Als eines der führenden Unternehmen der Farben- und Lackindustrie legen wir höchsten Wert auf Sicherheit und Umweltschutz. Um Unfälle auszuschließen investieren wir in neueste Sicherheitstechniken und schulen unsere Mitarbeiter. Darüber hinaus sind wir froh, für den Ernstfall eine kompetente und gut ausgebildete Feuerwehr an unserer Seite zu haben. Unser besonderer Dank gilt der Freiwilligen Feuerwehr Ingersheim und ihren Kollegen aus dem Landkreis Ludwigsburg.

PPG Deutschland Business Support GmbH

European Automotive Technical Center
Talstraße 14 · 74379 Ingersheim
Tel. 071 42/706-0 · Fax 071 42/706-120
www.ppg.com

PAINTS – COATINGS – OPTICAL PRODUCTS – SILICAS
CHEMICALS – GLASS – FIBER GLASS



PIONIERGEIST MUT FAIRNESS NÄHE 4 Werte, ein Konzern

Wir setzen Standards für automobilen Komfort

Der HOERBIGER Konzern ist weltweit in führender Position in den Geschäftsfeldern der Kompressortechnik, Automatisierungstechnik und Antriebstechnik tätig.
6.700 Mitarbeiter erzielten 2012 einen Umsatz von 1,06 Milliarden Euro.

Die perfekte Kombination aus Fahrspaß und Komfort bei höherer Leistung und Effizienz ist eine Herausforderung für alle Getriebeentwickler. HOERBIGER setzt als weltweiter Marktführer den Standard für komplette Einfach- und Mehrfach-Synchronisierungen in modernen Schaltgetrieben.

Weil wir brandaktuelle Themen aktiv anpacken, bieten wir Top-Fachkräften attraktive Chancen und sind damit der richtige Partner für Ihre Zukunft.

HOERBIGER SynchronTechnik GmbH & Co.KG
71720 Oberstenfeld
Telefon 07062 266-0
www.hoerbiger.com



**Wir haben
eine der modernsten
Schlauchpflegeanlagen
im Ländle!**

... vollautomatisch

... umweltschonend

... wassersparend

... effizient + wirtschaftlich

... hoher Sicherheitsstandard

**Wir
reinigen im Jahr
durchschnittlich
30.000 Schläuche
bundesweit!**



Steinbeisstraße 12 · 71691 Freiberg a. N.

Telefon (0 71 41) 99 19 77 - 14

Telefax (0 71 41) 99 19 77 - 29

E-Mail feuerwehrtechnik@scholzgmbh.de

Vorsicht vor Kaminbränden

Falsches Entfachen von Brennholz in Feuerungsanlagen kann gefährlich werden

Weil Öl und Gas als Brennstoff ständig teurer werden, greifen immer mehr Menschen zum altbewährten Holz. Durch den vermehrten Einsatz von Holz als Brennstoff kam es jedoch in den vergangenen Jahren immer wieder zur Entzündung von Glanzruß in Kaminen. Kaminbrände sind mittlerweile bei den bayerischen Feuerwehren ein häufiger Einsatzgrund.

Die Ursachen für Glanzrußbildung in Feuerungsanlagen sind verschiedenartig, aber meist auf falsches Heizen zurückzuführen. Betreiber von Holzbeheizten Feuerstätten müssen sich laut Stefan Fichtl, Bezirks-Kaminkehrermeister, an neue Regeln beim Anzünden des Ofens gewöhnen.

Holz oben anzünden

Hatte man früher den im Feuerloch befindlichen Holzstapel von unten entzündet, so ist es aus wirtschaftlichen, aber vor allem aus Umweltgründen heute anders: Der Holzstapel wird am besten von oben her angezündet. Dies hat zur Folge, dass alle brennbaren Gase, die aus dem Brennstoff austreten, durch die Glut strömen müssen und damit verbrennen. Das wiederum verhindert die Ablagerung von Rußpartikeln an den Kaminwänden und damit von Glanzruß, der zum Kaminbrand führen kann.



Sauerstoff muss sein

Sparsame Heizer versuchen ständig, die Verbrennung zu drosseln und verschließen die Schieber für die Verbrennungsluftzuführung. Wird Brennstoff unter Sauerstoffmangel verbrannt, legen sich jedoch Rußpartikel an den Schornsteinwänden an. Diese Schicht aus Ruß und Glanzruß kann bei starkem Wind oder bei einer erhöhten Abgastemperatur selbstständig zu brennen beginnen.



Geeignetes Holz verwenden

Eine Fehlerquelle ist das Verbrennen von feuchten oder zu großen Holzscheiten. Die Feuchtigkeit verursacht ebenfalls Glanzruß an den Wänden der Feuerungsanlage.



Der Kaminkehrer hilft

Brennender Ruß ist brennender Kohlenstoff, der mit Temperaturen bis zu 1200 Grad abbrennt. Diesen Temperaturen halten nicht alle Materialien stand, die in der Feuerungstechnik verwendet werden. Darum können Kaminbrände erhebliche Schäden an den Feuerungsanlagen und auch am gesamten Gebäude verursachen. Der Kaminkehrer kann bei Fragen um die Feuerungstechnik stets kompetente Auskunft geben.



Neckar-Apotheke

Apothekerin S. Arndt-Sitter eK



Tiefengasse 19 · 74379 Ingersheim
Tel. 071 42/20280
Fax 071 42/20496
apotheke-ingersheim@arcor.de
www.apotheke-ingersheim.de

KAROSSERIE-LACKIEREREI-KFZ WALDENMAIER

07141-72414



Unfallinstandsetzung
Lackierungen Karosseriebau
Mietwagen Scheibenservice
KFZ Service Reifen Service
Scheibentönung Beschriftungen
Achsvermessung TÜV Klimageservice

Ihr Kompetenter Partner rund ums Auto
www.Karosserie-Waldenmaier.de

Landmaschinen Schaal

Halbschranken 2,4-3,5 m Länge
Drehschranken 4-6 m Länge
Einheitsschloß, Dreikantschloß DIN 3223,
Profilzylinder.

Herstellung und Vertrieb
70839 Gerlingen
Ditzinger Str. 45
Tel.: 071 56/22206
Fax: 071 56/48229



Grillstellen als Bausatz für Freigelände
Metall-Zubehör für Spielgeräte

info@landmaschinen-schaal.de
www.landmaschinen-schaal.de

Kunststoffverarbeitung

KOOSE
GmbH & Co. KG

Robert-Bosch-Straße 3
71254 Ditzingen (Hirschlanden)
Telefon 0 71 56/87 55
Telefax 0 71 56/3 35 43

Vakuumtechnik · Displays · Technische Formteile

info@Koose-Kunststoffverarbeitung.de · www.Koose-Kunststoffverarbeitung.de

Jeden Tag ein
Stückchen Qualität ...



Raiffeisenstraße 20 · 71706 Markgröningen · Tel. 071 45/96330
Fax 071 45/963333 · www.ats-bau.com · ats@ats-bau.com

KÖRNER BLATTERT + PARTNER FREIE ARCHITEKTEN

www.koerner-blattert.de · info@koerner-blattert.de

Sachverständige für Schäden an Gebäuden

Talstraße 13/2 · 74366 Kirchheim/Neckar
Fon 071 43/89 41-0 · Fax 071 43/89 41-23

Andere nennen Sie Rauchmelder.
Wir nennen Sie Lebensretter.
Fragen Sie Ihre Elektromeister.

€
37,90
MADE IN GERMANY



HEKATRON Genius Hx
optional mit Funkmodul



10 Jahre Garantie

Installation
Kundendienst
Gebäudetechnik
Sonnenschutz
Hausgeräte
Sicherheit
Licht



Beuchaer Str. 6 | 74392 Freudental | Fon 07143/23952

es-fleischer.de

GAPLATEC

KÜCHE KÄLTE ABLUFT

Hinterher ist man immer schlauer!

Vorbeugender Brandschutz rettet Leben.



Sieht so Ihre Abluftanlage aus?

Verfettete Abluftanlagen sind ein Risiko
und betriebswirtschaftlicher Unsinn.
Höhere Betriebskosten, Reinigungs-
und Wartungsaufwand.

Vorbeugender Brandschutz durch
Abluftreinigung.
Nutzen Sie die Abwärme durch
Wärmerückgewinnung und
stationäre Brandlöschanlagen
um Schäden vorzubeugen.



Herstellerunabhängige Planung für effizienteste Lösungen
der Großküchensysteme mit Abluft-/Kälteverbundanlage.
Unser Fokus sind Lösungen und Bauherrninteressen.

GAPLATEC GMBH
Hölderlinstr. 12
D-74366 Kirchheim a.N.

Ihr Ansprechpartner:
Michael W. Götze



Tel.: (+49)0 71 43/95 95 56
www.gaplatec.de
anfrage@gaplatec.de



KAUFMANN HEIZUNGSBAU



Kaufmann GmbH

Bertha-Benz-Str. 8
74366 Kirchheim/N.
Tel. 071 43/84 00 80
Fax 071 43/84 00 82
www.kaufmann-heizung.de

BERATUNG · PLANUNG
KUNDENDIENST
HEIZUNGSANLAGEN
SOLARTECHNIK
TANKANLAGEN
PELLETS-HOLZKESEL
WÄRMEPUMPEN

VIESSMANN Fachpartner

Welcher Brandschutztyp sind Sie?

Selbsttest: Wie halten Sie es mit dem Rauchmelder?

Die Auflösung auf der nächsten Seite gibt eine Prognose darüber, wie sicher Sie sind und wann es „brandgefährlich“ wird.

	Stimmt genau	Stimmt teilweise	Stimmt nicht	
Rauchmelder wozu? Es ist die letzten 20 Jahre nichts passiert.	☐ [A]	☐ [A]	☐ [C]	 Kreuzen Sie in der Liste spontan, ohne langes Nachdenken, die für Sie zutreffenden Antworten an. Notieren Sie bitte, wie oft hinter Ihren Kreuzen ein A, B oder C steht. A _____x B _____x C _____x Die Auswertung finden Sie auf der nächsten Seite.
Ich habe einen leichten Schlaf. Sobald es brennt und qualmt wache ich sowieso auf.	☐ [A]	☐ [A]	☐ [C]	
Es reicht ein Rauchmelder in der Küche. Der Herd ist die größte Gefahrenstelle.	☐ [A]	☐ [B]	☐ [C]	
Mir kommt keiner ins Haus. Er könnte falschen Alarm auslösen und meinen Schlaf stören.	☐ [A]	☐ [A]	☐ [C]	
Ein Rauchmelder gehört in jedes Zimmer.	☐ [C]	☐ [C]	☐ [B]	
Wenn man im Haushalt vorsichtig ist, kommt es zu keinem Brand.	☐ [A]	☐ [B]	☐ [C]	
Ich bin Raucher und das Risiko, dass der Rauchmelder falsch auslöst, ist mir zu groß.	☐ [A]	☐ [B]	☐ [C]	
Am Wichtigsten ist der Rauchmelder im Schlafzimmer.	☐ [B]	☐ [C]	☐ [A]	
Der billigste Rauchmelder aus dem Baumarkt reicht völlig aus.	☐ [B]	☐ [C]	☐ [B]	
CE-Zeichen und VdS-Prüfsiegel sind mir wichtig.	☐ [C]	☐ [B]	☐ [A]	
Ich wohne zur Miete. Da ist es Sache des Vermieters für ausreichend Brandschutz zu sorgen.	☐ [A]	☐ [C]	☐ [B]	
Ich habe kein offenes Feuer (Kerzen, Kamin, ...) im Haus, also kann auch nichts brennen.	☐ [A]	☐ [A]	☐ [C]	

32 Testauswertung

Der Buchstabe mit der größten Häufigkeit entspricht Ihrem Brandschutztyp

Typ A

Brandschutz-Egal-Typ

Sie nehmen das Thema „lebensrettender Rauchmelder“ auf die leichte Schulter und hatten bis jetzt nur Glück, dass nichts passiert ist. Aber darauf können Sie sich nicht verlassen. Ein Brand kann jederzeit entstehen.

Ein Rauchmelder kostet nicht viel, ist schnell installiert und kann Sie vor dem Erstickungstod retten. Das sollte Ihnen Ihr Leben wert sein. Lesen Sie unten mehr.

Typ B

Brandschutz-Ja-aber-nicht-bei-mir-Typ

Ihnen ist die Gefahr von unbemerkt entstehenden Bränden im Haushalt bewusst. Über die eigene Sicherheit machen Sie sich aber noch zu wenig Gedanken. Da besteht noch Handlungsbedarf.

Ein Brand kann auch bei Ihnen überraschend entstehen. Der Rauchmelder ist ein einfaches, kostengünstiges Gerät, das es in jedem Falle wert ist, installiert zu werden. Unten lesen Sie mehr dazu.

Typ C

Brandschutz-Bewusster-Typ

Sie wissen, wie lebensrettend ein Rauchmelder ist. Dass beim Menschen im Schlaf auch seine Sinne schlafen und er von Brandgeruch nicht erwacht.

Ein kleines, einfaches und kostengünstiges Gerät, das Leben retten kann.

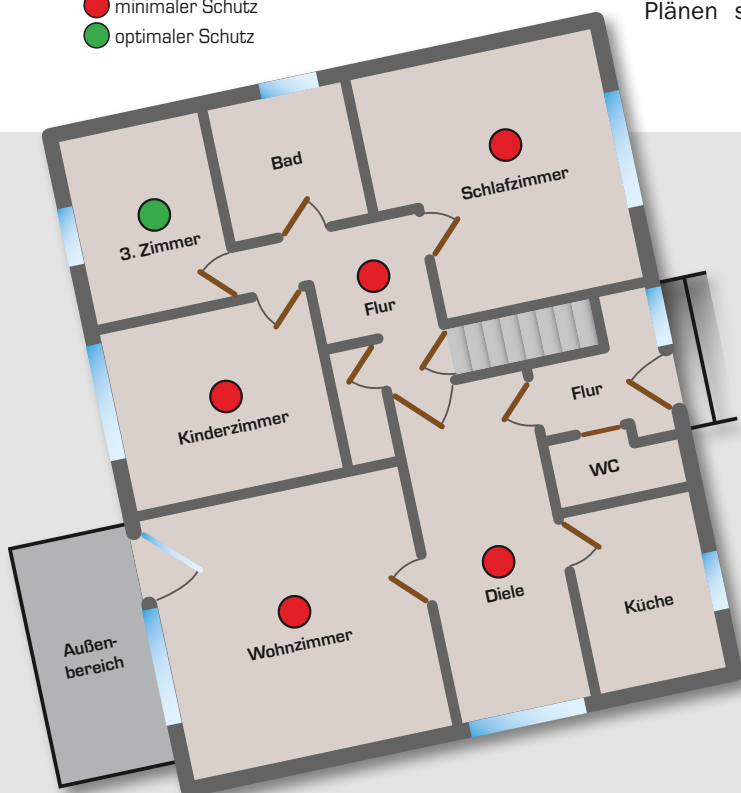
Im Bericht unten lesen Sie wie er funktioniert, wo er installiert sein soll und weiteres Wissenswertes.

Der kleine Lebensretter: Rauchmelder



Rauchmelder in der Wohnung:

- minimaler Schutz
- optimaler Schutz

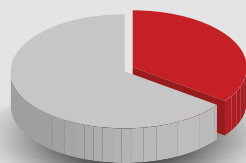


Rund 600 Menschen sterben in Deutschland jedes Jahr bei Bränden, 6000 Menschen pro Jahr erleiden schwere Brandverletzungen teils mit bleibenden Schäden. Über zwei Drittel der Brände ereignen sich nachts zwischen 23 Uhr und 7 Uhr, während die meisten Menschen schlafen. Vielen Opfern, da sind sich Experten sicher, wäre mit Rauchmeldern ein schlimmes Schicksal erspart geblieben. Als elftes deutsches Bundesland hat auch der Freistaat Bayern eine Installationspflicht für Rauchmelder beschlossen. Den Anfang machen sollen Neubauwohnungen, für Bestandsgebäude sind Übergangslösungen vorgesehen. Nach ersten Plänen sieht die Rauchmelder-

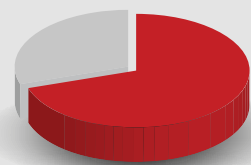
pflcht in Bayern Geräte in Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmern sowie Fluren vor. Das Nähere soll ein noch zu verabschiedendes Gesetz regeln. Die Feuerwehren appellieren gleichwohl an die Vernunft der Bürger und fordern dazu auf, bereits vor Inkrafttreten der Pflicht Rauchmelder zu installieren.

Dabei gibt es Verschiedenes zu beachten. Zwar, so betonen Feuerwehrexperthen, ist ein billiger Rauchmelder immer noch besser als gar keiner. Aber wer hier spart, spart an der falschen Stelle, nämlich an seiner eigenen Sicherheit und der seiner Familie. Wer kein Risiko eingehen möchte, lässt sich von seiner Feuerwehr oder einer Fachfirma beraten. Grundsätzlich sollte

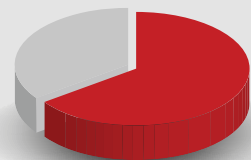
Brände
tags 65% **nachts 35%**



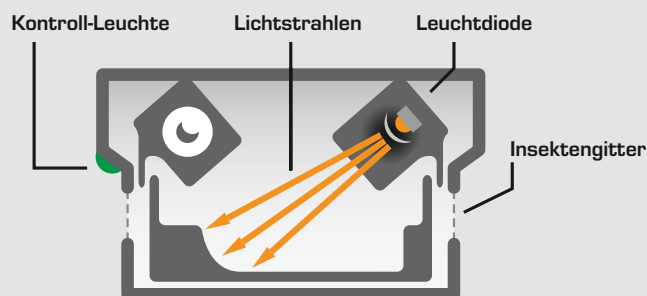
Brandtote
tags 30% **nachts 70%**



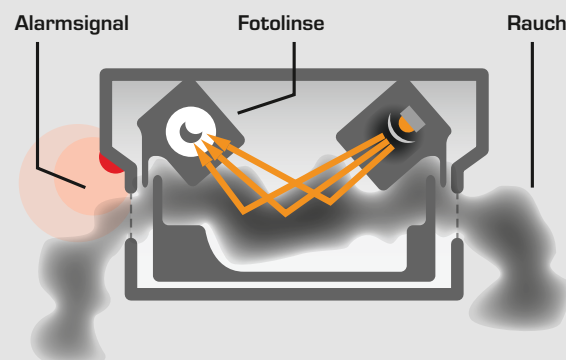
Brandschäden
tags 35% **nachts 65%**



Normalzustand



Alarmzustand



man nur geprüfte Geräte kaufen, die das GS-Zeichen für geprüfte Sicherheit und das CE-Zeichen (Konformitätszeichen der EU) inklusive Prüfnummer und der Angabe „EN 14604“ tragen. Eine gute Orientierungshilfe bietet auch das VdS-Zeichen, das Prüfzeichen des Verbandes der Sachversicherer. So gekennzeichnete Rauchmelder sind bereits ab etwa 15 Euro im Fachhandel oder im Baumarkt erhältlich. Batteriebetriebene Rauchmelder, die für den nachträglichen Einbau am praktischsten sind, können nur ausreichend schützen, wenn sie mit funktionsfähigen Batterien bestückt sind. Geräte, die der Norm DIN 14604 entsprechen, geben über einen Signalton zu erkennen, wenn ein Batteriewechsel bevorsteht. Die Funktionsfähigkeit des Gerätes sollte jedoch regelmäßig – am besten einmal im Monat – mit

dem Testknopf überprüft werden. Am besten geeignet für Rauchmelder sind die hochwertigen Lithium-Batterien, denn sie halten darin bis zu zehn Jahre und garantieren dauerhaften Schutz.

Beim Neubau bieten sich auch Rauchmelder an, die am Stromnetz angeschlossen sind und die zusätzlich über eine Batterie oder einen Akku verfügen.

Mittlerweile gibt es auch Geräte für Gehörlose, die blinken und vibrieren. Außerdem sind sogenannte Tandemgeräte auf dem Markt, die es ermöglichen, Rauchmelder beispielsweise in Schlaf- und Kinderzimmern miteinander per Kabel oder Funk zu vernetzen, sodass ein Alarm in allen Räumen der Wohnung oder des Hauses gehört wird.

Rauchmelder müssen im Schlafzimmer und im Flur installiert werden, jedoch nicht

in der Küche – obwohl der Herd eine Feuergefahr darstellt. Im Schlafzimmer ist ein Rauchmelder deswegen sehr wichtig, weil im Schlaf der Geruchssinn ausgeschaltet ist. Der Flur sollte deswegen mit einem Rauchmelder ausgestattet sein, weil er der Fluchtweg ist. In der Küche kann es durch Rauchmelder zu Fehlalarmen kommen, die wegen kochender Speisen ausgelöst werden. Deshalb ist für die Küche ein Temperaturmelder/Hitzemelder zu empfehlen, der nicht auf Rauchentwicklung sondern auf erhöhte Raumtemperatur reagiert. Es ist jedoch sehr wichtig, in einem an der Küche angrenzenden Zimmer einen Rauchmelder anzubringen.

Eine sichere Montage der Rauchmelder an der Zimmerdecke muss gewährleistet sein.

ms

Schlafen Sie gut?

aeroVita
Medizintechnik

aerovita Medizintechnik GmbH • Im Schlat 3/1 • 71711 Murr
Telefon: 07144/816328-0 • Infos unter: www.aerovita.de

RAINER TRANSPORTE

• Schwertransporte • Baumaschinenhandel
An- und Verkauf

Hans-Jürgen Rainer · Winzerhäuser Straße 39 · 74354 Besigheim
Tel. 071 43/40 29 44-0 · Fax 071 43/40 29 44-1 · Mobil 01 72/7 24 20 59

info@rainer-transporte.de · www.rainer-transporte.de



S.p.r=SSO
Kaffeemaschinen

70839 Gerlingen
Leonberger Straße 60
Tel. 07156-176169

www.espresso-graw.de



REPARATUR aller FABRIKATE

KLAUS



Wussten Sie schon?

Alltägliches, Wissenswertes & Verblüffendes

Fettbrände (Speisefette und -öle) entstehen, wenn ca. 300°C überschritten werden.

Fettbrände nie mit Wasser löschen (Fettexplosion), auch keine Löschdecke verwenden.

Sie könnte das heiße Öl aufnehmen und selbst zu brennen beginnen (Dochteffekt).

Die einfachste Möglichkeit zu löschen ist es, durch Auflegen eines trockenen Deckels die Sauerstoffzufuhr zu unterbinden und den Brand zu ersticken.

Herd abschalten!

Ist der Brand mittels eines Deckels nicht mehr zu löschen, hilft nur noch ein spezieller Fettbrandlöscher.

Ansonsten die 112 rufen!

Die durchschnittliche Reaktionszeit der Freiwilligen Feuerwehr beträgt 8 Minuten bis zum Einsatzort.

Schätzungsweise jeder vierte Hausbrand entsteht durch fehlerhafte Elektrogeräte und mangelhafte Elektroinstallationen.

In Deutschland kommt es jährlich zu über 200.000 Bränden in Privatwohnungen. Rund 600 Menschen sterben dabei.

Beim Einschlafen verlässt uns erst das Sehvermögen, gefolgt vom Geschmackssinn, danach der Geruchssinn, der Tastsinn und zuletzt das Gehör.

1973 wurden bundesweit einheitliche Notrufnummern eingeführt: 110 Polizei, 112 Feuerwehr und Rettungsdienst.

Eine durchschnittliche Pressluftflasche für Atemschutzgeräteträger hat ca. 1.600 l Luftvorrat, der Luftverbrauch beträgt ca. 40 - 50 l/min., es ergibt sich somit eine maximale Einsatzzeit von ca. 30 min.

Freiwillige Feuerwehr wird „FF“ abgekürzt und nicht „FFW“!

Ein/e Feuerwehrmann/frau hat nur ca. 30 Sekunden Zeit, um sich umzuziehen.

Wir bringen den Sonnenschutz in Bewegung ...



... mit elektrischen und mechanischen Antrieben für Jalousien, Rollläden, Markisen und Screens.



Gerhard Geiger GmbH & Co. KG
Schleifmühle 6, D-74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon: 07142 / 938-0, Fax: 07142 / 938-230
Internet: www.geiger.de, E-Mail: info@geiger.de

0,75 l Blanc de Noir gratis*



**WEINGÄRTNER
MARBACH**

Kennen wir uns schon?

bringen Sie diese Anzeige mit zu Ihrem Einkauf* bei uns, und erhalten Sie einen weißgekelterten Trollinger gratis.

* Einkauf im Wert von mind. 25 €, gültig bis 30.11.2014

Affalterbacher Straße 65 71672 Marbach am Neckar
Telefon (07144) 6419 www.wg-marbach.de



36 Radtour durchs Strohgäu:

Zeugnisse der Keltischen Zivilisation



Der Rad- und Wanderweg verbindet neun keltische Denkmale und führt über Asperg, Möglingen, Schwieberdingen, Markgröningen, Hochdorf, Hemmingen, Schöckingen und Hirschlanden nach Ditzingen. Wer nach den insgesamt 30 Kilometern noch Reserven hat, kommt über den Glems-Mühlen-Weg nach Schwieberdingen und von dort weiter über den Keltenweg zum Ausgangspunkt in Asperg zurück (55 km).

Wegbeschreibung

Start ist am Schubartstor des Hohenaspergs. Vom Schubartstor führt der Weg auf der Rückseite des Hohenaspergs abwärts in Richtung des Bahnhofs. Vor dem Bahnhof biegen Sie an der Kreuzung rechts ab. Es geht durch die Stadt bis Sie der Weg aufs freie Feld führt. Die nächste Station, das Kleinaspergle, können Sie schon von weitem an den zwei Bäumen auf dem Hügel erkennen. Vom Hügel aus gute Sicht auf den von Weingärten um-

rahmten Hohenasperg. Die Strecke führt weiter am Naturfreundehaus vorbei und durch das Landschaftsschutzgebiet nach Möglingen. Dort biegen Sie links in die Kreisstraße ein und kurz darauf geht es gleich wieder rechts ab am CVJM-Heim vorbei. Nachdem Sie die Bahnlinie überquert haben, sehen Sie auf der rechten Seite ein Kleindenkmal. Eine sogenannte Gruhbank. Nun überqueren Sie die Kreisstraße und biegen rechts ab. Zwischen weiten Ackerflächen und einzelnen Ausiedlerhöfen gelangen Sie nach Schwieberdingen. Nachdem Sie die B10 unterquert haben, fahren Sie geradeaus auf die evangelische Kirche zu. An der Kirche geht es steil den Berg hinunter bis Sie links abbiegen und die Glems überqueren. Nach einer scharfen Rechtskurve müssen Sie bergaufwärts kräftig in die Pedale treten. Oben führt der Weg weiter durch die freie Feldflur zur Anhöhe Katharinenlinde. Auf der rechten Seite können Sie als kleine Erhebung den keltischen Grabhügel erkennen. Nachdem Sie die B 10 unterquert haben gelangen sie zum Schönbühlhof. Sie fahren durch den Ort, unterqueren erneut die B 10 und kommen über die Felder nach Eberdingen-Hochdorf. Schon von weitem können Sie den Fürstengrabhügel erkennen. Ein Pfad führt auf den Hügel, von dem Sie eine wunderbare Sicht auf das Umland und den Hohenasperg haben. Die Tour führt Sie zum weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannten Keltenmuseum mit keltischem Gehöft. Hier können Sie sich ausführlich über die Geschichte und das Leben der Kelten informieren. Sie folgen dem Weg weiter durch das angrenzende Wohngebiet und erreichen linker Hand das Grabhügelfeld Pfaffenwäldle. In dem Wäldchen befinden sich verstreut 24 Grabhügel. Von hier geht es über das Keltenmuseum wieder zur Ortsmitte und direkt weiter bergauf durch das Wohngebiet zum Zeilwald. Bergabwärts geht es durch den Wald in Richtung Hemmingen. Bevor Sie die Landesstraße überqueren finden Sie auf der rechten Seite beim Bauernhof Bürkleshöfe den Großgrabhügel, von dem nur noch eine Erhebung auf der Ackerfläche zu erkennen ist. Über die freie Feldflur gelangen Sie nach Schöckingen, einem

KELTENWEG



Ortsteil von Ditzingen. In der Ortsmitte befindet sich das – heute überbaute – Frauengrab mit Hinweistafel, auch Adelsgrab genannt. Von dort fahren Sie weiter durch den Ort, bis Sie links in die Ritterstraße einbiegen und den Ort verlassen. Sie kommen am Steinbruch vorbei und erreichen das zwischen Ackerflächen gelegene Denkmal mit der bekannten Stele "Hirschländer Krieger" und somit die letzte Station des Keltenwegs.

Von der letzten Station führt der Keltenweg über Hirschlanden nach Ditzingen. Auf einem Teilstück des Glems-Mühlen-Wegs geht es bis nach Schwieberdingen und von dort wieder auf dem Keltenweg nach Asperg zum Ausgangspunkt zurück.

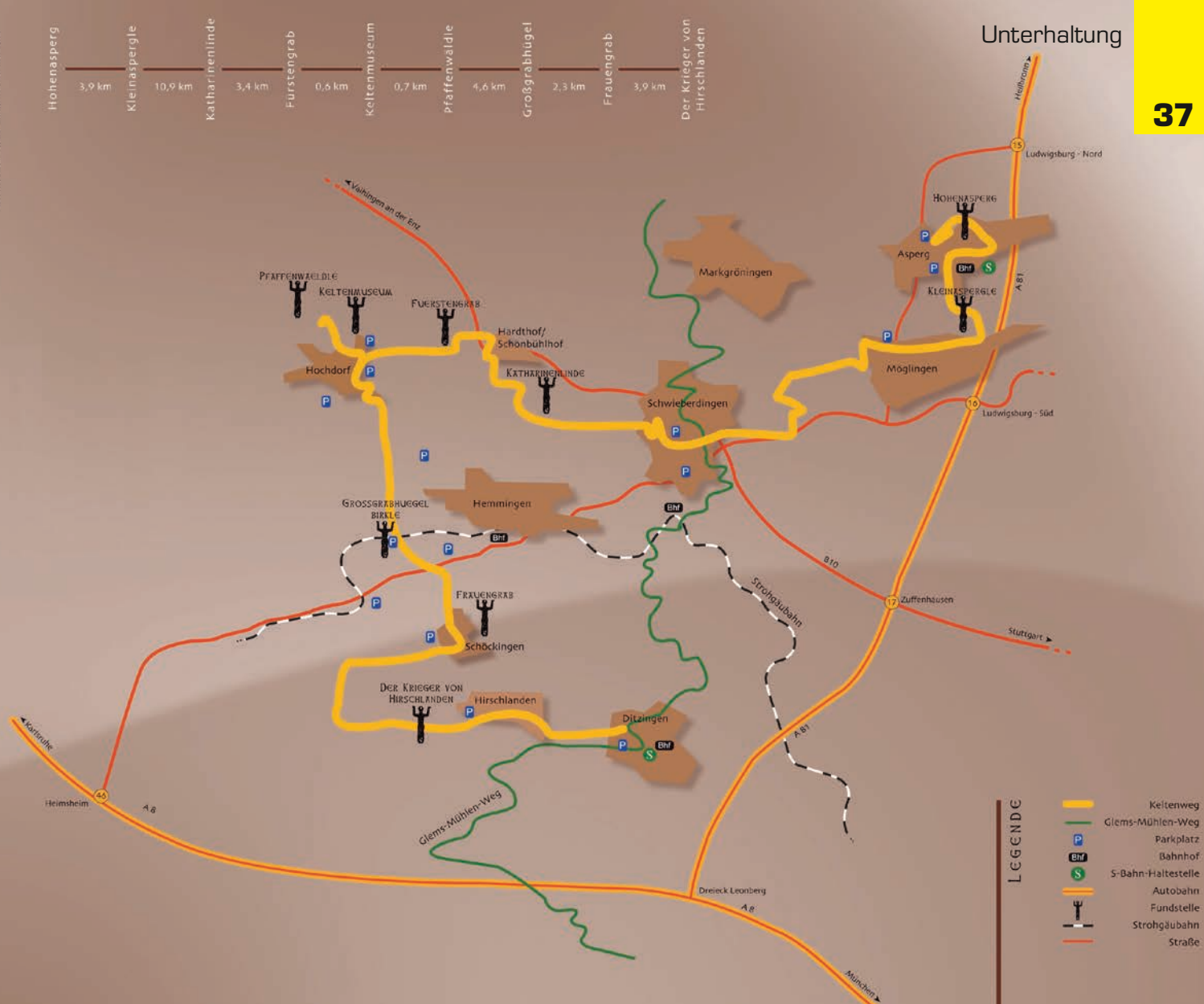


Der Krieger von Hirschlanden.

Informationen

Landkreis Ludwigsburg
Hindenburgstr. 40
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 / 144 - 2491
infrastruktur@landkreis-ludwigsburg.de





Die Stationen

Der Hohenasperg

Der Hohenasperg war seit der Jungsteinzeit intensiv bewirtschaftetes Siedlungsland. Um das 6. bis 5. Jahrhundert v. Chr. befand sich hier ein bedeutender Fürstensitz. Zu den Hügelgräberfriedhöfen der damaligen ländlichen Siedlungen und den Großgrabhügeln der Fürsten besteht vom Hohenasperg Sichtverbindung.

Das Kleinaspergle

Das Kleinaspergle barg das jüngste Fürstengrab. Bei der Ausgrabung 1879 stieß man auf eine völlig ausgeraubte und leere Zentralkammer. Eine Nebenkammer beherbergte ein reich ausgestattetes Fürstengrab, das in die Jahre um 420 v. Chr. zu datieren ist.

Keltengrab bei der Katharinenlinde

Reich ausgestattetes Frauengrab nach dem 5. bis 4. vorchristlichen Jahrhundert, das vermutlich bereits zu den sogenannten Flachgräbern zählt.

Fürstengrab Hochdorf

Riesiges Grabmonument aus der Zeit um 550 v. Chr., in dem man 1978 eine völlig unberaubte Grabkammer ausgrub. Der 40 bis 50 Jahre alte Mann ruhte, umgeben von fürstlichem Pomp, auf einer Bronzeliège.

Keltenmuseum Hochdorf

Das Museum ist ein original- und materialgetreuer Nachbau der Grabkammer und der Grabfunde. Der Besucher erfährt, wie die Forschung durch diesen Grabfund Einblicke in das Leben der frühkeltischen Fürsten erlangte.

Grabhügelfeld im Pfaffenwäldle

24 kleinere und größere Grabhügel, die durch einen Rundweg im Wald besichtigt werden können. Bemerkenswerte Funde wie Toilettebestecke, eine Perlenkette aus Korallen sowie Gold- und Bronzeschmuck stammen aus diesen Gräbern.

Keltischer Großgrabhügel Birkle

An dieser Stelle erhob sich ein frühkeltischer Großgrabhügel. Der 42 Meter durchmessende und sieben Meter hohe Hügel war von einem etwa vier Meter breiten Kreisgraben umgeben.

Ein reiches Frauengrab

Grab einer jungen Keltin, das 1951 mitten im Dorf entdeckt wurde. Zwar trug sie reichlich Schmuck, die für die Oberschicht typischen Grabbeigaben wie Bronzegehirn, Wagen oder Importgüter fehlten.

Der Krieger von Hirschlanden

Die Sandsteinstele ist die älteste vollplastische Großskulptur (ca. 600 – 450 v. Chr.) die in einem Grabhügel mit 16 Gräbern gefunden wurde.

Das steckt alles in der neuen Ludwigsburger Drehleiter

Taktisches Fahrzeug zur Höhen- und Tiefenrettung, Brandbekämpfung oder Technischen Hilfeleistung. Die Hinterachs Zusatzlenkung ermöglicht engere Durchfahrten in Kurven, vor allem im Altstadtbereich. Durch den Einsatz des Knickteiles am Leiterpark ist es möglich auch exponiertere Lagen zu erreichen (Schachttretungsfunktion).

Drehleiter DLA (K) 23-12 CS SE

DL = Drehleiter

A = Automatik

(K) = Korb

23-12 = 23 Meter Nennrettungshöhe bei 12 Meter Ausladung

CS = Computer Stabilized

(Computer-stabilisiert)

SE = Singleextension

(Einzelauszug – Knick)

HZL = Hinterachs Zusatzlenkung

Hersteller: Fahrgestell Mercedes Benz 286 PS;

Aufbau Iveco Magirus

Baujahr: 2013

Fahrgestell: MB 1629

Einsatzhöhe: 32 m

Besatzung: 1/2

(Führungs-/Mannschaftsdienstgrad)

Tragkraft des Korbes: 300 kg

Ausstattung: Gelenkarm-Funktion

Hinterachs Zusatzlenkung

Löschmittelrohr fest verlegt

Schachttretungsfunktion

LED-Strahler

Krankentragehalterung

Kranbetrieb bis max. 4 t

Maße und Gewichte:

Gesamtgewicht 15.500 kg

Gesamtlänge 10,10 m

Gesamthöhe 3,30 m

Gesamtbreite 2,50 m

Abstützbreite nach neuer Norm 5,20 m

Korbbelastung 300 kg



Dreibein mit PROMAN-Winde
zur Rettung aus Tiefen
Schleifkorbtrage/Spineboard
Trage dient zur Patientenrettung



Flaschenzug, Absturzsicherung
zur Rettung aus Höhen und Tiefen

DECHENT & ANGERMAIR

Rechtsanwälte

**Arbeitsrecht, Erbrecht, Familienrecht,
Verkehrsrecht, Mietrecht, Vertragsrecht, Strafrecht**

Benzstraße 1, 70839 Gerlingen

Tel. 0 71 56/1 79 17 40

post@ra-dechent.de

HS Treuhand
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Ihr kompetenter Ansprechpartner für:

■ Steuerberatung ■ Rechnungswesen
■ Personalwirtschaft ■ Wirtschaftsberatung

Nußbaumweg 4

71720 Oberstenfeld

Tel. 0 70 62/9 16 61-0

Fax 0 70 62/9 16 61-29

info@hs-treuhand.com

www.hs-treuhand.com

Zum Erfolg durch gute Beratung!



9,5 kVA Stromerzeuger
Stromversorgung
für Feuerwehrgeräte



Wasserbetriebener Überdrucklüfter
(52.000 m³/h Förderleistung)
Elektrobetriebener Überdrucklüfter
(14.000 m³/h Förderleistung)
zum Belüften von verrauchten Gebäuden.
Der wasserbetriebene Überdrucklüfter
ist auch in explosionsgefährdeten
Objekten einsetzbar.



Sprungpolster (rechts oben)
Rauchverschluss XXL (links oben)
Zieh-Fix (links unten)
Erstversorgungseinheit (rechts unten)



Wärmebildkamera (rechts)
für Arbeiten im verrauchten
Bereich

EX-Messgerät (mitte)

Entfernungsmesser (links)



Feuerlöscher HIPRESS
Brandbekämpfung bei Kleinbränden
Wenderohr
zur Brandbekämpfung vom Leiterkorb
(bis 2.500 l/min)

RATHAUS APOTHEKE



Marktplatz 2, 71679 Asperg
Tel.: 65681, e-Mail: raasp@gmx.de
Öffnungszeiten: Mo-Sa 08.00-13.00
Mo-Fr 14.00-18.30

www.apotheke-asperg.de

APOTHEKE DR. DORDA

Dipl. Pharm Florian Dorda MBA



Bahnhofstraße 89, 71679 Asperg
Tel.: 6 30 51, info@apotheke-dr-dorda.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.00-12.30
Mo-Fr 14.30-18.30
Sa 08.00-13.00



Neuanschaffungen

Neue Fahrzeuge und Gerätehäuser



DLA (K) 23/12 CS
der Feuerwehr Ludwigsburg

Automatische Drehleiter mit Korb, Computerstabilisiert, 23 m Nennrettungshöhe bei 12 m Nennaussladung. Erstmalig bei der Feuerwehr Ludwigsburg ist nun eine DLK mit sog. Knick beschafft worden. Ein Teil des Leiterparks kann abgeknickt werden, wodurch bisher schwer oder nicht erreichbare Gebäudeteile erreichbar werden. Zudem ist nun eine Festverrohrung im letzten Leiterteil angebracht. Eine Hinterachs-Zusatzlenkung macht sie noch wendiger. Die Drehleiter dient vorrangig zur Menschenrettung, aber auch zum Bergen von Gegenständen aus größeren Höhen oder zur Unterstützung von Sicherungsmaßnahmen, z. B. nach Unwettern/Stürmen werden Drehleitern eingesetzt. Besatzung: drei Einsatzkräfte.



HLF 20
der FF Bietigheim-Bissingen

Gleich zwei neue Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge wurden als Ersatz für die LF 16/TS und TLF 16/25 beschafft. Die Fahrgestelle kommen von Mercedes-Benz, Aufbauhersteller war die Firma Lentner. Zur Beladung gehören Gerätschaften zur Brandbekämpfung, für Technische Hilfeleistungen und Gefahrgutunfälle. Im Mannschaftsraum befinden sich vier Atemschutzgeräte, die während der Fahrt angelegt werden können. 1600 Liter (Bietigheim) bzw. 2000 Liter (Bissingen) Löschwasser sowie 120 Liter Schaummittel werden in den Tanks mitgeführt. Die Haspeln am Heck der Fahrzeuge sind in Bietigheim mit Schlauchmaterial und in Bissingen mit Verkehrsabsicherung-Gerätschaften bestückt.



HLF 20
der FF Eberdingen,
Abteilung Hochdorf/Enz

Das von der Firma Lentner auf Mercedes-Benz Atego aufgebaute Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug ersetzt ein LF 8 TS aus dem Jahr 1981. Mit 2.500 Litern Löschwasser, 120 Liter Schaummittel und umfangreicher technischer Beladung bildet es eine schlagkräftige Komponente für die Gesamtwehr der Gemeinde.

(Bild: Benjamin Rixinger, FF Eberdingen)



LF 20/16
der FF Gerlingen

Löschgruppenfahrzeug mit 2.000 Liter Löschwasser, es dient als Allrounder bei der Brandbekämpfung und bei der Technischen Hilfeleistung. Fahrer- und Mannschaftsplätze sind für Tunneleinsätze mit Atemschutz ausgerüstet.



LF 20
der FF Markgröningen

Das Löschgruppenfahrzeug ersetzt das 29 Jahre alte Tanklöschfahrzeug TLF 16/25. Mit Allrad-Fahrgestell und 2.200 Liter Löschwasser ist es für Brände auf den zahlreichen Aussiedlerhöfen Markgröningens bestens gerüstet. Zur Beladung gehören eine vorgekuppelte Saugleitung, ein Lichtmast mit Xenon-Scheinwerfern sowie ein Powermoon zum großflächigen Ausleuchten, eine Wärmebildkamera und zwei Einpersonen-Haspeln. Mit dem Beladungskonzept wurde ein neues Design geschaffen.



MTW
der FF Affalterbach

Der neu beschaffte Mannschaftstransportwagen (MTW) ersetzt ein im Jahr 1992 beschafftes Vorgängerfahrzeug des Typs Mercedes-Benz 100 D. Es verfügt neben modernster Sicherheitstechnik (z. B. Airbags, Bi-Xenon-Scheinwerfer, zeitgemäße LED-Beleuchtungstechnik und Design mit hoher Warnwirkung) über eine bedarfsorientierte Ausstattung (Klimaanlage, Automatikgetriebe, feuerwehrtechnische Beladung, Anhängerkupplung u. a.).



MTW der FF Ingersheim

Mannschaftstransportwagen (MTW) der Marke Mercedes Sprinter mit feuerwehrtechnischem Ausbau durch die Firma Schäfer in Oberderdingen. Zur Ausstattung gehören neben den neun Sitzplätzen ein Stromerzeuger, ein klappbarer Tisch, Funkgeräte für Betriebs- und Abschnittskanäle, ein Verkehrswarngerät sowie ein Gerät zur Wasserrettung.



MTW der FF Remseck

Der Mannschaftstransportwagen (MTW) dient dem Transport von Mannschaft und Geräten und verfügt über acht Sitzplätze. Das gebrauchte beschaffte Fahrzeug wurde durch Eigenleistung zum Einsatzfahrzeug ausgebaut.



KdoW der FF Sachsenheim

Kommandowagen (KdoW) Ford Kuga – 2,5 Ltr. Benziner mit 200 PS und Allrad. Ausgerüstet mit Einsatzkoffer und Folien zur taktischen Einsatzbesprechung; Mit Tablet-PC, Funk und Mobiltelefon kann die schnelle Kommunikation an der Einsatzstelle sichergestellt werden.



FLIESEN WALZ SANITÄR

Große Ausstellung mit topaktuellen Trends
für Bad, Fliese und Raumgestaltung.

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 10-18, Sa.: 9-13 Uhr

KOMPETENZWERK
 GERLINGEN
 Leonberger Strasse 36 · 70839 Gerlingen · **Telefon: 07156 / 48332**
 Telefax: 07156 / 48133 · www.fliesenwalz.de · info@fliesenwalz.de



RÖSCH

Containerdienst

Gröninger Weg 8 · 74379 Ingersheim
Tel. 07142/6057

TÜV SÜD – immer in Ihrer Nähe!

- Hauptuntersuchung
- Änderungsabnahmen aller Art
- uvm.

TÜV SÜD Service-Center Ludwigsburg
 Dornierstraße 7 · 71634 Ludwigsburg
 Tel. 07141 488930-0

TÜV SÜD Service-Center Vaihingen
 Gremppstraße 10 · 71665 Vaihingen
 Tel. 07042 5004

TÜV SÜD Service-Center Horheim
 Im Prädle 1 · 71665 Horheim
 Tel. 0160 7044610

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Auto Service

Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.



TÜV SÜD Auto Service GmbH
www.tuev-sued.de

TUV®

AUTOHAUS HOLDERBACH

GMBH

Autorisierter Servicepartner der Daimler AG für Mercedes-Benz
Personenwagen und Transporter



Mercedes-Benz Personenwagen und Transporter, Teile und Zubehör,
Kundendienst und Reparatur

Stuttgarter Straße 93-95
 71691 Freiberg a. N.
 Telefon 0 71 41 / 27 65 - 0
 Telefax 0 71 41 / 27 65 - 30
 E-Mail: info@autohaus-holderbach.de
 Internet:
www.Holderbach.mercedes-benz.de





MTW der Jugendfeuerwehr Sachsenheim

Der alte Citybus der Stadt welcher der Jugendfeuerwehr als Transportfahrzeug diente, versagte seinen Dienst zu früh. Denn die gemeinsame Fahrzeugauschreibung im Kreis dauert wider Erwarten länger, so dass das neue Fahrzeug voraussichtlich erst dieses Jahr in Dienst gestellt werden kann. Also musste eine vorübergehende Lösung her. Diese wurde unter Unterstützung der Feuerwehr Affalterbach zum Glück schnell gefunden und ein Übergangs-Mannschaftstransportwagen konnte bis auf weiteres nach Sachsenheim abkommandiert werden.



Anhänger Boot der FF Bietigheim-Bissingen, Abteilung Bietigheim

Der Anhänger dient dem Transport des Rettungsbootes. Um die Be- und Entladung zu erleichtern, ist eine Seilwinde fest am Anhänger montiert und die Ladefläche des Anhängers ist hydraulisch kippbar. Mitgeführte Schienen können am Anhänger angebaut werden und so kann das Boot auch über Treppenstufen ins Wasser eingebracht werden.



Einweihung Gerätehaus Gemmrigheim

Am letzten Oktoberwochenende 2013 wurde das neue Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Gemmrigheim eingeweiht. Nach vierjähriger Planungs- und Bauzeit fand im Rahmen eines Festaktes die offizielle Schlüsselübergabe statt. Auf dem 1,5 Hektar großen Gelände sind die beiden Gebäude für Bauhof und Feuerwehr entstanden. Das Gerätehaus verfügt über fünf Fahrzeugboxen, einem Übungsturm und zusätzliche Umkleide- und Schulungsräume.



Mercedes-Benz und smart Jahreswagen bei uns.

Autohaus Janiak mit äußerst attraktiven Preisen.

Ihr zuverlässiger Service-Partner in Asperg. Kundendienst, Reparatur, PKW und LKW, Karosserie- Instandsetzung, Teile und Zubehör, Bremsendienst, TÜV-Abnahme, Abgasuntersuchung, moderne PKW-Waschanlage, Reifenhandel. Service mit Stern – wir bringen Sie weiter.



Mercedes-Benz

Autohaus Janiak GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Service | Autorisierter smart Service

Neckarstraße 8 | 71679 Asperg | Telefon: 07141/70259-0 | www.autohaus-janiak.de



Anbau Erligheimer Feuerwehrhaus

Der Anbau des Feuerwehrhauses in Erligheim wurde fertiggestellt und am 10. August eingeweiht. Die Bauarbeiten hatten am 22. Februar begonnen und konnten dank der tatkräftigen Unterstützung vieler Feuerwehrangehöriger zügig abgeschlossen werden.



Anbau Feuerwehrhaus Markgröningen

Im Markgröninger Feuerwehrhaus wurde durch einen Anbau Platz für eine Frauenumkleide, einen UV-geschützten Lageraum sowie eine weitere Fahrzeugbox geschaffen. Der Lagerraum fungiert auch als Schleuse für Lieferanten, die so nur einen begrenzten Zugang zum Feuerwehrhaus haben. Die Frauenumkleide ist mit eigener Sanitäreinrichtung ausgestattet und bietet Platz für 25 Spinde.



Neues vom Gerätehaus Sersheim

Inzwischen konnten die Rohbauarbeiten vom neuen Gerätehaus in der Vaihinger Straße abgeschlossen werden. Die Fertigstellung ist für August 2014 geplant.



Generalvertretung Vollmer & Stierl

Brunnenstr.2, 74343 Sachsenheim, ☎ **07147/7352**

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.

Dafür sind wir als Ihre Allianz Fachleute die richtigen Partner.

Wir beraten Sie umfassend und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.

www.vollmer-stierl.de

vollmer.stierl@allianz.de



KREMPEL GROUP

**Willkommen in der Welt
der Werkstoffe**

*Elektroisolierstoffe • Solarmaterialien
Verbundwerkstoffe • Elektronikmaterialien
Speziallamine*

KREMPEL GmbH

Papierfabrikstraße 4 • 71665 Vaihingen / Enz
Tel. 07042 915 0 • e-mail: info@krempe-group.com
www.krempe-group.com



**Reparaturen aller Fabrikate
Neu - u. Gebrauchtwagenverkauf
TÜV u. AU im Hause
Klima Service
KFZ Diagnose**

Siegfried Wezel

Johannes-Bieg-Straße 12 74391 Erligheim
Telefon: 07143 / 403987 Telefax: 07143 / 404907 Mobil: 0162 / 1993479



Foto: A. Rometsch

Unfälle im Bahnverkehr: Extremsituation für alle Beteiligten

Brühl, Eschede, Hordorf, Lathen, Schrozberg - fünf Orte in der Bundesrepublik, die in den letzten Jahren durch Zugunglücke in die Schlagzeilen gerieten. Die Ortsnamen stehen für fünf Unfälle, bei denen 150 Passagiere ihr Leben verloren und 300 Menschen schwere Verletzungen erlitten. Viele haben lebenslang unter den Folgen der körperlichen und seelischen Traumatisierung zu leiden.

Glücklicherweise ereignen sich derartige Katastrophen relativ selten. Die Freiwilligen Feuerwehren und andere Hilfsdienste müssen sich dennoch – oder gerade deshalb? – auf derartige Großunfälle regelmäßig vorbereiten. So brachten bei jedem dieser Unglücke Freiwillige Feuerwehren die ersten Hilfskräfte vor Ort und begannen mit den lebensrettenden Maßnahmen, wenige Minuten nachdem der Unfall passierte.

Technische Hilfeleistung bei einem Zugunglück

Unfälle mit Personenzügen sind in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes, sie stellen eine körperliche und psychische Extrembelastung für die Einsatzkräfte dar:

- große Personenzahlen: Über 1000 Menschen passen in S-Bahnzüge und müssten bei einem Unfall gerettet, medizinisch versorgt oder zumindest betreut werden.
- weiträumige und unübersichtliche Einsatzstellen, die sich oft über mehrere Hundert Meter erstrecken.
- Technisches Gerät aus dem „Feuerwehralltag“ reicht oftmals nicht aus, um eingeklemmte oder eingeschlossene Personen aus umgestürzten Loks oder verkeilten Waggons zu befreien.
- schlechte Erreichbarkeit: Zugunglücke passieren oft auf freier Strecke, in Wäldern, in Tunnelanlagen oder auf Viadukten – für Großfahrzeuge schwer oder gar nicht erreichbar.
- Zusatzgefahren: Eine Fahrdrachtspannung von 15.000 Volt, Absturzgefahren, Dunkelheit oder große Mengen Batteriesäure gefährden Verunfallte und Retter zusätzlich.

- Ein Großaufgebot an Rettungskräften erfordert eine gut koordinierte An- und Abfahrt, eine vorausschauende Fahrzeugaufstellung und eine Koordination aller Einsatzaufgaben.

Im Gegensatz zu den meisten Einsätzen des Feuerwehralltags können die Einsatzkräfte bei schweren Unfällen im Bahnverkehr selten auf Erfahrungswerte zurückgreifen. Auch für die „alten Hasen“ im Feuerwehr- und Rettungsdienst ist der Einsatz bei einem derartigen Unglück meist der erste dieser Art. Nur selten ergeben sich Möglichkeiten, um diese Szenarien realistisch zu trainieren.

In der Nacht vom 26. zum 27. Oktober 2013 ergab sich eine Möglichkeit, dieses Szenario zu trainieren. Bei der Katastrophenschutzübung „Subvento“ galt es gleichzeitig die „Einsatzpläne Schienenunfälle im Landkreis Ludwigsburg“ auf den Prüfstand zu stellen. Kreisbrandmeister Andy Dorroch und die betroffenen Feuerwehrkommandanten hatten für das 100 Kilometer lange Schienennetz ein Einsatzkonzept für alle Rettungs- und Hilfsorgani-

sationen erstellt, um auf Unfälle im Bahnbereich bestmöglich vorbereitet zu sein.

„Feuer im Marksteintunnel – 150 Personen in Gefahr“

Rund 600 Einsatzkräfte und weitere 600 Mimen, Beobachter oder Sicherheitskräfte übten in dieser Nacht das Vorgehen bei einem Unfall auf der ICE-Trasse. Seit mehr als einem halben Jahr liefen die Vorbereitungen, als der Lokführer eines havarierten ICE um 0:01 Uhr den Notruf zum Start der Einsatzübung absetzte.

Von einem Feuer im Bistro des 5. Wagens, erfuhr der Lokführer bei der Durchfahrt des 2,3 Kilometer langen Marksteintunnels. Wie in Notfallplänen der Bahn vorgesehen, versuchte er den ICE noch aus dem Tunnel zu fahren, was ihm nicht vollständig gelang. Triebkopf und zwei Wagen ragten aus dem Tunnel, als der etwa 400 Meter lange Zug stehen blieb.

Menschenrettung und Brandbekämpfung

Sechs Minuten nach der Alarmierung treffen an beiden Tunnelportalen die ersten Einsatzkräfte ein. Die brennenden Wagen stehen noch im Tunnel, zahlreiche Passagiere kommen den Einsatzkräften entgegen. Vom Zugführer erfährt der Einsatzleiter von insgesamt 150 betroffenen Personen, ein Teil ist in den Wagen eingeschlossen oder aufgrund von Verletzungen nicht mehr gehfähig.

Der Kommandant und Einsatzleiter der Vaihinger Wehr Thomas Korz fordert umgehend weitere Kräfte nach und koordiniert die ersten Rettungsmaßnahmen. Für betroffene und verletzte Passagiere wird eine Sammelstelle auf dem Rettungsplatz eingerichtet, dort übernimmt der Rettungsdienst die Versorgung. Weitere Einsatzkräfte retten die Verletzten aus dem Zug und bringen sie zum Rettungsplatz. Trupps unter Atemschutz bereiten den Löschangriff im Tunnel vor. Mit der Brandbekämpfung müssen sie jedoch warten, bis die Oberleitung ausgeschaltet und durch den Notfallmanager der Bahn geerdet ist. Das für den Ersteinsatz benötigte Löschwasser kommt aus den Tanks der Einsatzfahrzeuge, für Nachschub sorgen die nachalarmierten Einheiten: Über eine Doppelleitung pumpen sie Wasser aus der über zwei Kilometer entfernten Enz zur Einsatzstelle.

Da unklar ist, ob Passagiere in den Tunnel geflüchtet sind, müssen Feuerwehr und Rettungsdienst am Westportal entsprechende Vorbereitungen treffen. Ein Behandlungsplatz wird eingerichtet und vom Technischen Hilfswerk ausgeleuchtet. Einsatzkräfte unter Atemschutz suchen den Tunnel von Westportal aus nach weiteren Zuginsassen ab.

Zur Koordinierung der großflächigen Einsatzmaßnahmen richtet Kommandant Korz im Vaihinger Feuerwehrhaus die Einsatzleitung ein. Führungskräfte aller betei-

ligten Organisationen und Vertreter verschiedener Fachdienste besprechen dort die laufenden Tätigkeiten und planen die weiteren Schritte.

Die Einsatzmaßnahmen werden optimiert, als nach etwa einer Stunde die Rettungszüge der Bahn aus Stuttgart und Mannheim an den beiden Portalen eintreffen. Die Züge bringen jeweils 20.000 Liter Löschwasser sowie weiteres Gerät und Personal der Berufsfeuerwehren Mannheim und Stuttgart. Sofort werden die Züge in die laufende Brandbekämpfung und die Menschenrettung miteingebunden.

Übungsziele erreicht

Um 2:26 Uhr meldet die Einsatzleitung: „139 Personen gerettet, Feuer gelöscht“. 25 Verletzte sind zu diesem Zeitpunkt an die Rettungs- und Sanitätsdienste übergeben, die Unverletzten sind im nahe gelegenen Gymnasium untergebracht. Die Nachlösch- und Aufräumarbeiten beanspruchen noch eine gute Stunde Zeit. Wenn auch nicht alles rund lief, so zeigt sich Kreisbrandmeister Andy Dorroch in einer ersten Bilanz dennoch sehr zufrieden. Alle Aufgaben wurden in einem angemessenen Zeitraum bewältigt, „bestimmte Stellschrauben wird man nachjustieren müssen“, so der Kreisbrandmeister. „Aber dafür wird der ganze Aufwand ja betrieben!“



Bild oben: Versorgungszug. (Foto: A. Rometsch)

Bild rechts oben: Versorgung von Verletzten.

(Foto: A. Rometsch)

Bild rechts unten: Oberbürgermeister Gerd Maisch verschafft sich einen Überblick. (Foto: ks-images.de)





Unfälle mit landwirtschaftlichen Großgeräten

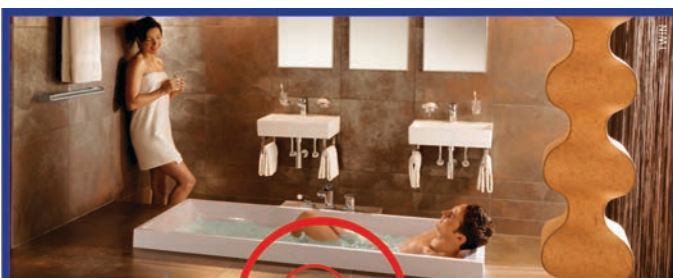
Rettungsdienst und Feuerwehr trainieren gemeinsam

Zwölf Feuerwehrangehörige aus verschiedenen Kreisgemeinden, drei Rettungsdienstmitarbeiter und eine Notärztin, absolvierten am 7. September in Münchingen den Pilotlehrgang „Technische Hilfeleistung an landwirtschaftlichen Großgeräten“. Das Sammeln praktischer Erfahrungen und die Kommunikation zwischen Feuerwehr und Rettungsdienst nannte Thomas Schmidt bei seiner Begrüßung als wichtigste Ziele des Lehrganges. Minuten

später ging es zur Sache. Ein Mähdescher erfasste einen Radfahrer und klemmte ihn unter dem sechs Meter breiten Schneidwerk ein. Die Schminkgruppe des DRK Münchingen sorgte für eine realistische Darstellung dieser Unfallsituation.

Die großen Dimensionen, viele bewegliche Teile und das messerscharfe Schneidwerk erschwerten das Vorgehen bei der Rettung. Für Feuerwehrgruppenführer und

Notärztin standen deshalb diverse Sicherungsmaßnahmen an erster Stelle. Es folgten Stabilisierung von Atmung und Kreislauf, erst danach begann die technische Rettung. Mit pneumatischen Hebekissen hoben Einsatzkräfte behutsam das Schneidwerk. Nach 18 Minuten kam die erlösende Meldung: Patient befreit! Keine Zeit zum Entspannen, die nächste Aufgabe stand an: Eine Autofahrerin raste unter den Anhängenflug eines Traktors.



sanitär traumbäder

Ein neues Bad, das wär doch was!

Verwöhnen Sie sich mit einem Wohlfühl-Bad, das all Ihre Wünsche erfüllt. Sprechen Sie mit uns.

rundum Service:
Inspiration
Beratung
3D Planung
Ausführung

Inhaber Manfred Wägerle
Neckarstr. 54 · 74395 Mundelsheim
Telefon 07143/50425 · Fax 59101
info@spaeth-haustechnik.de
www.spaeth-haustechnik.de
www.oekotec-online.de

späthhaustechnik
sanitär
elektro
baufaschnerei
Miele hausgeräte

4 Bereiche 1 Partner

Werner Brosi
Landmetzgerei
Metzgermeister & Landwirt



- Getreideanbau
 - Ferkelaufzucht
 - Schweinemast
 - Fleisch und Wurst aus eigener Produktion
- Gerne beliefern wir Ihr Fest!**

- Diverse Grillwürste
- verschiedenes Fleisch
- Kühlwagenverleih

Auf Ihren Besuch in unserem Laden oder auf der Homepage freuen sich die Feuerwehrmänner und Metzgermeister, Werner, Thomas und Andreas Brosi.

Im Kornfeld 5 • 71696 Möglingen • Tel. 07141 48 21 25

Di 15-18 Uhr • Do 10-12 Uhr & 15-18 Uhr
Fr 9-12 Uhr & 14.30-18.30 Uhr • Sa 9-12.30 Uhr

www.brosi-landmetzgerei.de



Kompliziert eingeklemmt saß die Frau im völlig demolierten Fahrzeug, nur über die Beifahrertüre war der Wagen zugänglich. Aufwändige Sicherungsmaßnahmen waren notwendig, um eine sichere Befreiungsaktion zu starten.

Pausenlos schleppten Feuerwehrleute Geräte aus dem Münchinger HLF und dem Ditzinger RW zur Unfallstelle. Rettungsscheren, Abstützsysteme, hydraulische Hebewinden, Holz zum Unterbauen und Aggregate wurden eingesetzt, parallel lief die Erstversorgung der Eingeklemmten durch Notärztin und Rettungsassistenten. Wie im täglichen Einsatz war Improvisieren angesagt. Und die dafür erforderliche Kommunikation untereinander funktionierte von Übung zu Übung besser, wie später die Teilnehmer unisono resümierten. Ihre Patientin profitierte von diesem

Übungseffekt, 40 Minuten später war sie aus ihrer misslichen Lage befreit.

Für den nächsten Übungseinsatz sorgte ein Landwirt, als er einen großen Stein unter seiner hydraulisch faltbaren Egge entfernen wollte. Die Egge fiel auf ihn, ein 20 Zentimeter langer Stahldorn bohrte sich in seinen Brustkorb. Die realistische Darstellung ließ die Dramatik eines solchen Unfalles klar erkennen. Kleine Erschütterungen verstärkten die Schmerzen des Verunglückten und gefährdeten ihn zusätzlich. Mit Holzbalken und Spanngurten musste die Feuerwehr daher die Egge erst stabilisieren, bevor medizinische und technische Rettung beginnen konnten. Innerhalb von 15 Minuten war auch diese Aufgabe bewältigt und der Landwirt befreit. Die „dramatischen“ Vorfälle auf dem Spargelhof bewegten einen Erntearbeiter so

sehr, dass er auf seinem riesigen Mähdrecher einen Herzinfarkt erlitt. Auch bei dieser vierten und letzten Einsatzübung galt es medizinische und technische Rettung zu koordinieren. Parallel zur Erstversorgung bereiteten die Feuerwehrleute über eine Rettungsplattform den Abtransport vor.

Anerkennung und Lob gab es bei der gemeinsamen Nachbetrachtung des Pilotlehrganges: spannend, abwechslungsreich, realitätsnah, professionell, lehrreich. Teilnehmer und Ausbilder bewerteten den Tag durchweg positiv, insbesondere die wichtige Kommunikation zwischen den Helfern sei mit den anspruchsvollen und sehr realistisch dargestellten Szenarien bestens trainiert worden. Eine Wiederholung dieser Ausbildungseinheit ist für Sommer 2014 fest eingeplant.



Bild oben links: Abstützung von Geräten zur Personenrettung.

Bild oben Mitte: Personenrettung aus einem Mähdrescher.

Bild oben rechts: Befreiung von Personen aus einem eingeklemmten Fahrzeug.

Bild unten links: Anheben eines Pfluges mittels mechanischer Hebevorrichtung.

Bild unten rechts: Anheben von Geräten mittels Hebekissen.

Schwierige Rettung aus sicheren Autos

Im Jahr 2011 gab es in Bayern laut Statistik rund 350.000 Verkehrsunfälle. Bei diesen Unfällen wurden über 70.000 Personen verletzt, 778 Personen sind allein in Bayern getötet worden. Auch für die Feuerwehren wird die Hilfeleistung und Rettung aus den Unfallfahrzeugen immer komplizierter. Die Personen- und auch Lastkraftwagen werden immer stabiler gebaut, da die Crashesicherheit das auch fordert, zudem werden auch ganz andere Materialien als früher verbaut. Moderne Fahrzeuge werden heute nicht mehr nur aus Stahlblechen und -trägern gefertigt, nein, auch moderne Werkstoffe wie Aluminium, Kohlefaser und Kunststoffe aller Art finden Verwendung. Die Fahrgastzellen sind mit gehärteten Materialien verstärkt, sodass die schweren hydraulischen Geräte zur Technischen Hilfeleistung (Rettungsscheren, -spreizer und Hydraulikzylinder) immer öfter an die Grenzen ihrer Belastbarkeit kommen. Eine moderne Rettungsschere in den 1990er Jahren hatte eine Schnittkraft von ca. 100 kN (Kilo-Newton), damit konnte man Vollmaterial bis ca. 20 Millimeter Durchmesser durchtrennen. Dieses Gerät hatte ein Gewicht von ca. 18 Kilogramm. Eine Rettungsschere der neuesten Generation hat eine Schnittkraft von bis zu 1.000 kN, damit ist es jetzt möglich, Vollmaterial bis 43 Millimeter zu durchtrennen. Das Gewicht ist mit ca. 20 Kilogramm ungefähr gleich geblieben. In einer Epoche, die noch keine 20 Jahre alt ist, musste die Schneidleistung verzehnfacht werden, um der neuen Fahrzeugtechnologie gerecht zu werden. Das Problem ist nur, dass die meisten Feuerwehren noch ältere Geräte besitzen, weil die Anschaffungskosten für neue Scheren sehr hoch sind. Das Innenministerium will dem mit Förderprogrammen entgegenwirken.

Gefahr durch Airbags

Für die Feuerwehren heißt es jetzt umdenken. Wo früher nur die Türe weggespreizt und dann das Dach abgeschnitten wurde, damit man den Patienten aus dem Unfallwrack befreien konnte, muss man sich heute erst einmal vergewissern, wo sich

die Gasgeneratoren von den bis zu neun Airbags im Fahrzeug befinden. Denn diese Gasbehälter stehen unter sehr hohem Druck (bis zu 700 bar) und können unkontrolliert bersten, wenn man hineinschneidet. In der B-Säule des Fahrzeugs (zwischen der Fahrer- und der Hintertür eines Autos) ist die Höhenverstellung der Gurte und teilweise auch der Gurtstraffer angebracht. Die Höhenverstellung ist aus gehärtetem Stahl und kann mit der Rettungsschere nicht durchtrennt werden. Bei den neuen Fahrzeugen wird deshalb erst ein sogenanntes Innenraumscreening durchgeführt, bevor die Rettungsschere und der Spreizer zum Einsatz kommen. Dies ist zur Sicherheit der Einsatzkräfte genauso wie zum Schutz der Patienten sehr wichtig.

Fünf bis sieben Minuten

Der Faktor Zeit spielt bei der Rettung natürlich auch noch eine große Rolle. Nach neuesten Studien hat eine schwerst verletzte Person bei einem Verkehrsunfall die besten Überlebenschancen, wenn sie binnen einer Stunde nach dem Unfall bereits in einer Klinik behandelt wird. Diese Stunde wird in drei Abschnitte eingeteilt: Alarmierung und Anfahrt, Rettung der verunfallten Person, Transport in die Klinik. Die Alarmierung und das Ausrücken der Feuerwehr dauern in der Regel fünf bis sieben Minuten. Die Anfahrt zur Einsatzstelle kann weitere zehn Minuten dauern. Der Transport in die Klinik dauert je nach Entfernung und Transportmittel (Rettungswagen oder Rettungshubschrauber) auch zehn bis 20 Minuten. Da bleibt für die eigentliche Rettung nicht mehr viel Zeit übrig.

Rettungskarte hilft

Die Fahrzeughersteller haben zu diesem Zweck auch schon Rettungsleitfäden zur Rettung der Personen aus den Fahrzeugen erstellt. Im Internet kann sich auch jede Privatperson für ihr Fahrzeug eine Rettungskarte ausdrucken. Diese Rettungskarte sollte dann am besten im Fahrzeug oberhalb der Sonnenblende aufbe-



Bild oben: Bei einer sogenannten „großen Seitenöffnung“ werden beide Türen eines Autos und der Seitenholm auf einmal entfernt, um einen Patienten aus dem Unfallfahrzeug retten zu können, ohne zeitaufwendig auch das Dach wegschneiden zu müssen.

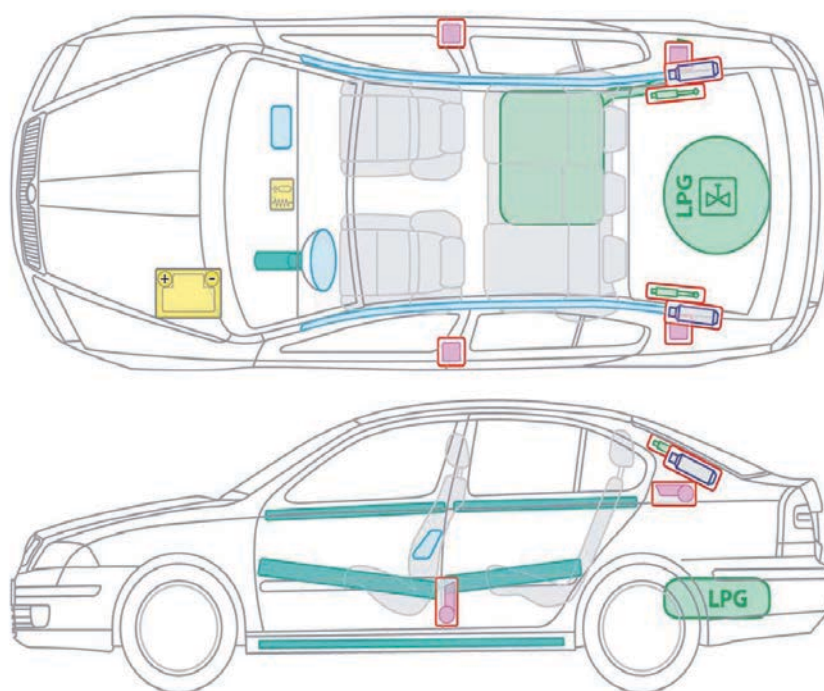
Bild Mitte: Manchmal reicht es, das Dach eines Unfallwagens zur Rettung des eingeklemmten Patienten mit einem Rettungszylinder nur anzuheben, statt es komplett abzuschneiden.

Bild unten: Die abgebildete Verstärkung in der A-Säule durch ein hochfestes Stahlrohr soll bei einem Auto-Überschlag für Stabilität sorgen. Dieses Stahlrohr kann mit Rettungsscheren nicht durchtrennt werden.

Rettungskarte

Mit einer leicht auffindbaren Rettungskarte im Auto können Verletzte im Falle eines Unfalls schneller geborgen und versorgt werden. Auf Rettungskarten sind Verstrebungen, Karosseriestrukturen, Airbags oder Batterien angegeben, sodass schnell klar ist, wo die Schere der Feuerwehr am besten angesetzt wird, um den Wagen zu öffnen. Nach Tests kann die Zeit zur Bergung Verletzter mit einer Rettungskarte um bis zu 30 Prozent verkürzt werden. Jeder Autofahrer kann seine Rettungskarte (einige DIN-A-4-Seiten) online finden und ausdrucken – aber unbedingt farbig! Zur Aufbewahrung wird die Sonnenblende auf der Fahrerseite empfohlen. Es gibt auch spezielle Taschen, in denen die Karte an die Scheibe geheftet werden kann. Durch einen entsprechenden Aufdruck werden Rettungskräfte auf diese Tasche aufmerksam gemacht. Auch Aufkleber mit einem solchen Hinweis sind erhältlich. Es muss darauf geachtet werden, dass die Karte nicht durch einfallendes Sonnenlicht ausbleichen kann.

- Die Rettungskarte gibt es kostenlos auf der Internetseite des Fahrzeugherstellers oder beim ADAC: www.adac.de/rettungskarte



Legende

	Airbag		Karosserie-verstärkung		Steuergerät für Airbag
	Gas-generator		Batterie		Gurt-straffer
	Gasdruck-dämpfer		Kraftstoff-tank		Multifunktions-ventil

Die Karte zeigt alle neuralgischen Punkte des Fahrzeugs, die bei der schnellen Hilfe Berücksichtigung finden müssen.

wahrt werden, damit die Feuerwehr dann gleich Informationen über das Fahrzeug hat. Für die Feuerwehr ist es wichtig, wo die Airbags, Batterie, eventuell zweite Batterie oder Fahrzeugtank (evtl. Gastank) liegen. Diese Informationen sind alle auf der Rettungskarte zu finden. Diese Ret-

tungskarte erleichtert die Arbeit für die Feuerwehren sehr. Damit die Feuerwehren auf den Ernstfall auch immer gut vorbereitet sind, müssen sie diese Szenarien auch immer wieder üben. Allerdings stehen hierfür leider meist nur sehr alte Fahrzeuge zur Verfügung, bei denen die neuen

Techniken geprobt werden – natürlich in der Hoffnung, dass die schweren Rettungsgeräte nur sehr selten oder am besten gar nicht für einen Einsatz gebraucht werden.

*Michael Schlickerrieder,
Kreisbrandmeister Lkr. Aichach-Friedberg*



Werner Vljay
KFZ-Technik GmbH

Werner Vljay KFZ-Technik GmbH - Industriestr. 11 - 74343 Sachsenheim
Telefon (0 71 47) 2 77 95 77 - Telefax (0 71 47) 2 77 95 78
www.wernervljay.de - info@wernervljay.de



TED BREHLER

TUNING-GUTACHTER UND
KFZ-SACHVERSTÄNDIGER

- | | |
|---|---|
|  Persönliche Beratung |  Kfz-Wertgutachten |
|  Unfallschaden-Gutachten |  Tuning-Gutachten |
|  Kfz-Wertermittlung |  Sachverständigen-Leistungen |

Irisweg 34 · 71642 LB-Poppenweiler
☎ 07144 / 333 80 97 · 📞 01525 / 33 44 107

+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

16.2. +++
Klausurtagung des KfV-Ausschusses

Zu einer eintägigen Klausurtagung trafen sich die Ausschussmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes am 16. Februar in Steinheim. Unter Moderation des Affalterbacher Bürgermeisters Steffen Döttinger standen Struktur und Aufgaben des Verbandes sowie die anstehenden personellen Veränderungen auf der Tagesordnung.

29.6. +++ Historische Übungen
beim Landesfeuerwehrtag

Bei einer Schauübung mit über 300 Zuschauern zeigten Feuerwehrleute am Stuttgarter Schloss die Entwicklung der Brandbekämpfung. Die historische Truppe aus Ditzingen löscht mit einer Handdruckspritze, Kameraden aus Kornwestheim beteiligten sich mit einer pferdebespannten Drehleiter an den Übungen.

29.6. +++
Leistungsabzeichen Bronze

Beim Landesfeuerwehrtag in Stuttgart fand die Abnahme des Leistungsabzeichens statt. Eine Gruppe aus Sachsenheim stellte sich am frühen Nachmittag der Prüfung, die wochenlangen Übungsabende wurden belohnt: Die einstudierten Abläufe klappten bei der Übung perfekt, der Erwerb des Leistungsabzeichens in Bronze vollbracht. 2014 soll der nächste Schritt folgen und das Silberne Abzeichen absolviert werden.

8.3. +++ Bewährungsprobe
für Einsatznachsorgeteam

Kurz nach dem offiziellen Start musste das Einsatznachsorgeteam des Landkreises zu seinem ersten Einsatz ausrücken. Drei Geschwister verunglückten an der Autobahneinfahrt Mundelsheim mit ihrem Fahrzeug, der 23-jährige Fahrzeuglenker konnte von der Feuerwehr Mundelsheim nur noch tot geborgen werden. Einsatzkräfte und Betroffene wurden von den ehrenamtlichen Kräften betreut.

22.2. +++
50. Dienstjubiläum für Walter Rößle

Seit einem halben Jahrhundert leistet Walter Rößle Dienst bei der Feuerwehr Affalterbach. Anlässlich seines Dienstjubiläums im Februar 2013 ernannte ihn Bürgermeister Steffen Döttinger zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Affalterbach.

2013 +++
Zuwachs bei der Feuerwehr Besigheim

Erfolgreiche Nachwuchswerbung bei der Feuerwehr Besigheim: 14 neue Mitglieder konnten gewonnen werden, darunter neun Zugänge im direkten Einstieg in die Einsatzabteilungen. Hierunter befinden sich auch Doppelausrücker sowie ausgebildete aktive Feuerwehrangehörige, die nach Besigheim bzw. Ottmarsheim zogen. Fünf Feuerwehrangehörige wechselten aus der Jugendfeuerwehr in den Einsatzdienst.

März 2013 +++ Schwere Brandstiftungen
im Stadtteil Bietigheim

Im März kam es zu mehreren schweren Brandstiftungen in Bietigheim, bei denen glücklicherweise keine Personen verletzt wurden. Die Schadenssumme ist im zweistelligen Millionenbereich angesetzt. Ziele der Brandstiftungen waren Autohäuser und Fahrzeuge, Schulgebäude sowie ein Industriebetrieb.

+++ Feuerwehr und Rettungsmesse
„FloRett“ in Kornwestheim

Die Feuerwehr Kornwestheim veranstaltet am 27.9.2014 im „K“ Kultur- und Kongresszentrum und auf dem Marktplatz Kornwestheim eine Messe für Hilfsorganisationen. Weitere Informationen unter:

➔ www.feuerwehr-kornwestheim.de

Juni 2013 +++
Hauptübung der Gesamtfeuerwehr

Die jährliche Hauptübung fand im „Grotz-Tunnel“ im Stadtteil Bissingen statt. Als Übungsszenario wurde der Brand eines Lkw mit einem darauf folgenden Verkehrsunfall dargestellt. Zur Unterstützung der Feuerwehr war ein Großaufgebot an Kräften des DRK an der Übung beteiligt.

Oktober 2013 +++
Taktik-Seminar Drehleiterausbildung
Abteilung Bietigheim

Mit einem eintägigen Seminar trainierten die Bietigheimer Drehleitermaschinisten ihre Fertigkeiten. Wie stelle ich ein Hubrettungsfahrzeug richtig auf - ist die Fläche befahrbar - bin ich nah genug am Objekt - wie wichtig ist der Einweiser? Diese und noch weitere Bausteine eines erfolgreichen Drehleitereinsatzes wurden anhand von praktischen Übungen an mehreren Objekten dargestellt.

+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

31.12. +++ Ereignisreiches Jahr für die Feuerwehr Erdmannhausen



Für die Wehr der 4813 Einwohner zählen den Gemeinde galt es 20 Übungen, zahlreiche Ausbildungen und 23 Einsätze zu absolvieren – darunter Technische Hilfeleistungen, Ölsuren, kleinere Brände, Sturmschäden oder Überlandhilfe in Affalterbach und beim Großeinsatz am 31.05 bei in Pleidelsheim. Beim Maibaum stellen und der Hauptübung präsentierte sich die Wehr der Öffentlichkeit. Bei den kameradschaftlichen Unternehmungen unterstützten Kameraden der Altersabteilung.

10.1. +++ Michael Weissinger Kommandant in Freiberg a. N.

Der seitherige Kommandant Steffen Lang



stellte sich aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Die Hauptversammlung wählte Michael Weissinger zu seinem Nachfolger. Zum Stellvertreter wurde der seitherige Amtsinhaber Thomas Jetter wiedergewählt.

April 2013: Neue Einsatzkleidung der Freiwilligen Feuerwehr Freiberg a. N.



SWISSGUARD löst den Jäger 90 ab. In der Woche vor Ostern wurden die Angehörigen der Einsatzabteilung mit Einsatzjacken und -hosen der Modellreihe von SWISSGUARD neu eingekleidet, besonderes Merkmal ist die integrierte Rettungs- und Halteschleife.

30.12. +++ Fahrberechtigungen zum Führen von Einsatzfahrzeugen erworben

Die Feuerwehr Hardt- und Schönbühlhof ermöglichte ihren Mitgliedern als erste Feuerwehr im Landkreis Ludwigsburg die interne Ausbildung zum Erwerb des „Feuerwehrführerscheins bis zu einer zulässigen Gesamtmasse von 7,5 t“. In Theorie und Praxis wurden von Oktober bis Dezember sechs Kameraden ausgebildet.

2.3. +++ 150 Jahre Feuerwehr in Ingersheim



Mit einem vielseitigen Rahmenprogramm erinnerte die Feuerwehr Ingersheim im Jahr 2013 an ihre Gründung vor 150 Jahren. Dem Festakt im März folgte ein viertägiges Jubiläumsfest im Juni. Historische Übungen und die im November eröffnete Ausstellung „Gefahr und Flammen fügen uns zusammen“ gehörten zu den weiteren Highlights des Jubiläums.

16.3. +++ Schulung zum Thema „Patientengerechte Rettung aus einem verunfallten PKW“



Bei einer eintägigen Schulung trainierten Angehörige der Feuerwehr Kirchheim im März die „Patientengerechte Rettung aus einem verunfallten PKW“. Zwei Ausbilder der Firma Weber Hydraulik leiteten nach einer theoretischen Einweisung die praktischen Übungen. Mit Fahrzeugen in Sonderlagen, der Anwendung von Hilfsmitteln aus der Fahrzeugbeladung beim Sichern und Aufschneiden oder beim Umgang mit Verunfallten sammelten die Teilnehmer wertvolle Erkenntnisse für den Einsatzalltag.

+++ 150 Jahre Feuerwehr Löchgau



Die örtliche Feuerwehr feiert im Jahr 2014 ihr 150-jähriges Jubiläum. Vom 16. – 18. Mai findet die Festveranstaltung auf dem Gelände der Luftsportgemeinschaft zwischen Löchgau und Freudental statt. Interessierte Bürger, Angehörige aller Hilfsorganisationen und alle Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren sind herzlich eingeladen.

Informationen zum Programmablauf gibt es unter www.feuerwehr-loechgau.de

20. – 22. April +++ 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Oberstenfeld

Wie so viele Feuerwehren im Bottwartal feierte auch die Freiwillige Feuerwehr Oberstenfeld im Jahr 2013 ihr 150-jähriges Jubiläum. Mit verschiedenen Schauübungen präsentierte sie sich der Öffentlichkeit. Als kleines Highlight wurde am Sonntag eine historische Übung am Rathaus abgehalten. Im Einsatz waren die alten Handdruckspritzen aus Prevorst, Gronau und Oberstenfeld.



+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

1.3. +++ Stabwechsel bei der Feuerwehr Sachsenheim

Nachdem sich Kommandant Peter Henger nicht mehr zur Wahl stellte, wählte die Hauptversammlung seinen bisherigen Stellvertreter Dirk Makkens zum Nachfolger. Neuer Stellvertreter wurde Volker Mayer, bisher Abteilungskommandant in Hohenhaslach. Der neue Kommandant übernahm dann nach der obligatorischen Bestätigung im Gemeinderat die Amtschäfte zum 2.4.

15.3. +++ Verabschiedung und Würdigung von Peter Henger

Peter Henger, zehn Jahre Kommandant in Sachsenheim und zuvor bereits fünf Jahre stellvertretender Kommandant unter dem damaligen Kommandanten Werner Lächler, trat ab und hinterlässt große Fußstapfen. In zehn Jahren hatte Peter Henger sich sehr um seine Feuerwehr verdient gemacht. Durch nicht immer einfache Zeiten hatte er die sechs Abteilungen zusammengehalten und mit seiner Arbeit über die Stadtgrenzen hinaus Zeichen gesetzt. Oft waren er und seine Feuerwehr in Sachsenheim Vorreiter und bestimmten z.B. mit einem gut durchdachten Brandschutzbedarfsplan sowohl die Geschicke in Sachsenheim aber auch im Bezirk und Kreis. Auch konnte unter seiner Führung die partnerschaftliche Beziehung zur Feuerwehr nach Burkau in Sachsen aufrechterhalten und intensiviert werden. Peter Henger wünschen wir auf diesem Wege nochmals alles Gute für seinen „Feuerwehrruhestand“ und bedanken uns bei ihm und bei seiner Familie für die erbrachte Arbeit und Zeit.

29. + 30.6. +++ Dorfplatzfest in Spielberg und Kelterfest in Hohenhaslach

In Spielberg, dem kleinsten Sachsenheimer Ortsteil, lockte die Feuerwehr am letzten Juniwochenende mit ihrem Dorfplatzfest wieder viele Besucher an. Einsatzabteilung und Jugendfeuerwehr zeigten mit Schauübungen ihr Können, mit zusätzli-



chen Vorführungen auf dem Dorfplatz informierte die Wehr über die Arbeit einer Feuerwehr.

Im Ortsteil Hohenhaslach veranstaltete die Wehr vom 7. bis 9. September das Kelterfest. Mit einer gemeinsamen Schauübung der Abteilungen Spielberg, Ochsenbach, Häfnerhaslach und Hohenhaslach präsentierte sich die Wehr zum Festauftakt, 83 Helfer sorgten im Anschluss für das leibliche Wohl der Gäste.

April 2013 +++ Vorbereitung für den Hochwassereinsatz

Um für die Zukunft besser gewappnet zu sein, gab es im Frühjahr eine Tagung zum Thema Hochwasserrisikomanagement in Schwieberdingen. Zusammen mit Vertretern der Gemeinde, Polizei, Hilfsorganisationen und Energieversorger wurde ein gemeinsames Vorgehen bei Starkregenergieen beraten.

Oktober 2013 +++ Vorbereitung für den Gefahrguteinsatz

Zu einer kleinen Lehrfahrt zur Dekontaminationseinheit nach Ludwigsburg trafen sich die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Schwieberdingen im Oktober. Nach einem Vortrag durch die Fachgruppe ABC-Gefahren wurde in der Fahrzeughalle der Aufbau des Personal-Dekontaminationsplatz im Einzelnen erklärt.

21.9.2013 +++ Aktionstag Mitgliederwerbung

Der Aktionstag Mitgliederwerbung fand unter der Mitwirkung aller neun Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Vaihingen an der Enz in der Feuerwache der Abteilung Stadt statt. Oberbürgermeister Gerd Maisch hob die Wichtigkeit der Arbeit der Feuerwehr hervor, Kommandant Thomas Korz berichtete über die Arbeit der Feuerwehr. In zwei kurzen Schauübungen konnte die interessierte Bevölkerung Eindrücke von der Arbeit der Feuerwehr gewinnen. Mit allen Aktionen zur Mitgliederwerbung



konnten im abgelaufenen Jahr 15 neue Mitglieder gewonnen werden.

+++ Nationaler Förderpreis für Projekt der Landesfeuerwehr

Das Projekt „65 plus – Senioren aktiv in unseren Feuerwehren“ hat in der Kategorie „Innovative Konzepte“ den nationalen Förderpreis „Helfende Hand“ des Bundesministeriums des Innern gewonnen. Die gemeinsame Initiative der Seniorenabteilung im Landesfeuerwehrverband und des Innenministeriums setzte sich damit unter mehr als 140 Projekten durch.

+++ Uli Lorenzen erneut Deutscher Meister

Zum zweiten Mal nach 2009 sicherte sich der Marbacher Uli Lorenzen bei den Deutschen Meisterschaften im Halb- und Marathon der Feuerwehren den Titel. Mit sehr guten 2:55:16 Stunden ließ er am 8. Juni die gesamte Konkurrenz hinter sich. Sein Zwillingbruder Andreas belegte Platz 7, Michael Haas kam als dritter Marbacher auf den 12. Rang. In der Mannschaftswertung belegte das Trio aus dem Landkreis Ludwigsburg hinter der Berufsfeuerwehr Cottbus einen hervorragenden 2. Platz.



Der Sicherheitstrupp



Bild links: Absuchen mit Leinensuchtechniken

Bild rechts: Crashrettung Fotos: Andreas Rometsch

„Wer war Brandmeister Stampe und was kann er heute noch für uns tun?“ So lautete der Titel eines Vortrags bei einem Atemschutzseminar. Es ging hierbei vornehmlich um das Thema Sicherheit im Atemschutzeinsatz und wie (wenig) wichtig uns eigentlich unsere Rückfallebene ist.

Doch was hat das nun mit dem Thema „Sicherheitstrupp“ zu tun? Brandmeister Stampe verunglückte im März 1996 bei einem vermeintlichen Standard-Kellerbrand tödlich. Hierbei spielten mehrere Faktoren unglücklich zusammen, angefangen bei der damals üblichen Verwendung des formstabilen Schlauches, über eine unzureichende Lüftertaktik, falsch bemessener Rückzugsdruck, bis hin zu fehlendem Schneidwerkzeug, um die ausgelaufene Feuerwehroleine zu durchtrennen. Die Rettungsversuche waren wenig koordiniert und so endete dieser Einsatz fatal.

Es ist der Feuerwehr Köln hoch anzurechnen, dass sie für die damalige Zeit äußerst transparent mit den Ereignissen umging und den Einsatz mit Hilfe einer unabhängigen Unfallkommission aufarbeitete. Es war bis dahin der erste ausführliche Unfallbericht zu einem Zwischenfall im Atemschutzeinsatz, der auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Die aus dem Bericht gewonnenen Erkenntnisse sind maßgeblich in die Überarbeitungen der Feuerwehrdienstvorschriften eingeflossen. Die Bereitstellung eines Sicherheitstrupps erhielt neue Bedeutung.

Im neuen Jahrtausend gewann das Thema Sicherheit und Atemschutznotfall in Fachkreisen bundesweit an Bedeutung. Die ersten Feuerwehren präsentierten ihre „Notfallkonzepte“. Weitere tragische Zwischenfälle wurden bekannt. Die 1996 auf privater Basis gegründete Internetplattform www.atemschutzunfaelle.eu

sammelt noch heute Berichte zu diesen Un- bzw. Zwischenfällen mit Atemschutzgeräten im Feuerwehrdienst. Somit konnten im Laufe der Zeit wesentliche Erfahrungen zusammengeführt werden, die sich auf die Praxis auswirkten.

Man hat festgestellt, dass weniger die technischen Hilfsmittel entscheidend für einen Erfolg bei der Rettung verunglückter Atemschutzgeräteträger sind. Vielmehr ist das Wissen um eine schnelle und effektive Rettung ein wesentlicher Faktor. Auch bezüglich Stärke und Anzahl der bereitstehenden Trupps musste man Erfahrungen sammeln. So waren an Rettungsaktionen der letzten tödlichen Zwischenfälle (Köln, Tübingen, Göttingen, Ibbenbüren) immer mehrere Trupps zum Suchen und Retten im Einsatz. Bestehende Konzepte wurden daher überarbeitet und die Ausbildung angepasst.

Mit diesen Erkenntnissen erstellten 2009 die Feuerwehren Ditzingen, Gerlingen, Hemmingen und Korntal-Münchingen eine

Sicherheitstrupp laut Feuerwehrdienstvorschrift 7

Der Sicherheitstrupp ist ein mit Atemschutzgeräten ausgerüsteter Trupp, dessen Aufgabe es ist, bereits eingesetzten Atemschutztrupps im Notfall unverzüglich Hilfe zu leisten. Sicherheitstrupps können auch mit zusätzlichen Aufgaben betraut werden, solange sie in der Lage sind, jederzeit ihrer eigentlichen Aufgabe gerecht zu werden und der Einsatzerfolg dadurch nicht gefährdet ist.

Standardeinsatzregel, welche 2013 auch von den Feuerwehren Asperg, Hardt- und Schönbühlhof, Markgröningen, Möglingen, Schwieberdingen und Tamm übernommen wurde. Das Konzept kann auf der Homepage der Feuerwehr Ditzingen nachgelesen werden (Downloads > Standardeinsatzregeln > SER Atemschutzeinsatz/Sicherheitstrupp). Alle zehn Feuerwehren sind mittlerweile mit dieser Standardeinsatzregel ausgebildet und können sich im Ernstfall problemlos gegenseitig unterstützen.

Das Rettungskonzept beim Atemschutznotfall wird bereits in der Ausbildung gelehrt, wenn das Thema „Innenangriff“ auf dem Plan steht. Ausbildungsinhalte sind Suchtechniken, Rettungstechniken (schnell/schonend), Lagebeurteilungen und Entschlusskraft, Schlauchmanagement sowie Möglichkeiten der Notluftversorgung.

Die Erkenntnis, dass ich beim Beüben von Notfallsituationen auch das Einsatzszenario „Wohnungsbrand mit Menschenleben in Gefahr“ abdecke, erleichtert die Akzeptanz dieser Ausbildungen. Nur hat der Betroffene hier das Hilfsmittel „Trageplatte Pressluftatmer“ nicht. Es geht gerade darum, so vielfältig wie möglich zu üben, um die „Wissensschublade“ immer gefüllt zu haben.

„Kann zu kleineren Arbeiten“ oder „zur Menschenrettung kann darauf verzichtet werden“ „ist nur Essen auf Herd“ oder „zu wenig Personal“ sind leider oftmals Anlässe und Ausreden gewesen, um das konsequente Bereithalten einer eigentlich unverzichtbaren Rückfallebene zu umgehen oder zu entschuldigen. Eine entsprechend angepasste Alarm- und Ausrückeordnung sowie eine eiserne Disziplin sind notwendig, um stets einen aus vier Einsatzkräften bestehenden Sicherheitstrupps bereitstellen zu können.

HJ. Stellmacher

Feuerwehrmusik – Musik in der Feuerwehr?

Ja – die Musik in der Feuerwehr hat eine lange Tradition. Denn die Alarmierung der Feuerwehr erfolgte vor langer Zeit mit Hörnern. Den Freiwilligen Feuerwehren in Bönningheim, Erdmannhausen, Pleidelsheim, Remseck, Sachsenheim, Steinheim und Vaihingen-Roßwag sind Feuerwehrmusiken verschiedenster Besetzungen angegliedert. Von Dudelsäcken, über die Spielmanns- und Fanfarenzugbesetzung bis hin zum Musikzug haben sie alles zu bieten. Die Feuerwehrmusiker freuen sich, Sie bei verschiedenen Festlichkeiten unterhalten zu dürfen.



Zwei Silbermedaillen für Spielmanns- und Fanfarenzug Remseck

Am Landesfeuerwehrtag in Stuttgart Ende Juni 2013 holte der Spielmanns- und Fanfarenzug Remseck je eine Silbermedaille für die Bühnenwertung (präsentiert wurde „Pipers Beguine“ und „Queen of Rio“) sowie für die Straßenwertung, bei der „Westharzer Fanfaren-Trip“ zum Besten gegeben wurde. Die Siegerehrung für alle teilnehmenden Züge aus Baden-Württemberg fand am Abend des Samstags auf dem Schlossplatz bei schönem Ambiente statt.

Der Spielmannszug Erdmannhausen

Jeden Montag trifft sich der Spielmannszug Erdmannhausen zur Probe, um bei Auftritten gut vorbereitet zu sein. Viele dieser Auftritte finden gemeinsam mit den

Zügen aus Remseck und Ilsfeld oder mit dem Kreisspielmannszug statt.

Jugend musiziert in Stuttgart

Die Landesversammlung der Jugendfeuerwehren am 29.6.2013 in Stuttgart eröffneten die jugendlichen Feuerwehrmusiker der Landkreise Ludwigsburg und Esslingen. Teil eines Orchesters mit fast 70 Musikern zu sein war ein tolles Erlebnis.

Musikfreizeit im Schullandheim Strümpfelbrunn

Bereits seit 23 Jahren veranstalten die Feuerwehrmusiken im Landkreis Ludwigsburg einmal jährlich eine Musikfreizeit für alle Musiker/innen im Schullandheim Strümpfelbrunn. Neben der Probenarbeit stehen Spaß und Kameradschaft mit auf dem Programm. Wanderungen, Schlitten

fahren, Schwimmen oder Gaudiabende bieten allen Teilnehmern viel Vergnügen und machen Lust auf die Gemeinsamkeit im Landkreis und fit für die Auftritte.

Besenbesuch der Musiker

Am 29.11.2013 besuchten die Musiker der Feuerwehrmusiken im Landkreis Ludwigsburg Stegmaiers Besen in Erdmannhausen. Gute Gespräche, Musik, Gesang und Tanz bereiteten den Musikern einen vergnüglichen Abend.

Bild 1: Spielmanns- und Fanfarenzug Remseck.

Bild 2: Spielmannszug Erdmannhausen.

Bild 3: Jugend musiziert in Stuttgart.

Bild 4: Musikfreizeit im Schullandheim Strümpfelbrunn.

Bild 5: Besenbesuch der Musiker.





AMANN
GROUP



intelligent threads.



apparel



shoes & leather



embroidery



home interior



automotive



techtext

Die AMANN Group ist seit mehr als 150 Jahren eines der weltweit führenden Unternehmen für Näh- und Stickgarne.

AMANN Group
www.amann.com



Handelshaus seit 1840

EINER FÜR ALLES

Sanitär | Heizungen | Küchen | Bodenbeläge
Betonstahl | Walzstahl | Flüssiggas | Eisenwaren
Handwerkermarkt | Energiesparzentrum



Besuchen Sie unser neues Energiesparzentrum!

Unsere Ausstellungen Bäder | Beschläge | Bodenbeläge
Fliesen | Kaminöfen | Küchen | Türen | Energiesparzentrum
haben jeden ersten Sonntag im Monat zum Schauen
von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

LOTTER

Waldäcker 15 | 71636 Ludwigsburg Tel. 07141 406-0
Fax 07141 406-327 | info@lotter.de | www.lotter.de

Mal Dir Deine Feuerwehr!





Malwettbewerb

Male dein eigenes Bild mit einem spannenden Feuerwehreinsatz (nicht die Malvorlage auf der linken Seite!). Mitmachen dürfen alle Künstler, die nicht älter als 8 Jahre alt sind. Schicke dein Bild bis zum 31. September 2014 an:

112°-Medien
Taitinger Straße 62
86453 Dasing

Stichwort: Ludwigsburg

Wichtig: Schreibe unbedingt deine Kontaktdaten und das Stichwort dazu, damit wir dich gegebenenfalls als Gewinner benachrichtigen können. Die Siegerbilder werden öffentlich vorgestellt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die besten drei Zeichnungen werden prämiert.

1. Preis: Von **BURDER** einen Scania R-Serie Feuerwehroleiterwagen. Mit Light & Sound Modul, befüllbarem Tank, Profilreifen, Wasserpumpe inkl. Spritze, ausziehbare Stützfüße, Türen zum Öffnen, verstellbarer und drehbarer Leiterarm, mittels einer Kurbel aufrollbarer Wasser-schlauch, seitliches Stauraumfach mit zu öffnender Tür, u.v.m.

2. Preis: Von **Ravensburger** „Puzzlen, Entdecken, Erleben: Im Einsatz“; Puzzle mit 100 Teilen

3. Preis: Von **Ravensburger** „Alles über die Feuerwehr“; ein Buch mit vielen spannenden Klappen und faszinierenden Bildern.

Die Gewinne wurden uns freundlicherweise von den Firmen **BRUDER Spielwaren** (www.bruder.de) und **Ravensburger** (www.ravensburger.de) zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank!



1.
Preis



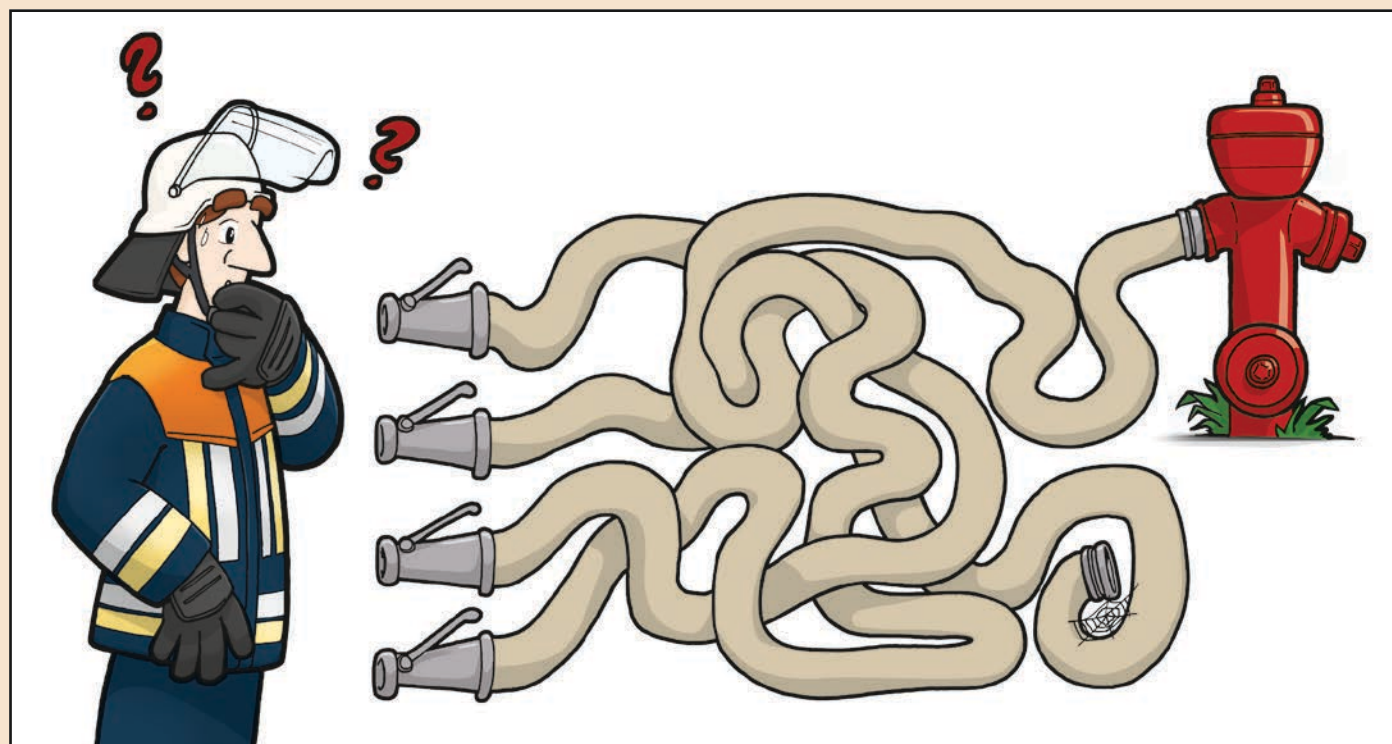
2.
Preis



3.
Preis

Finde den richtigen Schlauch!

Da war Klaus beim Auslegen der Schläuche wieder zu schnell – welcher ist denn nun zum Löschen bereit?



Lust auf Jugendfeuerwehr!

Großalarm für sieben Jugendfeuerwehren

Die Jugendfeuerwehr Marbach veranstaltete am Nachmittag des 20. Juli 2013 eine Großübung am Bildungszentrum. Der Marbacher Einladung folgten 85 Jugendliche aus Affalterbach, Murr, Pleidelsheim, Steinheim, Benningen und Freiberg.

Angenommen wurde ein Brand in einem Klassenzimmer der Realschule, in dem Schüler vermisst wurden. Durch die starke Rauchentwicklung wurde mehreren Schülern der Fluchtweg abgeschnitten, weshalb sie auf dem Vordach der Schule auf Hilfe

hofften. Gleichzeitig geriet der Bäckerwagen vor der Schule in Brand.

Nachdem sich der Einsatzleiter, ein Jugendlicher der Feuerwehr Marbach, einen Überblick über die Einsatzlage verschafft hat, wies er die anrückenden Fahrzeuge der Jugendfeuerwehren ein und teilte den Mannschaften verschiedene Aufgaben zu. So kümmerte sich die Besatzung der Drehleiter – Jugendliche aus Pleidelsheim und Marbach – um die Rettung der auf das Dach geflüchteten Schüler. Die Angehörigen der Jugendfeuerwehr Affalterbach nahmen die Brandbekämpfung am Bäcker-

wagen vor und die Freiburger Jugendfeuerwehr baute eine sogenannte Riegelstellung auf, die das Übergreifen der Flammen auf weitere Gebäudeteile verhindern sollte. Die Benninger Jugendfeuerwehr war für den Aufbau der Wasserversorgung sowie für die Versorgung der Verletzten zuständig. Die Feuerwehren aus Murr und Steinheim leiteten weitere Rettungs- und Löschmaßnahmen ein und belüfteten anschließend das verrauchte Schulgebäude.

Mit Roter Wurst und einem Getränk ergab sich für die Jugendlichen zum Abschluss der Großübung im Feuerwehrhaus Marbach die Gelegenheit, sich kennenzulernen und auszutauschen. Als ungeplantes Abschluss-Highlight bekamen sie noch einen echten Alarm der Marbacher Feuerwehr mit. Diese wurde zu einem Brandmeldealarm am Bahnhof Marbach alarmiert, der sich jedoch später als Fehlalarm herausstellte.



Bild: ks-images.de

Auf einen Blick

- Spiel, Spaß, Spannung!
- Eine große Gemeinschaft – mit Platz für Dich!
- Anderen Menschen helfen – und Spaß haben!
- Du bist zwischen 12 und 18? Dann bist Du dabei!
- Die Jugendfeuerwehr gibt's fast überall.
- ➔ www.jf-lb.de
- Auf geht's!



Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr

Im vergangenen Jahr hatten die Jugendleiter zu Beginn der Sommerferien eine außergewöhnliche Veranstaltung für den Feuerwehrynachwuchs organisiert. Beim Berufsfeuerwehrtag lernten die Jugendlichen den Alltag einer Berufsfeuerwehr kennen.

Am Nachmittag des ersten Ferientages traten die Jugendfeuerwehrmitglieder den 24-Stunden-Dienst am Hessigheimer Feuerwehrhaus an. Rund um die Uhr mussten sie ihr Können bei simulierten Brandeinsätzen, Technischen Hilfeleistungen und bei Personenrettungen unter Beweis stellen.

Ausbildung, Gerätekunde und Fahrzeugpflege sowie Selbstverpflegung mit Übernachtung im Feuerwehrhaus standen ebenfalls auf dem Dienstplan. Ein besonderes Erlebnis war ein Ausflug in den Wald, bei dem ein erfahrener Jäger viel Spannendes von der Natur zu berichten hatte. Aber auch Spiel und Spaß kamen trotz des umfangreichen Programms nicht zu kurz. Ein rundum gelungener Start in die Sommerferien!



Löschangriff auf einen brennenden Holzstapel.

Befreiung einer „verschütteten Person“.



Wo melde ich mich?

- Bei Deiner Feuerwehr vor Ort.
- Oder beim Kreisjugendfeuerwehrwart
Michael Neubauer
Mail michael.neubauer@kfvludwigsburg.de
- Du kannst aber auch einfach im Internet unter www.jf-lb.de nachschauen und Kontakt aufnehmen.



Jugendgruppen der Hilfsorganisationen in Kooperation

Bietigheim-Bissingen/Sachsenheim: „Gemeinsam sind wir stark!“ – unter diesem Motto stand ein Projekt der Hilfsorganisationen um die Jugendfeuerwehr, Jugendrotkreuz, THW-Jugend, DLRG-Jugend, Bergwacht und der Rettungshundestafel. Zunächst zeigten die Jugendlichen vom THW in gemischten Gruppen, welches technische Gerät zum Einsatz kommt, um vermisste Personen zu retten und aus unwegsamem Gelände zu transportieren. Gemeinsam wurde eine Tonnenstegbrücke über die Enz bei Bietigheim-Bissingen gebaut. Nach einer kleinen Mittagspause durften dann die kleinen Floriansjünger rann, um in denselben Gruppen die Arbeit und Aufgaben der Feuerwehr bei einem Löschangriff zu demonstrieren. Ein bisher einmaliges Erlebnis in der Zusammenarbeit der Jugendorganisationen.

Kreiszeltlager am Dennenloher See

Die Jugendfeuerwehren aus Bietigheim-Bissingen, Bönningheim, Erdmannhausen, Freiberg, Kirchheim, Korntal-Münchingen, Markgröningen, Remseck und Schwieberdingen machten sich am Sonntagmorgen mit dem Ziel dort acht schöne und spannenden Tage zu erleben, auf den Weg ins schöne Frankenland. Die Jugendfeuerwehren Asperg und Ingersheim reisten dann am Donnerstag nach.

Das Planungsteam der Kreisjugendfeuerwehr hatte sich einiges einfallen lassen, so dass an Langeweile nicht zu denken war: Zu Beginn sorgte ein Sommergewitter für Aufregung auf dem Zeltplatz, aber unsere Zelte bleiben stehen. Der erste Tag startete mit einem Ausflug in ein Erlebnisbad nach Nürnberg. Auf dem Programm der nächsten Tage stand neben der Abnahme der Jugendflamme Stufe 1 und 2 auch ein Kanuausflug, der für manchen

die erhoffte Abkühlung brachte. Die traditionelle Lagerolympiade zeigte, wer mit Geschick und Verstand die Aufgaben lösen konnte. Sommerrodel und Minigolf waren der Renner unter den Ausflügen. Die spannenden Tage klangen jeden Abend am Lagerfeuer aus, zu erzählen gab es ja einiges unter den Teilnehmern. Unser Küchenteam verpflegte gekonnt die 150 Teilnehmer und bot ausgefallene Gerichte, wie Waffeln zum Selbermachen, an. Vielen Dank an alle Teilnehmer und Organisatoren. **Bis zum Kreiszeltlager 2015!**



Gemeinschaft
Ausbildung
Wettbewerbe
Spaß

NEWS aus der Jugend

Ereignisreiches Jahr für die Feuerwehr Erdmannhausen

Erdmannhausen: Für die jüngsten Feuerwehrangehörigen standen Spiel, Spaß, Spannung und Action ganz oben. Mit 20 Übungen, einem Zeltlager und einem Berufsfeuerwehrtag hat auch die Erdmannhäuser Jugendfeuerwehr ein umfangreiches und vielseitiges Jahrprogramm bewältigt.



Jugendleiter trainieren Sicherheit

Zum Fahrsicherheitstraining trafen sich Jugendleiter im November in Vaihingen/Enz. Um Jugendleitern den Umgang mit großen Fahrzeugen näher zu bringen galt es, sicher über die Schleuderplatte und den Parcours zu kommen.



Ausflug zur Feuerwehroleitstelle

Wer sitzt beim Funken eigentlich auf der anderen Seite und wie funktioniert eine Leitstelle eigentlich richtig? Was liegt näher, einmal die Leitstelle der Feuerwehr Ludwigsburg zu besuchen und die Disponenten mit Fragen löchern. So stand im Februar ein toller Ausflug und Exkurs zur Hauptfeuerwache in Ludwigsburg auf dem Programm.



Engagement in Sachen Umweltschutz

Schwieberdingen: Selbstverständlich ist das soziale Engagement ein wichtiger Punkt in der Jugendarbeit, schon zur Tradition geworden, ist die Beteiligung an der örtlichen Markungs- und Glemsputzede. Zum Müllsammeln ging es entlang dem Glemsufer flussaufwärts, befreit von Müll und Unrat glänzte die Natur wieder in voller Frühlingspracht.



Einweihung Gerätehaus und Gründung der Jugendfeuerwehr

Das Einweihungsfest des neuen Gerätehauses im Oktober letzten Jahres in Gemmrigheim war zugleich Gründungstag für die Jugendfeuerwehr. Nach langjähriger Vorbereitung und Ausbildung der zukünftigen Jugendwarte, konnte die Freiwillige Feuerwehr in der Zwischenzeit 18 Jugendliche für sich gewinnen.

➔ www.feuerwehr-gemmrigheim.com

Jugendleiter beim Fahrertraining

Rückwärts einparken, kann doch (fast) jeder. Nun ja, eine Gruppe von Jugendleitern traf sich im Juni in Walheim zum Fahrertraining. Unter der Leitung von Guido Hämerle galt es, die Maße vom MTW richtig einzuschätzen und beim Rückwärtsfahren, Einparken und rückwärts Slalomfahren sein Können unter Beweis zu stellen. Nicht die Geschwindigkeit war die Herausforderung, sondern das Einschätzen von Länge, Breite und Höhe.



Schul-Projekt: Die Feuerwehr

Eine komplette Projektwoche als Jugendarbeit an der Hermann-Butzer-Schule stand im Februar auf dem Stundenplan der Hauptschüler. Eine Woche lang in eine andere Welt einzutauchen und hinter die Kulissen der „Roten Autos“ zu schauen war das große Ziel dieser Aktion. Zum Abschluss präsentierte die Gruppe einen sauberen, dreiteiligen Löschangriff.



Helfen macht Schule

Schwieberdingen: Helfen macht Schule zum Blaulichttag. Es waren über 125 Kinder der 4. Klassen in der Grundschule in Schwieberdingen, die begeistert den Ausführungen folgten. Jedes Kind durfte einmal einen richtigen Feuerlöscher bedienen und das Feuer löschen, begeistert wurden die Feuerwehrautos durchsucht und die Hemmschwelle beim Absetzen eines Notrufs sank von Minute zu Minute.



Von links nach rechts Kommandant Thomas Giepen, Roland Kapitza mit Ehrennadel in Silber der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg und Kreisjugendfeuerwehrwart Michael Neubauer.

Mehrere Jugendfeuerwehren unter neuer Führung

Bei drei Jugendfeuerwehren gab es 2013 Änderungen in der Führungsriege. Für die 23 Mädchen und Jungen in Bietigheim-Bissingen übernahmen zu Jahresbeginn Manuel Haas und Christian Schwill die Leitung, sie treten die Nachfolge von Martin Oexle und Thomas Gerblich an.

In Freiberg wählte die Jugendfeuerwehr Frank Reith zum neuen Jugendfeuerwehrwart. Zusammen mit dem neuen Stellvertreter Markus Kuhn gelang es der Jugendfeuerwehr Freiberg a.N. innerhalb weniger Monate, die Zahl der Jugendlichen deutlich zu erhöhen. Auf Ende des Jahres waren 21 Jugendliche, darunter drei Mädchen, in der Jugendfeuerwehr aktiv.

In Mundelsheim wählte die Jugendfeuerwehr den seitherigen Stellvertreter Roman Oelscher zum neuen Jugendwart. Er tritt die Nachfolge von Roland Kapitza an, der nach zehn Jahren das Amt in jüngere Hände abgibt. Roman Oelscher war im Jahr 2003 Gründungsmitglied der Jugendfeuerwehr Mundelsheim und 2006 bei den ersten Kameraden, die von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung übernommen wurden. Zum neuen Stellvertreter wurde Stefan Obesser gewählt.



Ehrennadel in Silber der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg für Roland Kapitza

Roland Kapitza hat als Jugendwart die Jugendfeuerwehr in Mundelsheim von der Gründung im Jahr 2003 bis zum Februar 2013 geleitet. Als Anerkennung für diese Leistung erhielt er vom Kreisjugendfeuerwehrwart Michael Neubauer die Ehrennadel in Silber der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg. Bei der Verleihung würdigte Michael Neubauer die Pionierarbeit von Roland Kapitza in der Gründungs- und Aufbauzeit der Jugendfeuerwehr in Mundelsheim.

Jugendfeuerwehr Mundelsheim feiert 10. Geburtstag

Mit einer großen Übung der Jugendfeuerwehren aus Besigheim, Walheim und Mundelsheim wurde der 10. Geburtstag der Jugendfeuerwehr Mundelsheim im Juni letzten Jahres gefeiert. Am 23. Mai 2003 wurde die Jugendfeuerwehr Mundelsheim gegründet. Bereits am ersten Übungsabend konnten 15 Jugendliche begrüßt werden. In den ersten zehn Jahren haben 15 Mitglieder der Jugendfeuerwehr Mundelsheim den Weg in die Einsatzabteilungen verschiedener Feuerwehren gefunden.

Jugendfeuerwehr Steinheim an der Murr feiert 25-jähriges Jubiläum

Auf ihr 25-jähriges Bestehen konnte 2013 die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Steinheim an der Murr am 27. April 2013 zurückblicken. Neben einem Festabend in der Steinheimer Blankensteinhalle brachte das Jubiläumsjahr ein weiteres Highlight: Zum Steinheimer Tag der Jugendfeuerwehren erschienen zahlreiche Jugendfeuerwehrmitglieder aus verschiedenen deutschen Gemeinden mit Ortsname „Steinheim“ und feierten mit der Jubiläumswehr. Etwa die halbe Einsatzabteilung entstammt im Jubiläumsjahr der Jugendfeuerwehr.



Jugendfeuerwehr beim Weihnachtsmarkt in Sachsenheim

„Alle Jahre wieder ...“ nimmt die Jugendfeuerwehr Sachsenheim am Weihnachtsmarkt teil. Mit dem Angebot von Speisen und Getränken soll so die Jugendkasse gefüllt und für die Unternehmungen des nächsten Jahres vorbereitet werden. Wie bereits seit Jahren bewährt, konnten sich die Besucher in diesem Jahr bei winterlichen Temperaturen an selbstgemachtem Glühwein oder Kesselgulasch wärmen. Neu im Sortiment waren die LKW, die mit wilden Kartoffeln zum Verkaufsschlager des diesjährigen Marktes avancierten. Wie in den letzten Jahren drehte auch der von der Jugendfeuerwehr gestellte Weihnachtsmann seine Runden über den Weihnachtsmarkt, was vor allem den kleinen Besuchern eine besondere Freude bereitete.



Von links nach rechts: Jugendsprecher Jonas Fink, stellvertretender Jugendwart Stefan Obesser, Jugendwart Roman Oelscher, scheidender Jugendwart Roland Kapitza und Jugendsprecher Yannik Fink.



Jugendfeuerwehren aus Besigheim, Walheim und Mundelsheim befreien einen verletzten Bauarbeiter.



62 Rätselseite

Rätseln. Zuschicken. Gewinnen.

Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben das Lösungswort. Soviel sei schon mal verraten, „Rauchmelder“ ist es nicht, auch wenn es welche zu gewinnen gibt. Haben Sie die Lösung gefunden, schicken Sie uns diese per Postkarte oder einfach per E-Mail zu. **Unbedingt Adresse und Telefonnummer mit angeben**, damit wir Sie im Falle eines Gewinnes informieren können. Aus allen Einsendungen werden die Gewinner ausgelost.

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter von 112°-Medien und der Redaktion sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluß ist der 31.9.2014

Gewinn-Adresse

Per Post: 112°-Medien

Taitinger Straße 62, 86453 Dasing

Per E-Mail: gewinnen@112grad.de

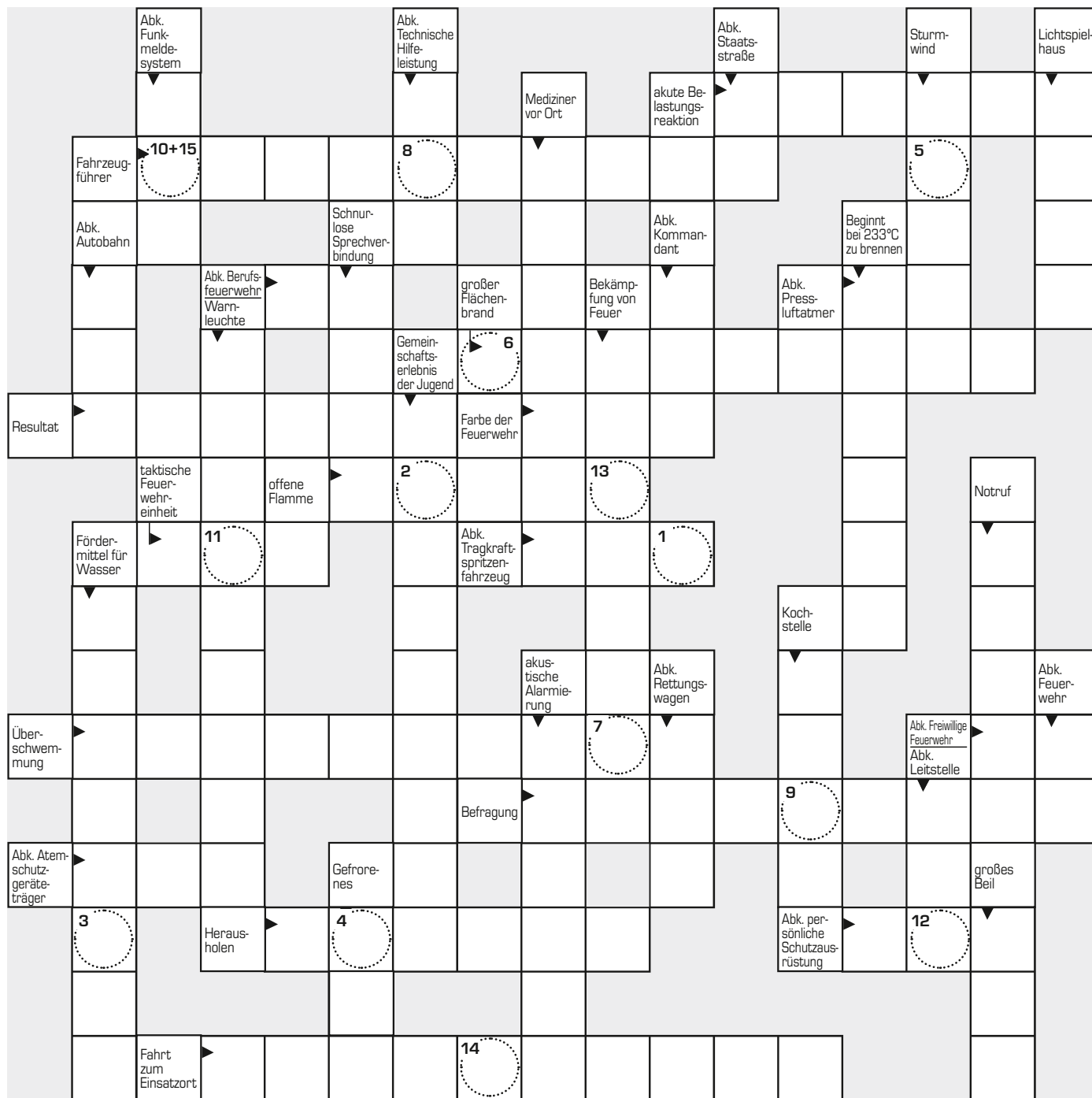
Das erwartet unsere Gewinner:

3x



3x je ein Rauchmelder BOSCH FERION 3000 O

Die Rauchmelder wurden uns freundlicherweise von der Firma Bosch Sicherheitssysteme GmbH zur Verfügung gestellt.



© 112°-Medien

Lösung

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----



BOSCH FERION 3000 O

(Wert ca. 30,- EUR)

Vorteile auf einen Blick

- Akustischer Alarm mit mindestens 85 dB Lautstärke
- Einfache Montage
- Notlicht zum Ausleuchten des Fluchtwegs
- Zuverlässiger Qualitätsrauchmelder mit VdS-Anerkennung
- Typische Batterie-Lebensdauer 10 Jahre
- Qualitätsbatterien inklusive
- Einfach zu warten
- 5 Jahre Garantie

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Ingersheimer Str. 16
70499 Stuttgart
Tel. 07 11/36 53-0
Fax 07 11/36 53-11 35
www.bosch-sicherheitssysteme.de

GAYER
Landtechnik

LANDTECHNIK FORSTGERÄTE
GARTENGERÄTE
BERATUNG • VERKAUF • SERVICE • REPARATUREN
GAYER LANDTECHNIK OHG • SIEMENSSTR.35 • 71735 NUSSDORF • TEL.07042/56 19 • Fax 16474

DACH- und HAUSTECHNIK

Heizung Solaranlagen Kundendienst Brennwert-technik	Sanitär Badsanierung aus einer Hand Regenwasser-nutzung	Flaschner Metalldächer Gaupen-verkleidungen	Dachdecker Flachdach- u. Balkonabdichtung Dachdeckungen/Reparaturen Dachsanierung
---	---	--	---

Benzstraße 7 • 71672 Marbach • **Tel. (0 71 44) 1 46 05** • Fax 43 20
www.schick-haustechnik.de

www.kfv-ludwigsburg.de

Ludwigsburger Straße 25
71711 Steinheim
Tel. 071 44/298 93 • Fax 28 16 07
www.metzgerei-sumser.com

Ihre Meinung ist gefragt!

Sagen Sie uns, wie Sie unser neues Magazin finden. Fühlen Sie sich gut informiert? Haben Sie Fragen, Kritik oder Anregungen für weitere interessante Themen? Schreiben Sie uns:

Per Post:
112°-Medien
Redaktion
Taitinger Straße 62
86453 Dasing

Per E-Mail:
redaktion@112grad.de

Weitere Informationen über Ihre Feuerwehren im Landkreis finden Sie auch auf der Internetseite des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg „www.kfv-ludwigsburg.de“, oder den Webseiten der örtlichen Feuerwehren.

Adressen von Einsendungen (Kindermalwettbewerb, Kreuzworträtsel, Meinungen, etc.) werden von 112°-Medien grundsätzlich nicht an Dritte oder Werbefirmen weitergegeben. Nur die Gewinner von Preisausschreiben werden den örtlichen Feuerwehren übermittelt, damit durch diese die Gewinnbenachrichtigung und die Übergabe erfolgen kann.

Hörtechnik Bottwartal Hörgeräte und Zubehör

- Eingang Küfergasse •

Stefanie Radbruch • Hörakustik-Meisterin
Seit über 10 Jahren in Oberstenfeld

Tel. 07062/675277

Mo. – Fr. 9.00 – 12.30 Uhr

Mo., Di., Do. 14.00 – 18.00 Uhr

Samstag nach Vereinbarung



Dauer- und Kurzzeitpflege
in Pleidelsheim

Bachgartenstraße 32 · 74385 Pleidelsheim

Tel. 07144/894923 · Fax 07144/894924

info@haus-bachgarten.de · www.haus-bachgarten.de

www.maler-seitel.de

SEITEL GmbH

Malerwerkstätte

Ihr Maler- und Stuckateurbetrieb

- Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovierung mit Gerüstbau
- Vollwärmeschutz zum Energiesparen
- Schimmelbeseitigung und Bautrocknung



Schlossgartenstraße 6
71686 Remseck-Hochdorf

Telefon 07146/44934
Telefax 07146/280138

Kostenloses
Angebot!

Recycling-Center

Erd- / Abbrucharbeiten-

Containerservice

Landschafts- / Pflasterbau



Containerservice

Egal was Sie zu entsorgen haben, wir helfen Ihnen gerne weiter. Mit unseren Absetz- und Abrollcontainern in allen Größen und für alle Materialien haben wir die Lösung für Sie. Schnelle Lieferung, termingerechte Abholung und verantwortungsbewusste Entsorgung.



nach EfbV § 3-11



Zentrale und Verwaltung:
Höpfigheimer Straße 4
71691 Freiberg
Tel. (07141) 27 43-0
Fax (07141) 27 43-10

Recycling-Center:
Steinheimer Straße 5
71691 Freiberg
E-Mail: info@karl-stein.de
Internet: www.karl-stein.de

Wichtige Telefonnummern und Internetadressen



Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg e.V.

Vorsitzender Helmut Wibel
Stadtverwaltung Remseck am Neckar
Verwaltungssitz Neckarrems
Fellbacher Straße 2
71686 Remseck am Neckar
Tel. 0 71 45/2 89-1 47
Fax 0 71 46/2 89-1 99
info@kfv-ludwigsburg.de

Internetadressen

Offizieller Internetauftritt des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg e.V.
www.kfv-ludwigsburg.de

Offizieller Internetauftritt
der Jugendfeuerwehr Ludwigsburg
www.jf-ludwigsburg.de

Hilfsorganisationen

Arbeiter-Samariterbund e.V. Ludwigsburg
» 0 71 41/47 47-0

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisgeschäftsstelle Ludwigsburg
» 0 71 41/1 20-0

Technisches Hilfswerk
Ortsverband Bietigheim
» 0 71 42/2 06 04
 Technisches Hilfswerk
Ortsverband Ludwigsburg
» 0 71 41/28 11 00

Feuerwehr Leitstelle
» 0 71 41/9 10 23 18

Kliniken

Krankenhaus Bietigheim
Riedstraße 12
74321 Bietigheim-Bissingen
» 0 71 42/79-0
 info.bi@kliniken-lb.de
www.krankenhaus-bietigheim.de

Krankenhaus Marbach
Im Bannmüller 8
71672 Marbach
» 0 71 44/1 01-0
 info.ma@kliniken-lb.de
www.krankenhaus-marbach.de

Krankenhaus Vaihingen
Andreaestraße 16
71665 Vaihingen
» 0 70 42/1 05-0
 info.va@kliniken-lb.de
www.krankenhaus-vaihingen.de

Klinikum Ludwigsburg
Posilipostraße 4
71640 Ludwigsburg
» 0 71 41/99-90
 info.lb@kliniken-lb.de
www.klinikum-ludwigsburg.de

Orthopädische Klinik
Markgröningen gGmbH
Kurt-Lindemann-Weg 10
71706 Markgröningen
» 0 71 45/91-0
 info@okm.de

Notrufe

Feuerwehr/Notarzt/Rettungsdienst
» 112

Polizei:
» 110

Giftnotruf:
» 07 61/192 40
 (24 Stunden)

Telefonseelsorge bei Tag und Nacht
evangelische Seelsorge
» 0 800/111 01 11
 katholische Seelsorge
» 0 800/111 02 22

Kinder- und Jugendtelefon:
» 0 800/111 03 33

Krisen- und Notfalldienst
» 0 180/511 04 44
 Mo. bis Fr. 9.00 – 1.00 Uhr,
 Sa./So. 12.00 – 1.00 Uhr

Frauenhaus Stuttgart – „Schnelle Hilfe“
» 07 11/4 80 02 12

Tierheim Ludwigsburg
» 0 71 41/25 04 10
 Tierheim Vaihingen/Enz
» 0 70 42/9 83 86
 Tierkörperbeseitigung,
 Tod von Heimtieren
» 0 79 07/70 14

Verzeichnis der unterstützenden Firmen

A.T.S.-Bau GmbH
aerovita Medizintechnik GmbH
Amann & Söhne GmbH & Co. KG
Autohaus Holderbach GmbH
Autohaus Janiak GmbH
Autohaus Wolfgang Fritz
AVL Abfallverwertungsges.
des Landkreises Ludwigsburg mbH
Brehler Ted, Kfz-Sachverständiger
Brosi Werner, Metzgerei
Buße Willi, Fliesenfachgeschäft
Dechent Rainer R., Rechtsanwalt
Diakoniestation Besigheim
Diakoniestation Bottwartal e.V.
Dürr Dental AG
Edeka Aktiv-Markt Sabota
Ev. Heimstiftung
Felsengartenkellerei Besigheim eG
Fleischer Elektroservice
FLEX-Elektrowerkzeuge GmbH
GAPLATEC GmbH
Gärtnerei Sing
Gasthaus Cantz
Gayer Landtechnik
Gebr. Lotter KG
Gerhard Geiger GmbH & Co. KG
Glaserei Rode
Glück Heizungsbau GmbH
Göpfert & Söhne
Haus am Bachgarten, H.-W. Lüdenbach
Heizungsbau KAUFMANN GmbH
HOERBIGER Synchron Technik
GmbH & Co. KG
Hornbach Baumarkt AG
Hörtechnik Bottwartal

HS Treuhand GmbH
Jakob-Sigle-Heim
Karl Stein & Söhne GmbH & Co. KG
Kessler Daniel, Funkvertrieb
Knorr-Bremse SfN GmbH
KOOSE Kunststoffverarbeitung
GmbH & Co. KG
Körner – Blattert + Partner
Kreissparkasse Ludwigsburg
KREMPEL GmbH
Lauffener Weingärtner eG
Mausser Roger Stahl u. Metallbau GmbH
Mercedes AMG GmbH
Meyle Tore Türen Antriebstechnik GmbH
Neckar-Apotheke, Ingersheim
Optik Baumann
PPG Deutschland Business Support GmbH
Rainer Transporte
Rathaus Apotheke, Asperg
Resch GmbH & Co. KG
Rösch GmbH
S.presso Graw GbR
Schaal Bernd, Landmaschinen
Schick Dach- und Haustechnik
Scholz Feuerwehrtechnik + Schlauchpflege
Seitel Malerwerkstätte GmbH
Späth Haustechnik
Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim
GmbH
Stifts-Apotheke, Oberstenfeld
Sumser, Metzgerei
teamtechnik Industrieausrüstung GmbH
TRACTA Textilvertriebs GmbH
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Heilbronn
Übelhör Karosseriearbeiten

Verkehrsinstitut Ludwigsburg
Vollmer & Stierl, Allianz
Waldenmaier, Karosserie – Lackiererei
Walter Widmann GmbH
Walz Fliesen - Sanitär
Weingärtner Marbach eG
Werner Vlj KFZ-Technik GmbH
Wezel Auto Service
Zoller GmbH & Co. KG

Danke!

Allen Firmen ein herzliches Dankeschön für die Schaltung einer Anzeige. Durch ihre Anzeige wird es ermöglicht, das Magazin kostenfrei für die Feuerwehren herzustellen, zu verteilen und dabei die Feuerwehren auch noch finanziell zu unterstützen.

Möchten auch Sie die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren unterstützen, freuen wir uns über Ihre Anfrage.

Rufen Sie uns an

Tel. 08205/969610
oder schicken uns eine E-Mail
anzeigen@112grad.de

Das Redaktionsteam

Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg Redaktionsleitung:



Vorsitzender Helmut Wibel



Dr. Andreas Häcker

Redakteure:



Andy Dorroch



Franz Buck

112°-Medien Herausgeber:



Robert Linsenmeyer

Redaktion:



Michael Siegel

Herstellung:



Caroline Neumaier

Anzeigenakquise:



Andrea Huber

Anzeigenservice:



Hilde Bartonitschek



Sylvia Bast

Verbessern Sie Ihre Work-Drive-Balance.

Der neue S 63 AMG 4MATIC.

Wahre Stärke zeigt sich durch Souveränität. Im neuen S 63 AMG bedeutet das: Der Luxus der S-Klasse trifft auf die atemberaubende Leistung des 430 kW (585 PS) starken V8-Biturbomotors. Und wird durch den Allradantrieb 4MATIC jederzeit souverän auf die Straße gebracht. Für ein Höchstmaß an Kontrolle und Komfort. www.mercedes-amg.com/s63



AMG
DRIVING PERFORMANCE



Mercedes-Benz

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 19,7/10,2/13,7l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 321 g/km; Effizienzklasse: G.

Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattungen. Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart



Die einen sagen Winkelschleifer, wir nennen es FLEX.

FLEX. Das Original.



FLEX setzt auch heute die Maßstäbe bei Winkelschleifern. Mit modernster Technik, maximaler Bedienerfreundlichkeit und innovativen Produktmerkmalen: Mikroprozessor-Elektroniken, aufwändigen Schutzmaßnahmen gegen abrasiven Schleifstaub, einzigartigen Komfortdetails – wie z.B. der seitliche SoftVib-Handgriff, der Schwingungswerte um fast 60 Prozent reduziert. Oder das FLEX Multi-Grip-System mit den beiden stufenweise verstellbaren Handgriffen beim 2500 Watt Winkelschleifer RedBär. Und vieles weitere mehr. Damit bietet FLEX eines der ausgereiftesten und innovativsten Winkelschleiferprogramme der Welt. Und Sie haben die Maschinen zur Hand, die Sie für gute Arbeit brauchen. Mehr Infos unter: www.flex-tools.com

FLEX
Das Original